

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025

Löther, Andrea

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Löther, A. (2025). *Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025*. Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.103043>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>



GESIS Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften



CEWS/publik

2025|34

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025

Andrea Löther

unter Mitarbeit von Laura Domingos Monteiro



Andrea Löther

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kurzeinführung	6
Gesamtranking und Länderranking	9
Gesamtranking	10
Gesamtbewertung Universitäten	10
Gesamtbewertung Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	12
Gesamtbewertung Kunst- und Musikhochschulen	16
Länderranking	19
Gesamtbewertung Länder 2025	20
Gesamtbewertung 2025 als Karte	21
Gesamtbewertung Länder 2023	22
Gesamtbewertung 2023 als Karte	23
Ranking Studierende	24
Methodik und Indikatoren	29
Methodische Veränderungen	30
Literaturverzeichnis – Methodische Veränderungen	40
Methodik und Indikatoren	42
Literaturverzeichnis – Methodik und Indikatoren	58
Detailtabellen	59
Hochschulen	
Promotionen	60
PostDocs	62
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	64
Professuren	70
Steigerung des Frauenanteils beim wiss. Personal	76
Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren	82
Studentinnenanteil: Nenner	88
Promovendinnen	94
Hochschulen, die nicht im Gesamtranking berücksichtigt wurden	99
Bundesländer	
Promotionen	101
PostDocs	101
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	102
Professuren	102
Frauenanteil am Hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal	103
Berufungen	103
Studierendenindikator	104
Frauenanteil an den Studierenden in Fächern mit einem bundesweiten Frauenanteil unter 40 %	105

Liebe Leser*innen, liebe Verantwortliche in den Hochschulen,

Seit nunmehr 20 Jahren liefert das CEWS-Hochschulranking alle zwei Jahre eine übersichtliche Aufbereitung von Daten darüber, wie es um die Geschlechtergleichstellung auf den verschiedenen Qualifikations- und Karrierestufen an Hochschulen in Deutschland bestellt ist. Auf diese Weise schuf es eine sichtbare und vergleichbare Darstellung von Gleichstellungsentwicklungen. Mit dieser Leistung ist das Ranking als ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen fest etabliert und nach wie vor international einzigartig.

Dieses Jahr wird das CEWS 25 Jahre alt – Anlass genug, um Revue passieren zu lassen, wie sich die Rankingergebnisse von Anfang an bis heute verändert haben. Das erste Ranking präsentierte Daten von 2001: In diesem Jahr lag der Frauenanteil an den Professuren bei 11 Prozent. Ein Fünftel der damals 333 bewerteten Hochschulen hatte einen Frauenanteil unter 5 Prozent! Die „Leaky Pipeline“ war besonders sichtbar, wenn als Vergleich die Promotionen hinzuzogen werden: Ein Drittel der Promotionen wurde von Frauen abgelegt. Die Situation war dabei an den Hochschulen sehr unterschiedlich: An mehr als einem Fünftel der im Ranking bewerteten 101 Universitäten lag der Frauenanteil an den Promotionen unter 20 Prozent, dagegen an etwas weniger als einem Fünftel bei über 40 Prozent. Diese Unterschiede zwischen den Hochschulen sichtbar zu machen und durch den Vergleich Anreize für Veränderungen zu schaffen, war und ist das erklärte Ziel des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten. Das geschaffene Instrument berücksichtigt die unterschiedlichen Fächerprofile der Hochschulen und damit den Pool an Frauen, die für eine wissenschaftliche Laufbahn an den jeweiligen Hochschulen gewonnen werden können. Die Grundlage dafür ist ein Indikatorenset, das auf dem Kaskadenprinzip beruht.

Heute, 2025, hat sich die Teilhabe der Geschlechter an Hochschulen dank der Anstrengungen von Gleichstellungsakteur*innen in den Hochschulen sowie Programmen auf Bundes- und Landesebene und weiteren Initiativen wie der DFG verändert, wenn auch viel zu langsam und nicht ohne die Gefahr von Rückschritten.

So erhöhte sich die Teilhabe von Frauen in Wissenschaft und Forschung: Unter den höchsten Positionen (Professuren) sind mittlerweile 29 Prozent Frauen (2023). Nur noch zwei der 307 untersuchten Hochschulen haben noch einen Professorinnenanteil unter 5 Prozent, vier noch unter 10 Prozent. Bei den Promotionen ist mit 46 Prozent bundesweit fast Parität zwischen den Geschlechtern erreicht. Dennoch ist im Vergleich der Frauenanteile an den Professuren und den Promotionen das Phänomen der „Leaky Pipeline“ weiterhin sehr augenfällig. Die positiven Veränderungen werden auch beim Blick auf die einzelnen Hochschulen erkennbar: Nur an zwei der 111 Universitäten, die im aktuellen Ranking bewertet werden, liegt der Frauenanteil an den Promotionen unter 20 Prozent und an über die Hälfte der Universitäten stellten Frauen die Hälfte der Promotionen. Die Anstrengungen in der Gleichstellungspolitik werden auch bei Betrachtung des Frauenanteils am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal deutlich: Dieser stieg bundesweit von 27 Prozent (2001) auf 44 Prozent (2023).

Die gestiegene Teilhabe von Frauen und Veränderungen in der Gleichstellungspolitik waren für das CEWS ein Anlass, mit der aktuellen Ausgabe des Rankings die Methodik anzupassen: Die Gesamtgruppe des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals hat für die Gleichstellungspolitik der Hochschulen mittlerweile keine hohe Bedeutung mehr und der Indikator im

Ranking führt – auch wegen der gestiegenen Frauenanteile – nur noch zu einer geringen Differenzierung zwischen den Hochschulen. Deshalb wird dieser Indikator für die Universitäten zukünftig nur für das promovierte wissenschaftliche und künstlerische Personal berechnet. Um weiterhin Anreize für Anstrengungen in der Gleichstellungspolitik zu setzen, erfolgt die Bildung der Ranggruppen zukünftig über Schwellenwerte und nicht wie bisher durch Quartile. Durch die Schwellenwerte haben alle Hochschulen die Möglichkeit – und damit einen Anreiz – in die Top-Gruppe zu gelangen.

Trotz dieser Änderungen bleiben Grundprinzipien des Rankings bestehen – die Vollerhebung der deutschen Hochschulen, die Verwendung amtlicher Daten des Statistischen Bundesamtes, die Nutzung eines Indikatorensets und der Bezug auf das Kaskadenprinzip.

Im CEWS-Ranking können Sie die Positionierung „Ihrer“ Einrichtung in den ausführlichen Auswertungen nachlesen. Wir laden Sie – als Verantwortliche aus Hochschulen und Politik – ein, das Ranking kritisch und selbstkritisch zu lesen und entsprechende Schlüsse für Ihre Arbeit daraus zu ziehen. Für Daten und Informationen über wirkungsvolle Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft und Forschung konsultieren Sie auch gerne die weiteren Angebote des CEWS bei GESIS.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und aufschlussreiche Lektüre.

Köln, im Juni 2025

Dr. Lena Weber

und

Dr. Andrea Löther

*Teamleitung des CEWS
in der GESIS-Abteilung DRS*

*Senior Researcher im CEWS
und Entwicklerin des Rankings*

Kurzeinführung

Welches Ziel verfolgt das CEWS-Hochschulranking?

Das Ziel des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten ist es, Gleichstellungserfolge von Hochschulen in einem bundesweiten Vergleich darzustellen. Die Differenzierung nach verschiedenen Bereichen – Studierende, wissenschaftliche Qualifikation, Personal und Veränderungen im Zeitverlauf – zeigen die Stärken und Schwächen der einzelnen Hochschulen auf.

An wen richtet sich das CEWS-Hochschulranking?

Das CEWS-Hochschulranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschulen: Diese sollen die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen gewährleisten. Daher richtet sich das Ranking an Entscheidungsträger*innen in Hochschulen, wie Hochschulleitungen und Hochschulmanagement, an Gleichstellungsakteur*innen sowie an Bundes- und Landesministerien, Wissenschaftsorganisationen und die Politik.

Wie werden die Leistungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung gemessen?

Um die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und Kunst- und Musikhochschulen zu bewerten, werden Indikatoren gebildet. Die Indikatoren folgen der Logik des Kaskadenmodells. Bezugsgröße sind der Studentinnenanteil bzw. der Frauenanteil an den Promotionen.

Welche Indikatoren werden verwendet?

Das CEWS-Hochschulranking berechnet sieben Indikatoren:

- Promotion
Verhältnis des Frauenanteils an Promotionen zum Studentinnenanteil
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
Verhältnis des Frauenanteils an Juniorprofessuren und Habilitationen zum Frauenanteil an Promotionen
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
Verhältnis des Frauenanteils am Personal zum Studentinnenanteil
- Professuren
Verhältnis des Professorinnenanteils zum Frauenanteil an Promotionen
- Veränderungen des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur im Abstand von 5 Jahren
- Veränderung des Frauenanteils bei den Professuren im Abstand von 5 Jahren
- Studierende
Studentinnenanteil in 14 Fächern, deren Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt

Wie werden die Hochschulen gerankt?

Das CEWS-Hochschulranking weist keine einzelnen Rangplätze aus, sondern bildet drei Ranggruppen: Top-Gruppe, Mittelfeld und Entwicklungsbedarf. Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt mit dieser Ausgabe erstmalig ausschließlich über Schwellenwerte. Die Top-Gruppe bei den Indikatoren, die die Situation im Bezugsjahr darstellen, leitet sich aus einem Frauenanteil von mindestens 40 Prozent her. Bei den Trendindikatoren sind die Hochschulen in der Top-Gruppe, deren Frauenanteile sich in 5 Jahren um mindestens 5 Prozentpunkte veränderten oder die bereits 40 Prozent erreicht hatten.

Wie setzt sich das Gesamtranking zusammen?

Die Berechnung der Gesamtrangliste ergibt sich aus der Summierung der Punkte für die einzelnen Indikatoren. Der Studierendenindikator fließt nicht in das Gesamtranking ein, da an einer Vielzahl von Hochschulen keines der 14 Fächer, für die er berechnet wird, vorhanden ist.

Welche methodischen Veränderungen gibt es in dem aktuellen Ranking?

Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für alle Indikatoren über Schwellenwerte, nicht wie bisher über Quartile. Der Indikator „Wissenschaftliches Personal“ umfasst für die Universitäten nur das promovierte wissenschaftliche und künstlerische Personal.

Auf welchen Daten beruht das Hochschulranking?

Das CEWS-Hochschulranking basiert auf Daten des Statistischen Bundesamtes. Eine gesonderte Datenerhebung findet nicht statt.

Welche Hochschulen werden beim CEWS-Hochschulranking berücksichtigt?

In das CEWS-Hochschulranking werden alle Hochschulen einbezogen, die Mitglied der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind und mindestens 10 Professuren haben, sowie Hochschulen, die nicht Mitglied in der HRK sind und mindestens 30 Professuren haben. Dabei wird nach den drei Hochschultypen (Universitäten inkl. Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen; Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen; Kunst- und Musikhochschulen) unterschieden. Das Gesamtranking wird nur für die Hochschulen berechnet, für die zu allen Indikatoren Werte vorliegen.

Gesamtranking und Länderranking

Gesamtbewertung: Universitäten

Hochschule	Promotionen	Post-Docs	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 60	S. 62	S. 64	S. 70	S. 76	S. 82

Legende: ●● = Top-Gruppe
●○ = Mittelfeld
○○ = Entwicklungsbedarf

Ranggruppe 2 (11 von 12)

Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	●○	●●	●●	●●	●●	●●
Duisburg-Essen U	●●	●●	●●	●○	●●	●●
Hildesheim U	●●	●●	●●	●○	●●	●●
Marburg U	●●	●●	●●	●○	●●	●●
München U der Bundeswehr	●●	●●	●●	●●	●○	●●
Potsdam U	●●	●●	●●	●○	●●	●●
Saarbrücken U des Saarlandes	●●	●●	●●	●○	●●	●●

Ranggruppe 3 (10 von 12)

Berlin Humboldt-Universität	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Bonn U	●●	●●	●●	○○	●●	●●
Bremen U	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Dresden TU	●●	●●	●●	○○	●●	●●
Flensburg EUF Europa-Universität	●○	●●	●○	●●	●●	●●
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Gießen U	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Hamburg U	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Hohenheim U	●●	●●	●○	●○	●●	●●
Jena U	●●	●●	●●	○○	●●	●●
Koblenz-Landau U	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Köln U	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Konstanz U	●●	●●	●○	●○	●●	●●
Lüneburg U	●●	●●	●●	○○	●●	●●
Oldenburg U	●●	●●	●●	●○	●●	●○
Paderborn U	●○	●●	●●	●●	●●	●○
Tübingen U	●●	●●	●●	○○	●●	●●
Vechta Universität	●○	●●	●○	●●	●●	●●

Ranggruppe 4 (9 von 12)

Augsburg U	●○	●○	●●	●○	●●	●●
Bayreuth U	●○	●●	●○	●○	●●	●●
Berlin FU	●●	●●	●○	●○	●●	●○
Berlin TU	●●	●●	●●	●○	○○	●●
Bielefeld U	●○	●●	●●	●○	●●	●○
Clausthal TU	●○	●●	●●	●○	●●	●○
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	●○	●●	●○	●●	●○	●●
Dortmund U	●○	●●	●●	●○	●●	●○
Düsseldorf U	●●	●○	●●	○○	●●	●●
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	●○	●●	●○	●○	●●	●●
Erfurt U	●●	●○	●●	●○	●●	●○
Erlangen-Nürnberg U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Frankfurt a.M. U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Freiburg i.Br. U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Göttingen U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Greifswald U	●●	●○	●●	○○	●●	●●
Hagen Fernuniversität	●○	●○	●●	●●	●●	●○
Heidelberg U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Kaiserslautern TU	○○	●●	●●	●○	●●	●●

Hochschule	Promotionen	Post-Docs	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 60	S. 62	S. 64	S. 70	S. 76	S. 82

Legende: ●● = Top-Gruppe
 ●○ = Mittelfeld
 ○○ = Entwicklungsbedarf

Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	●●	●●	●●	●○	○○	●●
Kiel U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Leipzig U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Ludwigsburg PH	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Mainz U	●●	●●	●○	○○	●●	●●
Osnabrück U	●○	●●	●●	●○	●●	●○
Regensburg U	●●	●●	●○	○○	●●	●●
Schwäbisch Gmünd PH	○○	●●	●●	●○	●●	●●
Ulm U	●●	●●	●●	○○	●●	●○
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	●○	●●	●●	●○	●●	●○
Würzburg U	●●	●●	●○	○○	●●	●●
Ranggruppe 5 (8 von 12)						
Aachen TH	●●	●●	●●	○○	●○	●○
Bamberg U	●●	●○	●●	○○	●●	●○
Bochum U	●●	●●	●○	●○	○○	●●
Chemnitz TU	○○	●●	●○	●●	●○	●●
Darmstadt TU	●○	●●	●●	●○	●○	●○
Freiberg Bergakademie TU	●●	●●	●●	○○	●○	●○
Halle U	●●	●○	●●	○○	●●	●○
Hannover U	●○	●●	●○	●●	●○	●○
München U	●●	○○	●●	○○	●●	●●
Münster U	●●	●○	●●	○○	●●	●○
Stuttgart U	○○	●●	●○	●●	●○	●●
Wuppertal U	●○	●○	●●	●●	●○	●○
Ranggruppe 6 (7 von 12)						
Hamburg-Harburg TU	●●	●●	●●	○○	●○	○○
Magdeburg U	●●	●○	●●	○○	●○	●○
München TU	●●	●○	●●	○○	●○	●○
Rostock U	●●	●○	●●	○○	●○	●○
Siegen U	●○	●●	●○	●○	●○	●○
Weimar Bauhaus-U	●●	●●	●○	○○	●○	●○
Ranggruppe 7 (6 von 12)						
Braunschweig TU	●○	●●	●○	●○	○○	●○
Ilmenau TU	○○	●●	●●	○○	●○	●○
Kassel U	●○	●●	●○	●○	○○	●○
Ranggruppe 8 (5 von 12)						
Trier U	●●	●○	●○	○○	○○	●○
Ranggruppe 9 (4 von 12)						
Mannheim U	●●	●○	●○	○○	○○	○○
Ranggruppe 10 (3 von 12)						
nicht besetzt						
Ranggruppe 11 (2 von 12)						
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	●●	○○	○○	○○	○○	○○

Gesamtbewertung: Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 66	S. 72	S. 78	S. 84

Legende: ●● = Top-Gruppe
●○ = Mittelfeld
○○ = Entwicklungsbedarf

Ranggruppe 1 (8 von 8)

Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	●●	●●	●●	●●
Berlin Evangelische Hochschule FH	●●	●●	●●	●●
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	●●	●●	●●	●●
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	●●	●●	●●	●●
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	●●	●●	●●	●●
Erfurt FH	●●	●●	●●	●●
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	●●	●●	●●	●●
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	●●	●●	●●	●●
Freiburg Evang. Hochschule FH	●●	●●	●●	●●
Fulda FH	●●	●●	●●	●●
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	●●	●●	●●	●●
Hildesheim/Holzminde/Göttingen FH	●●	●●	●●	●●
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	●●	●●	●●	●●
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	●●	●●	●●	●●
Mainz Katholische Hochschule FH	●●	●●	●●	●●
München Kath. Stiftungs FH	●●	●●	●●	●●
Nürnberg Evang. Hochschule FH	●●	●●	●●	●●
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	●●	●●	●●	●●
Rosenheim FH	●●	●●	●●	●●

Ranggruppe 2 (7 von 8)

Aschaffenburg FH	●○	●●	●●	●●
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	●●	●○	●●	●●
Bielefeld FH	●●	●●	●●	●○
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	●○	●●	●●	●●
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	●●	●○	●●	●●
Brandenburg FH	●●	●●	●●	●○
Bremen H	●●	●●	●●	●○
Dresden Evangelische Hochschule	●○	●●	●●	●●
Düsseldorf Fliedner (Priv. FH)	●○	●●	●●	●●
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	●●	●●	●●	●○
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	●○	●●	●●	●●
Kiel FH	●●	●○	●●	●●
Köln FH	●●	●●	●●	●○
Landshut FH	●●	●○	●●	●●
Ludwigshafen am Rhein FH	●○	●●	●●	●●
Magdeburg-Stendal FH	●●	●●	●●	●○
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	●○	●●	●●	●●
Münster FH	●●	●○	●●	●●
Neubrandenburg FH	●●	●●	●●	●○
Nordhausen FH	●●	●○	●●	●●
Potsdam FH	●○	●●	●●	●●
Ruhr West FH	●●	●●	●●	●○
Südwestfalen FH	●●	●○	●●	●●

Ranggruppe 3 (6 von 8)

Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	●●	○○	●●	●●
Ansbach FH	●○	●○	●●	●●
Berlin HS für Technik	●●	●●	●○	●○
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	●●	●●	●○	●○
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	●●	●○	●●	●○

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 66	S. 72	S. 78	S. 84

Legende: ●● = Top-Gruppe
●○ = Mittelfeld
○○ = Entwicklungsbedarf

Bremerhaven H	●○	●●	●○	●●
Düsseldorf FH	●●	●●	●○	●○
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	●●	○○	●●	●●
Emden/Leer Hochschule FH	●●	●○	●●	●○
Esslingen FH	●●	●●	●○	●○
Flensburg FH	●●	●○	●●	●○
Hannover Hochschule FH	●●	●○	●●	●○
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	●○	●○	●●	●●
Koblenz FH	●●	●○	●●	●○
Köln Priv. Rheinische FH	●●	●○	●●	●○
Merseburg Hochschule FH	●●	●○	●●	●○
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	●●	●○	●○	●●
Neu-Ulm FH	●●	●○	●●	●○
Niederrhein FH	●●	●○	●●	●○
Rhein-Waal FH	●●	●○	●●	●○
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	●●	○○	●●	●●
Schmalkalden FH	●●	○○	●●	●●

Ranggruppe 4 (5 von 8)

Aachen FH	●●	●○	●○	●○
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	●●	●○	●●	○○
Bingen Technische Hochschule FH	●●	○○	●●	●○
Bochum FH	●●	●○	●○	●○
Bonn-Rhein-Sieg FH	●●	●●	○○	●○
Dortmund FH	●○	●●	●○	●○
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	●●	●○	●○	●○
Erfurt Internationale Hochschule	●○	●●	●○	●○
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	●○	●●	●○	●○
Furtwangen FH	●●	●○	○○	●●
Geisenheim University (FH)	●●	○○	●●	●○
Gelsenkirchen FH	●●	●○	●○	●○
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	●○	●○	●○	●●
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	●●	●○	●●	○○
Hamm-Lippstadt FH	●●	●●	●○	○○
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	●●	●○	○○	●●
Kempten FH	●●	○○	●○	●●
München FH	●●	●○	●○	●○
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	●○	●○	●●	●○
Pforzheim FH	●●	○○	●●	●○
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	●○	●○	●○	●●
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	●●	●○	○○	●●
RheinMain Hochschule FH	●○	●○	●○	●●
Stralsund FH	●●	●○	●○	●○
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	●○	○○	●●	●●
Stuttgart, H der Medien	●●	○○	●●	●○
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	●●	●○	●○	●○
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	●○	●○	●●	●○
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	●●	●○	●●	○○

Ranggruppe 5 (4 von 8)

Aalen – Technik und Wirtschaft FH	●○	○○	●○	●●
Anhalt FH	●○	○○	●○	●●

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 66	S. 72	S. 78	S. 84

Legende: ●● = Top-Gruppe
●○ = Mittelfeld
○○ = Entwicklungsbedarf

Augsburg FH	●○	●○	●○	●○
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	●○	○○	●●	●○
Berlin HWR	●○	●●	●○	○○
Biberach a. d. Riss FH	●○	●●	○○	●○
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	●●	○○	●●	○○
Harz FH	●●	○○	●●	○○
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	●○	●●	○○	●○
Hof FH	●●	○○	●○	●○
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	●●	○○	●○	●○
Kaiserslautern FH	●●	○○	●○	●○
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	●●	●○	●○	○○
Lübeck FH	●●	●○	○○	●○
Mainz FH	●○	●○	●○	●○
Mannheim FH	●●	●○	○○	●○
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	●●	●○	○○	●○
Ostwestfalen-Lippe FH	●○	●○	●○	●○
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	●●	●○	●○	○○
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	●○	●○	●○	●○
Stuttgart FH für Technik	●○	●●	●○	○○
Ulm – H für Technik	●●	○○	●○	●○
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	○○	●○	●●	●○
Würzburg-Schweinfurt FH	●●	○○	●○	●○

Ranggruppe 6 (3 von 8)

Albstadt-Sigmaringen FH	●○	○○	●○	●○
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	○○	●○	●○	●○
Coburg FH	●○	●○	○○	●○
Darmstadt h_da – H FH	●○	●○	○○	●○
Heide FH Westküste	●○	○○	○○	●●
Heilbronn FH	●○	●○	○○	●○
Karlsruhe FH	●●	○○	●○	○○
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	○○	○○	●●	●○
Konstanz FH	●●	○○	○○	●○
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	○○	●○	●○	●○
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	○○	●○	●○	●○
Nürtingen FH	●○	○○	●○	●○
Offenburg FH	●●	○○	○○	●○
Osnabrück FH	●○	○○	●○	●○
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	●○	○○	○○	●●
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	●●	●○	○○	○○
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	○○	○○	●○	●●
Trier Hochschule FH	●●	○○	○○	●○
Weihenstephan FH	●●	○○	○○	●○
Wildau Technische Hochschule	●●	●○	○○	○○
Wismar FH	○○	●○	○○	●●

Ranggruppe 7 (2 von 8)

Deggendorf Technische Hochschule FH	●○	○○	○○	●○
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	○○	○○	●○	●○
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	○○	●○	●○	○○

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 66	S. 72	S. 78	S. 84

Legende: ●● = Top-Gruppe
 ●○ = Mittelfeld
 ○○ = Entwicklungsbedarf

Ingolstadt Technische Hochschule FH	●○	○○	○○	●○
Ravensburg-Weingarten FH	●○	○○	○○	●○
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	●○	○○	○○	●○
Worms FH	●○	○○	●○	○○
Ranggruppe 8 (1 von 8)				
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	○○	○○	●○	○○
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	○○	○○	●○	○○
Ranggruppe 9 (0 von 8)				
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	○○	○○	○○	○○

Gesamtbewertung: Kunst- und Musikhochschulen

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissensch. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 69	S. 75	S. 81	S. 87

Legende: ●● = Top-Gruppe
 ●○ = Mittelfeld
 ○○ = Entwicklungsbedarf

Ranggruppe 1 (8 von 8)

Berlin H für Schauspielkunst	●●	●●	●●	●●
Braunschweig H für Bildende Künste	●●	●●	●●	●●
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	●●	●●	●●	●●
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	●●	●●	●●	●●
München Akademie der Bildenden Künste	●●	●●	●●	●●
München H für Fernsehen und Film	●●	●●	●●	●●
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	●●	●●	●●	●●
Offenbach H für Gestaltung	●●	●●	●●	●●

Ranggruppe 2 (7 von 8)

Berlin Kunsthochschule	●●	●○	●●	●●
Berlin U der Künste	●●	●○	●●	●●
Düsseldorf Kunstakademie	●○	●●	●●	●●
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	●●	●○	●●	●●
Hamburg H für Bildende Künste	●●	●○	●●	●●
Köln KH für Medien	●○	●●	●●	●●
Münster Kunstakademie	●○	●●	●●	●●

Ranggruppe 3 (6 von 8)

Dresden H für Bildende Künste	●○	●○	●●	●●
Dresden Palucca H für Tanz	●○	●○	●●	●●
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	●○	●○	●●	●●
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	●○	●○	●●	●●
Kiel Muthesius Kunsthochschule	●○	●○	●●	●●
Köln H für Musik	●●	●○	●●	●○
Rostock H für Musik und Theater	●○	●○	●●	●●
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	●○	●○	●●	●●
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	●●	●○	●●	●○

Ranggruppe 4 (5 von 8)

Bremen H für Künste	●●	●○	●●	○○
Detmold H für Musik	●●	○○	●●	●○
Dresden H für Musik	●●	●○	●●	○○
Essen Folkwang-Hochschule	●○	●○	●○	●●
Hamburg H für Musik und Theater	●●	○○	●●	●○
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	○○	●●	●○	●●
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	●●	○○	●●	●○
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	●●	●○	●●	○○
München H für Musik und Theater	●●	○○	●●	●○
Nürnberg H für Musik	●●	○○	●●	●○

Ranggruppe 5 (4 von 8)

Berlin H für Musik	●●	○○	●●	○○
Düsseldorf Robert-Schumann-H	●○	○○	●○	●●
Trossingen Staatl.H für Musik	●●	○○	●●	○○

Ranggruppe 6 (3 von 8)

Leipzig H für Musik und Theater	●○	○○	●●	○○
Lübeck Musikhochschule	●○	●○	○○	●○

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2018	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2018
	S. 69	S. 75	S. 81	S. 87

Legende: ●● = Top-Gruppe
 ●○ = Mittelfeld
 ○○ = Entwicklungsbedarf

Ranggruppe 7 (2 von 8)

Saarbrücken H der Bildenden Künste	○○	●○	○○	●○
Saarbrücken Hochschule für Musik	●○	○○	●○	○○
Weimar H für Musik	●○	○○	○○	●○

Ranggruppe 8 (1 von 8)

Alfter Alanus H (Priv. H)	○○	○○	○○	●○
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	●○	○○	○○	○○
Würzburg H für Musik	●○	○○	○○	○○

Länderranking

Gesamtbewertung Länder 2025

Bundesland	Ranggruppe Studierende	Studierendenindikator	Ranggruppe Promotionen	Frauenanteil an den Promotionen 2021-2023 in %	Ranggruppe PostDoc (Habilitation und Juniorprofessur)	Frauenanteil an den Habilitationen 2021-2023 in %	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2021-2023 in %	Ranggruppe wiss. Personal	Frauenanteil am wiss. Personal 2023 in %	Ranggruppe Professuren	Frauenanteil an den Professuren 2023 in %	Ranggruppe Steigerung wiss. prom. Personal	Steigerung des Frauenanteils am prom. wiss. Personal 2018-2023	Ranggruppe Berufungen	Frauenanteil an den Berufungen 2018-2023 in %
Top-Gruppe															
Ranggruppe 1 (14 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 2 (13 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 3 (12 von 14)															
Berlin	●●	1,086	●●	50,12	●●	40,85	51,57	●●	47,40	●○	35,06	●○	1,74	●●	42,52
Bremen	●●	1,111	●●	45,71	●●	36,00	48,57	●●	41,37	●○	31,86	●○	3,35	●●	40,78
Ranggruppe 4 (11 von 14)															
Hamburg	●●	1,128	●●	48,76	●●	36,84	52,51	●●	45,86	●○	31,56	●○	2,33	●○	39,11
Oberes Mittelfeld															
Ranggruppe 5 (10 von 14)															
Baden-Württemberg	●●	1,024	●●	44,10	●●	34,50	46,22	●●	43,93	○○	25,24	●○	2,40	●○	34,72
Bayern	●●	1,066	●●	46,08	●●	35,95	50,00	●●	44,74	○○	24,72	●○	2,68	●○	33,99
Hessen	●●	1,031	●●	46,40	●●	39,02	44,29	●●	44,90	○○	29,79	●○	3,17	●○	38,69
Rheinland-Pfalz	●○	0,914	●●	49,84	●●	35,56	53,47	●●	45,14	○○	26,53	●○	1,87	●●	40,19
Ranggruppe 6 (9 von 14)															
Brandenburg	●○	0,962	●●	44,96	●●	34,55	56,14	●●	44,66	●○	33,04	○○	-0,34	●○	39,11
Niedersachsen	●○	0,985	●●	45,60	●●	36,59	50,19	●●	46,03	○○	29,32	●○	3,40	●○	36,54
Nordrhein-Westfalen	●○	0,949	●●	44,66	●●	33,00	50,00	●●	45,56	○○	29,21	●○	2,50	●○	38,82
Schleswig-Holstein	●○	0,969	●●	53,50	●●	34,65	50,65	●●	47,87	○○	25,52	●○	3,76	●○	39,33
Mittelfeld															
Ranggruppe 7 (8 von 14)															
Sachsen	●○	0,951	●●	44,26	●●	38,68	49,71	●●	44,18	○○	25,05	●○	2,53	○○	26,41
Sachsen-Anhalt	●○	0,969	●●	47,08	●○	31,91	40,58	●●	42,61	○○	24,47	●○	1,98	●○	32,59
Thüringen	○○	0,889	●●	47,11	●●	48,00	37,11	●●	44,38	○○	28,90	●○	1,96	●○	37,20
Ranggruppe 8 (7 von 14)															
Mecklenburg-Vorpommern	○○	0,900	●●	48,20	●○	34,95	39,62	●●	44,87	○○	27,68	●○	3,21	●○	32,20
Ranggruppe 9 (6 von 14)															
nicht besetzt															
Unteres Mittelfeld															
Ranggruppe 10 (5 von 14)															
Saarland	○○	0,809	●●	44,44	○○	23,53	36,36	●●	47,42	○○	22,91	●○	1,20	○○	26,23
Ranggruppe 11 (4 von 14)															
nicht besetzt															
Entwicklungsbedarf															
Ranggruppe 12 (3 von 14)															
nicht besetzt															

Gesamtbewertung Länder 2025

Legende

- = Top-Gruppe
- = Oberes Mittelfeld
- = Mittleres Mittelfeld
- = Unteres Mittelfeld
- = Entwicklungsbedarf

① - ⑫ = Ranggruppe

- = Top-Gruppe
- = Mittelfeld
- = Entwicklungsbedarf



Gesamtbewertung Länder 2023

Übernahme aus dem Ranking 2023, nach alter Methodik berechnet.

Bundesland	Ranggruppe Studierende	Studierendenindikator	Ranggruppe Promotionen	Frauenanteil an den Promotionen 2019-2021 in %	Ranggruppe PostDoc (Habilitation und Juniorprofessur)	Frauenanteil an den Habilitationen 2019-2021 in %	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2019+2021 in %	Ranggruppe wiss. Personal	Frauenanteil am wiss. Personal 2019 in %	Ranggruppe Professuren	Frauenanteil an den Professuren 2021 in %	Ranggruppe Steigerung wiss. Personal	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2016-2021	Ranggruppe Berufungen	Frauenanteil an den Berufungen 2016-2021 in %
Spitzengruppe															
Ranggruppe 1 (14 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 2 (13 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 3 (12 von 14)															
Brandenburg	●○	0,989	●○	45,6	●●	42,6	58,1	●●	48,4	●●	31,1	●●	3,6	●●	39,7
Berlin	●●	1,070	●●	49,2	●○	34,5	47,0	●●	47,8	●●	34,0	●○	1,7	●●	39,4
Ranggruppe 4 (11 von 14)															
nicht besetzt															
Oberes Mittelfeld															
Ranggruppe 5 (10 von 14)															
Schleswig-Holstein	●○	0,959	●●	50,8	●●	36,9	50,6	●●	47,3	●○	24,5	○○	0,8	●●	38,0
Ranggruppe 6 (9 von 14)															
nicht besetzt															
Mittelfeld															
Ranggruppe 7 (8 von 14)															
Bayern	●●	1,041	●○	45,9	●●	33,8	52,4	○○	43,6	○○	23,4	●●	2,4	●○	33,5
Bremen	●●	1,025	●○	45,6	●○	18,2	63,2	●○	44,3	●○	28,4	●○	1,5	●○	37,1
Hamburg	●○	0,969	●○	47,2	●●	34,3	50,0	●○	45,4	●●	29,5	○○	1,2	●○	35,7
Niedersachsen	●○	0,991	●○	46,0	●○	32,1	47,9	●○	44,4	●●	28,4	●○	1,5	●○	33,6
Ranggruppe 8 (7 von 14)															
Nordrhein-Westfalen	●○	0,990	●○	44,2	●○	32,3	47,7	●○	44,7	●○	27,6	●○	1,6	●○	36,1
Ranggruppe 9 (6 von 14)															
Hessen	●○	0,974	●○	45,9	●○	38,5	45,0	○○	44,3	●○	27,7	●○	1,5	●○	35,9
Rheinland-Pfalz	○○	0,906	●●	48,4	●○	32,5	48,6	●○	45,3	○○	23,9	●○	1,4	●○	37,5
Sachsen-Anhalt	●○	0,917	●●	48,9	○○	31,9	37,7	●○	45,3	●○	24,6	○○	0,6	●○	32,3
Unteres Mittelfeld															
Ranggruppe 10 (5 von 14)															
Thüringen	○○	0,905	○○	43,8	○○	34,9	42,0	●○	45,5	●○	26,7	●○	1,3	●●	39,5
Baden-Württemberg	●●	1,010	○○	43,5	●○	32,5	48,0	○○	43,3	○○	23,2	●●	2,5	○○	30,7
Ranggruppe 11 (4 von 14)															
Sachsen	●○	0,959	○○	43,5	●○	36,9	41,5	○○	42,2	●○	24,2	●○	1,5	○○	25,5
Mecklenburg-Vorpommern	○○	0,848	●○	46,8	○○	36,0	40,5	●●	47,1	●○	27,2	○○	0,9	○○	31,8
Saarland	○○	0,880	○○	39,8	○○	24,2	41,5	●○	46,3	●○	22,4	●●	2,6	○○	27,7
Schlussgruppe															
Ranggruppe 12 (3 von 14)															
nicht besetzt															

Gesamtbewertung Länder 2023

Legende

- = Spitzengruppe
- = Oberes Mittelfeld
- = Mittleres Mittelfeld
- = Unteres Mittelfeld
- = Schlussgruppe

① - ⑫ = Ranggruppe

- = Spitzengruppe
- = Mittelgruppe
- = Schlussgruppe



Ranking: Studierende

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtdindikator Studierende
Top-Gruppe															
Hannover Medizinische HS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,608	-	2,608
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,045	-	2,045
Potsdam FH	-	-	-	-	3,086	-	-	-	-	0,912	-	-	-	-	1,999
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,986	-	1,986
Stuttgart HS der Medien	-	2,335	-	-	1,611	-	2,262	-	-	-	-	-	1,333	-	1,885
Passau U	1,213	-	-	-	3,237	-	-	-	-	-	-	-	1,187	-	1,879
Hohenheim U	-	-	1,844	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,844
Bremen Constructor University (priv. U)	-	-	1,706	-	-	-	-	2,092	-	-	-	-	1,099	-	1,632
Lübeck U	-	-	1,973	-	-	-	1,464	-	-	-	-	-	1,428	-	1,622
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,618	-	1,618
Stuttgart HS für Technik	-	-	-	-	-	-	-	-	3,810	0,938	1,002	1,485	0,806	-	1,608
Hagen Fernuniversität	-	-	-	-	-	-	2,496	0,986	-	-	-	-	0,967	-	1,483
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,481	-	1,481
Dortmund International School of Management	-	1,424	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,483	-	1,454
Tübingen U	1,013	-	0,982	-	-	-	2,335	-	-	-	-	-	1,244	-	1,394
Frankfurt a.M. U	0,962	-	1,023	-	-	-	2,270	-	-	-	-	-	1,314	-	1,392
Weimar U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,203	-	-	1,883	1,084	1,390
Düsseldorf U	-	-	1,467	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,290	-	1,378
Ludwigshafen HS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,365	-	1,365
Ansbach HS	-	-	-	-	1,259	-	1,219	0,935	-	-	-	1,289	2,089	-	1,358
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	-	-	-	-	1,654	-	-	-	-	-	-	-	1,059	-	1,357
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	1,879	1,486	-	-	1,386	-	-	-	-	-	-	0,860	1,158	-	1,354
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	-	1,447	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,213	-	1,330
Berlin FU	-	-	1,140	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,454	-	1,297
Bamberg U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,272	-	1,272
München U	-	-	1,027	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,510	-	1,268
Braunschweig TU	1,265	1,506	1,054	-	2,577	-	1,055	1,008	0,937	1,160	-	1,053	0,983	-	1,260
Mainz HS	-	-	-	-	1,916	-	-	-	-	1,037	0,819	1,315	1,188	-	1,255
Heidelberg PH	1,283	-	1,189	-	1,287	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,253
Weihenstephan-Triesdorf HS	-	1,751	-	0,968	-	-	1,130	-	-	0,816	-	-	1,575	-	1,248
Albstadt-Sigmaringen HS	-	-	-	-	1,198	-	2,262	-	-	-	-	1,046	0,784	0,946	1,247
Bremen H	-	0,786	-	-	0,438	-	0,808	1,019	1,061	0,781	-	3,705	1,343	-	1,243
Mannheim U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,235	-	1,235
Bremerhaven H	-	2,022	-	-	0,490	-	1,269	1,701	1,590	0,865	-	-	0,676	-	1,231
Regensburg U	1,310	-	1,101	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,186	-	1,199
Heidelberg U	1,069	-	0,980	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,100	1,632	1,195
Berlin TU	-	-	1,014	-	1,535	-	1,376	1,040	1,325	1,067	1,199	1,238	0,921	1,170	1,188
Hamburg TU	-	1,134	-	-	1,485	-	1,099	1,808	1,289	1,304	-	1,209	0,819	0,539	1,188
München TU	1,236	-	0,958	0,868	1,240	-	0,863	1,290	2,109	1,169	1,136	-	0,970	-	1,184
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	1,516	0,993	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,033	-	1,181
Freiburg U	1,068	-	0,856	1,294	1,037	-	1,619	1,422	-	-	-	-	0,894	-	1,170
Berlin HS für Technik	-	1,508	-	-	0,896	-	1,655	0,894	-	1,042	0,898	1,291	1,164	-	1,169
Gießen U	1,215	-	0,707	-	-	-	1,723	1,202	-	-	-	-	1,455	0,693	1,166
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	-	0,881	-	-	0,640	-	-	-	-	-	-	-	1,963	-	1,161
Furtwangen HS	-	-	-	-	0,780	-	1,554	1,282	-	-	-	0,945	1,238	1,040	1,140
Augsburg U	1,527	0,866	1,071	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,165	1,046	1,135

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtsindikator Studierende
Clausthal TU	-	1,820	0,475	-	1,240	0,838	0,816	1,547	-	-	-	1,455	1,098	0,925	1,135
Weingarten PH	1,615	-	0,917	-	0,873	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,135
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	-	1,130	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,130
Erlangen-Nürnberg U	1,445	-	1,014	-	0,726	-	1,467	1,127	-	-	-	1,111	0,923	1,204	1,127
Nürnberg TH	-	0,834	-	-	1,111	-	0,817	0,852	2,552	0,877	-	1,420	0,795	0,881	1,127
Neu-Ulm HS	-	0,839	-	-	0,498	-	-	-	-	-	-	-	2,026	-	1,121
Erfurt Internationale Hochschule (Priv. FH)	-	1,371	-	-	0,947	-	1,873	0,693	-	0,960	-	0,949	1,047	-	1,120
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	-	0,564	-	-	0,364	-	0,785	1,450	-	1,236	2,898	0,418	1,213	-	1,116
Jena U	0,680	1,820	1,121	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,030	0,918	1,114
Marburg U	1,066	-	1,041	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,220	-	1,109
Dortmund U	1,617	-	1,079	-	1,406	-	0,741	1,006	-	1,109	-	0,993	0,915	-	1,108
Lübeck TH	-	0,788	-	-	1,766	-	1,460	0,540	-	0,996	-	-	1,081	-	1,105
Wuppertal U	0,947	-	1,206	-	1,080	-	0,573	1,062	1,961	1,111	-	1,018	0,985	-	1,105
Duisburg-Essen U	1,163	1,820	0,909	-	1,245	-	0,817	1,001	-	1,035	-	0,873	1,310	0,853	1,103
Bremen U	-	-	1,018	-	0,637	-	0,813	1,091	1,442	-	-	1,175	1,030	1,576	1,098
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	-	1,300	-	-	1,276	-	0,770	0,902	1,809	0,807	0,933	1,029	0,982	-	1,090
RheinMain HS	-	0,892	-	-	1,879	-	0,870	0,908	-	1,138	-	-	0,801	-	1,081
Deggendorf TH	1,380	-	-	-	0,838	-	0,688	0,903	1,672	0,992	-	0,918	1,235	-	1,078
Osnabrück U	1,109	-	0,758	-	2,063	-	0,713	-	-	-	1,272	-	0,551	-	1,078
Stuttgart U	1,163	-	0,867	-	0,774	-	1,280	1,245	0,994	1,219	1,053	0,988	0,934	1,328	1,077
Oldenburg U	0,929	-	0,839	-	1,148	-	1,797	-	-	-	-	-	0,668	-	1,076
Lüneburg U	-	1,040	-	-	-	-	1,029	-	-	-	-	0,736	1,495	-	1,075
Flensburg U	0,866	-	1,016	-	-	-	1,499	0,916	-	-	-	-	-	-	1,074
Würzburg U	1,263	-	0,717	-	-	-	0,737	-	2,102	-	-	-	0,883	0,711	1,069
Hamm-Lippstadt HS	-	1,160	-	-	1,192	-	2,026	0,628	-	-	-	0,779	0,830	0,809	1,060
Köln U	-	-	1,191	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,928	-	1,060
München HS	-	1,421	-	-	0,675	-	1,204	0,839	0,899	0,958	1,298	1,146	1,085	-	1,058
Halle U	1,037	-	1,289	-	1,088	-	-	-	-	-	-	-	0,989	0,881	1,057
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	-	0,926	-	-	1,083	-	0,885	1,029	-	1,005	1,198	1,194	0,923	1,253	1,055
Harz HS	-	-	-	-	-	-	-	0,782	-	-	-	0,977	1,399	-	1,053
Bonn U	-	-	1,217	-	-	-	-	-	-	-	0,972	-	0,955	-	1,048
Trier U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,087	-	1,001	-	1,044
Flensburg HS	-	-	-	-	-	-	0,942	-	0,708	-	-	1,410	1,107	-	1,042
Ludwigsburg PH	1,334	-	1,108	-	0,835	-	-	-	-	-	-	-	0,890	-	1,042
Karlsruhe PH	1,186	-	0,633	-	0,482	-	-	-	-	-	-	-	1,865	-	1,042
Anhalt HS	-	1,053	-	-	-	-	1,055	1,223	-	-	0,656	-	1,208	-	1,039
Coburg HS	-	-	-	-	2,297	-	0,583	0,973	0,840	0,998	-	-	0,538	-	1,038
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	-	-	-	-	0,949	-	1,392	1,257	0,240	0,920	-	1,113	1,370	-	1,034
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen HS	-	1,428	-	0,711	2,187	-	0,496	0,474	-	0,992	-	0,928	-	-	1,031
Reutlingen HS	-	1,367	-	-	0,417	-	1,523	0,769	-	-	-	0,990	1,087	-	1,025
Freiberg Bergakademie TU	-	-	-	-	0,759	1,000	0,833	-	-	-	-	1,201	1,734	0,618	1,024
Niederrhein HS	-	-	-	-	0,411	-	2,073	0,797	-	-	-	1,069	0,734	-	1,017
Erfurt U	-	-	-	-	1,015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,015
Chemnitz TU	1,429	-	0,709	-	0,783	-	1,019	1,200	-	-	-	0,706	1,246	-	1,013
Aschaffenburg HS	-	-	-	-	1,156	-	-	0,706	-	-	-	0,861	1,183	1,156	1,012
Mittelhessen TH	-	1,346	0,680	-	1,421	-	1,139	0,746	0,802	0,963	-	0,749	1,205	-	1,006
Rhein-Waal HS	-	-	-	-	0,767	-	0,682	0,931	-	-	-	0,869	1,050	1,715	1,002
Magdeburg U	0,800	-	0,917	-	0,865	-	0,804	2,040	-	0,910	-	0,751	0,919	-	1,001

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtdindikator Studierende
	Mittelfeld														
Ingolstadt TH	-	0,780	-	-	1,008	-	0,750	0,993	0,829	0,898	-	1,199	1,248	1,279	0,998
Darmstadt TU	0,535	-	0,889	-	0,738	-	0,883	1,156	1,108	1,207	1,630	0,941	0,790	1,090	0,997
Wismar HS	-	1,456	-	-	0,111	-	1,076	1,278	1,616	0,895	-	0,509	1,028	-	0,996
Potsdam U	0,869	-	1,141	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,970	-	0,993
Bayreuth U	0,973	0,759	0,901	-	1,194	-	1,087	1,004	-	-	-	-	1,008	-	0,989
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	-	0,916	-	-	0,881	-	1,316	1,060	0,971	-	-	-	0,771	-	0,986
Aachen TH	-	1,304	0,787	-	1,222	1,035	0,758	1,149	0,909	1,027	-	1,051	0,785	0,813	0,985
Brandenburg TH	-	-	-	-	0,625	-	0,904	-	-	-	-	0,511	1,898	-	0,984
Köln Deutsche Sporthochschule	0,983	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,983
Leipzig U	0,937	-	0,880	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,120	-	0,979
Kaiserslautern TU	0,667	1,010	0,818	-	1,324	-	0,701	1,303	0,625	0,924	-	-	1,072	1,334	0,978
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	-	-	-	-	1,317	-	1,365	0,648	-	0,828	-	0,870	0,817	-	0,974
Münster U	1,125	-	1,053	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,737	-	0,972
Berlin Humboldt-Universität	0,824	-	1,042	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,048	-	0,971
Hamburg HafenCity U	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,986	0,950	-	-	-	0,968
Fulda HS	-	-	-	-	0,783	-	1,658	0,537	-	-	-	0,797	1,037	-	0,962
Merseburg HS	-	0,862	-	-	0,490	-	1,861	-	-	-	-	-	0,634	-	0,962
Kassel U	0,704	0,792	0,649	-	0,728	-	0,570	1,163	2,345	1,087	-	-	0,608	-	0,961
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	-	-	-	-	1,167	-	1,226	0,669	-	-	1,129	0,960	0,613	-	0,960
Landshut HS	-	1,158	-	-	1,554	-	1,322	0,951	0,625	0,737	-	1,041	0,879	0,365	0,959
Vechta U	0,953	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,953
Konstanz U	0,985	-	0,873	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,000	-	0,953
Siegen U	-	-	1,024	-	1,741	-	0,446	1,057	0,719	0,773	-	0,679	1,175	0,946	0,951
Bielefeld U	0,961	-	1,251	-	0,642	-	-	-	-	-	-	-	0,949	-	0,951
Ostfalia HS	-	1,538	-	-	0,496	-	0,733	0,954	1,113	0,823	-	1,011	0,681	1,178	0,948
Göttingen U	1,082	-	0,848	0,994	-	-	-	-	-	-	-	-	0,863	-	0,946
Dresden TU	-	0,885	0,889	1,069	0,409	-	0,747	1,336	1,154	1,168	1,005	-	0,915	0,821	0,945
Darmstadt HS	-	-	-	-	0,433	-	0,806	1,425	-	0,952	-	0,929	1,123	-	0,945
Düsseldorf HS	-	-	-	-	0,799	-	0,685	1,033	-	-	-	0,830	1,370	-	0,944
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	0,955	0,904	0,761	-	0,700	-	0,985	1,076	-	1,136	1,074	-	0,660	1,179	0,943
Offenburg HS	-	0,621	-	-	1,712	-	1,060	0,788	-	-	-	-	0,526	-	0,941
Aalen HS	-	0,713	-	-	1,238	-	1,247	1,490	-	0,294	-	-	0,585	1,009	0,939
Bochum U	0,671	-	1,027	-	-	-	0,862	1,008	-	1,035	-	-	0,848	1,103	0,936
Ulm U	-	-	0,714	-	0,904	-	1,261	0,913	-	-	-	-	0,846	-	0,927
Hamburg U	0,939	0,913	0,950	0,801	-	-	-	-	-	-	-	-	1,029	-	0,926
Cottbus-Senftenberg TU	-	1,178	1,319	-	-	-	0,383	0,549	-	1,034	-	0,973	1,027	-	0,923
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	-	-	-	1,077	-	-	0,769	-	-	-	-	-	-	-	0,923
Kiel U	1,021	-	1,144	-	-	-	-	0,847	-	-	-	0,757	0,748	0,960	0,913
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	0,908	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,908
Mannheim HS	-	-	-	-	0,469	-	1,256	0,850	-	-	-	1,050	0,908	-	0,907
Hildesheim U	1,024	-	0,410	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,286	-	0,906
Köln TH	-	1,456	-	-	1,005	-	0,759	0,755	0,381	0,877	-	1,176	0,835	-	0,906
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	-	-	-	0,854	-	-	0,542	-	-	1,321	-	-	-	-	0,906
Bonn-Rhein-Sieg HS	-	-	-	-	0,847	-	0,338	0,773	-	-	-	-	0,696	1,858	0,902
Zwickau HS	-	-	-	-	1,506	-	1,018	0,343	0,484	-	-	1,333	0,728	-	0,902
Bochum TH	-	-	-	-	0,910	0,938	0,595	0,922	-	-	0,771	1,413	-	0,761	0,901
Aachen FH	-	1,638	-	-	0,724	-	0,931	0,810	0,848	0,788	-	0,881	0,577	-	0,900

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtsindikator Studierende
Paderborn U	1,001	-	0,879	-	-	-	0,554	1,226	-	-	-	0,880	0,850	0,900	0,899
Neubrandenburg HS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,834	0,954	-	-	-	0,894
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	-	0,577	0,569	-	1,588	-	0,319	0,641	-	-	-	0,946	1,615	-	0,894
Ruhr West HS	-	-	-	-	0,703	-	1,194	0,404	-	1,011	-	1,045	0,989	-	0,891
Hannover U	0,943	0,809	0,857	-	0,810	-	0,849	1,178	-	1,115	0,821	-	0,629	-	0,890
Saarbrücken U	0,905	-	0,915	-	0,460	-	-	-	-	-	-	-	1,138	1,008	0,885
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	-	-	-	-	0,551	-	0,673	0,702	1,416	0,897	-	0,969	0,985	-	0,885
Würzburg-Schweinfurt HS	-	-	-	-	0,522	-	0,527	0,858	-	0,921	0,938	1,257	1,131	-	0,879
Ilmenau TU	-	-	-	-	1,009	-	0,781	1,279	0,205	-	-	1,404	0,705	0,739	0,875
Dortmund FH	-	1,123	-	-	-	-	1,062	1,060	0,235	-	-	-	0,873	-	0,870
Frankfurt School of Finance & Management	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,899	0,841	0,870
Esslingen HS	-	1,033	-	-	0,392	-	0,647	0,542	0,631	-	-	1,069	0,701	1,942	0,870
Regensburg Ostbayerische TH	-	-	-	-	0,680	-	0,891	0,981	-	0,970	-	-	0,793	-	0,863
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	-	-	-	-	0,430	-	0,395	0,432	-	1,140	-	1,761	1,019	-	0,863
Worms HS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,861	-	0,861
Hamburg Medical School	0,855	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,855
Cologne Business School (CBS) (Priv. FH, alle Standorte)	-	0,711	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,979	-	0,845
Karlsruhe HS	-	0,793	-	-	0,857	-	0,383	0,665	1,109	1,063	0,960	-	0,923	-	0,844
Osnabrück HS	-	0,720	-	-	1,377	-	0,691	0,707	0,440	0,404	-	0,889	0,752	1,574	0,839
Wildau TH	-	-	-	-	0,448	-	0,359	-	1,623	-	-	0,962	0,802	-	0,839
Augsburg HS	-	0,943	-	-	0,586	-	0,637	0,988	-	1,011	-	0,461	1,201	-	0,832
Bochum HS	-	0,932	-	-	1,350	-	0,372	0,670	-	0,967	0,671	-	0,844	-	0,829
Ostwestfalen-Lippe HS	-	0,968	-	-	0,828	-	1,204	0,930	-	0,653	-	0,772	0,447	-	0,829
Trier HS	-	0,404	-	-	0,728	-	1,208	1,007	0,287	0,903	-	1,176	0,859	-	0,822
Emden/Leer HS	-	0,593	-	-	0,851	-	0,876	0,663	0,920	-	-	-	1,027	-	0,822
Mainz U	0,659	-	0,829	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,968	-	0,819
Rostock U	0,723	0,497	0,903	-	0,786	-	0,998	0,940	0,830	0,940	-	-	0,691	-	0,812
Biberach HS	-	-	-	-	-	-	0,913	-	-	0,707	-	-	-	-	0,810
Koblenz HS	-	1,001	-	-	0,278	-	1,096	0,733	-	0,933	-	0,816	0,806	-	0,809
Heilbronn HS	-	-	-	-	0,424	-	0,708	0,750	0,927	-	-	0,891	1,104	-	0,801
Entwicklungsbedarf															
Freiburg PH	0,655	-	0,984	-	0,723	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,787
Westfälische HS	-	-	-	-	0,185	-	1,002	0,724	-	-	-	1,166	0,844	-	0,784
Kaiserslautern HS	-	0,470	-	-	0,675	-	0,529	0,907	-	0,711	-	1,075	1,123	-	0,784
Ulm HS	-	-	-	-	-	-	0,929	0,488	0,498	-	-	0,970	1,032	-	0,783
Kiel FH	-	0,984	-	-	0,962	-	0,339	0,557	0,919	1,070	-	-	0,640	-	0,782
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	1,180	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,383	-	0,782
Koblenz-Landau U	0,920	-	0,597	-	0,693	-	0,305	-	-	0,992	-	-	1,120	-	0,771
Ravensburg-Weingarten HS	-	-	-	-	0,534	-	0,660	1,167	0,587	-	-	0,875	0,800	-	0,771
Münster FH	-	1,113	-	-	-	-	0,918	0,450	-	0,875	-	0,692	0,528	-	0,763
Kempten HS	-	-	-	-	0,403	-	0,900	0,750	0,735	-	-	1,047	0,702	-	0,756
Hannover HS	-	0,607	-	-	0,381	-	0,723	0,631	-	-	-	0,942	1,214	-	0,750
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	-	0,776	-	-	1,713	-	0,374	0,000	-	-	-	0,887	0,746	-	0,749
Jena HS	-	-	-	-	0,252	-	1,370	1,034	-	-	-	0,729	-	0,333	0,744
Schwäbisch Gmünd PH	0,678	-	0,950	-	0,603	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,744
Südwestfalen FH	-	1,313	-	-	0,732	-	0,685	0,687	0,214	-	-	0,891	0,677	-	0,743
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	0,685	0,540	0,277	0,930	1,068	0,878	0,817	-	0,742

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtdikator Studierende
Westküste FH	-	0,904	-	-	-	-	0,548	0,758	-	-	-	-	-	-	0,737
Greifswald U	-	-	0,733	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,733
Hof HS	-	-	-	-	0,636	-	1,083	0,000	-	0,702	-	0,452	1,144	1,103	0,731
Rosenheim TH	-	0,942	-	-	0,408	-	0,849	0,412	-	0,764	-	0,863	0,795	-	0,719
Erfurt FH	-	-	-	0,831	0,768	-	0,347	-	-	0,899	-	0,670	0,783	-	0,716
Pforzheim HS	-	0,950	-	-	0,426	-	0,615	0,269	-	-	-	-	1,292	-	0,711
Bingen TH	-	-	-	-	0,500	-	0,590	0,784	-	-	-	0,767	0,890	-	0,706
Zittau/Görlitz HS	-	-	-	-	0,200	-	0,515	0,442	-	-	-	1,849	0,486	-	0,698
Konstanz HS	-	0,627	-	-	0,241	-	0,567	0,633	-	1,071	-	-	1,021	-	0,693
Magdeburg-Stendal HS	-	-	-	-	1,031	-	0,550	0,493	-	0,640	-	0,731	-	-	0,689
Nordhausen HS	-	-	-	-	0,240	-	0,906	0,628	-	-	-	0,646	1,019	-	0,688
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	-	0,592	-	-	0,448	-	1,236	0,687	0,182	0,948	-	-	0,683	-	0,682
Stralsund HS	-	-	-	-	0,544	-	0,481	0,235	0,736	-	-	0,987	0,923	-	0,651
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	-	0,487	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,755	0,702	-	0,648
Schmalkalden HS	-	-	-	-	0,291	-	0,538	0,537	-	-	-	0,260	1,345	-	0,594
München U der Bundeswehr	0,629	-	-	-	0,496	-	0,260	0,588	0,700	0,809	-	-	0,606	-	0,584
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	-	-	-	-	0,583	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,583
Bielefeld FH	-	0,599	-	-	0,402	-	0,320	0,439	-	0,952	-	0,787	0,535	-	0,576
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,559	-	0,559
Gera-Eisenach Duale HS	-	-	-	-	-	-	0,414	0,469	-	-	-	-	0,712	-	0,532
Köln Rheinische FH	-	-	-	-	0,652	-	0,364	0,374	-	-	-	0,578	0,448	-	0,483
Hamburg U der Bundeswehr	-	0,542	-	-	0,318	-	0,251	0,435	-	0,737	-	-	-	-	0,457

Methodik und Indikatoren

Methodische Veränderungen

Das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten wurde 2003 erstmals veröffentlicht. Seitdem überprüfen wir regelmäßig die Methodik und entwickeln diese weiter, um den Veränderungen in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen Rechnung zu tragen. Erstmals überarbeiteten wir 2015 die Methodik und einzelne Indikatoren grundlegend und reagierten damit auf Veränderungen bei der wissenschaftlichen Qualifikation und der Personalstruktur an Hochschulen (Einführung der W-Besoldung und der Juniorprofessuren) sowie auf Diskussionen zur Gleichstellungspolitik (Löther 2015). In den Folgejahren erfolgten kleinere Anpassungen, wie beispielsweise die Erweiterung der Datenbasis für den Teilindikator „Juniorprofessuren“ auf zwei Jahre, um eine größere Fallzahl zu erhalten und damit mehr Hochschulen in diesen Teilindikator einbeziehen zu können.

Mit dieser Ausgabe nehmen wir wiederum eine grundlegende Änderung in der Methodik vor. Für die Weiterentwicklung reflektierten wir drei wesentliche Herausforderungen und Entwicklungen in der Gleichstellungs- und Hochschulpolitik:

1. Gleichstellungspolitische Aktivitäten und Positionierung im Ranking
2. Veränderte Personalstrukturen bei der Weiterqualifizierung nach der Promotion
3. Intersektionale Gleichstellungspolitik

Wir diskutierten diese Herausforderungen und die Konsequenzen, die sich daraus für das CEWS-Hochschulranking ergeben, mit externen Expert*innen (Netzwerk Gleichstellungscontrolling an Universitäten) und im Team CEWS. Im Folgenden werden die benannten Herausforderungen sowie mögliche und gewählte Umsetzungen für das Ranking erläutert.

Vier grundlegende Prinzipien des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten

Die Konzeption des CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten folgt vier Prinzipien, die auch bei einer Weiterentwicklung nicht verändert werden:

Erstens bezieht sich das Ranking auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschule. Bewertungskriterium ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen. Mit dem Ranking erhalten Hochschulleitungen, Hochschulmanagement und Gleichstellungsakteur*innen sowie Ministerien und Politik Anhaltspunkte, um die Gleichstellungsleistungen einzelner Hochschulen in einen bundesweiten Vergleich einordnen zu können. Das Ranking ist deshalb als Vollerhebung aller deutschen Hochschulen angelegt, eingeschränkt lediglich durch eine Mindestgröße bzw. die Mitgliedschaft in der HRK.

Zweitens beruht das CEWS-Ranking ausschließlich auf amtlichen Daten des Statistischen Bundesamtes. Für das Ranking werden keine gesonderten Daten erhoben. Dieses Vorgehen gewährleistet eine hohe Datenqualität und nur durch die Übernahme von Daten des Statistischen Bundesamtes ist die gewünschte Vollerhebung möglich.

Drittens basiert das Ranking auf einem Indikatorenset (sechs Indikatoren für die Universitäten, vier Indikatoren für Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunst- und Musikhochschulen), das die Bereiche wissenschaftliche Qualifikation und wissenschaftliches und künstlerisches Personal umfasst und den aktuellen Stand sowie den Trend der letzten Jahre beschreibt. Ein Set von mehreren Indikatoren schafft validere Aussagen über den Stand der Gleichstellung in einer Hochschule als die Reduzierung auf einen Indikator, beispielsweise den Professorinnenanteil. Das Ranking umfasst Indikatoren zu Promotion, der wissenschaftlichen Qualifikation nach der Promotion, dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur und den Professuren sowie zwei Trendindikatoren, zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal und zu den Professuren.

Viertens berechnet das Ranking die Indikatoren, die sich auf den Stand im jeweiligen Bezugsjahr beziehen, auf der Grundlage des Kaskadenprinzips: Die jeweiligen Frauenanteile (z.B. der Frauenanteil an den Promotionen) werden in das Verhältnis zu niedrigeren Qualifikationsstufen (z.B. den Studentinnenanteil) gesetzt. Zum einen ist der Bezug auf das Kaskadenprinzip ein gängiges Instrument in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen (Heidler, Reichwein 2018; Netzwerk Gleichstellungscontrolling an Universitäten 2017; Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) 2014). Zum anderen wird über

diese Berechnung das Fächerprofil der Hochschulen berücksichtigt, so dass technisch oder sozialwissenschaftlich ausgerichtete Hochschulen miteinander verglichen werden können. Es wird jeweils der vorhandene „Pool“ an relevanten Wissenschaftler*innen berücksichtigt.

Gleichstellungspolitische Aktivitäten und Positionierung im Ranking

Das Ziel des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten ist es, Gleichstellungserfolge und Handlungsfelder von Hochschulen in einem bundesweiten Vergleich darzustellen. Das Ranking will damit auch Anreize für gleichstellungspolitische Aktivitäten und Anstrengungen in den Hochschulen setzen. Gleichwohl kann die Positionierung im Ranking nicht unmittelbar auf gleichstellungspolitische Maßnahmen einer Hochschule zurückgeführt werden, da weitere Faktoren und Kontexte auf die analysierten Kennziffern wirken.

Für die Indikatoren: a) Promotionen, b) wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion, c) wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur und d) Professuren, jeweils im Bezugsjahr bzw. für drei Jahre einschließlich des Bezugsjahr, wurden die drei Ranggruppen – Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe – bisher in Anlehnung an das CHE-Ranking über Quartile berechnet: Das Viertel der Hochschulen mit den höchsten Indikatorwerten bildet die Spitzengruppe, das Viertel mit den niedrigsten Indikatorwerten die Schlussgruppe und das zweite und dritte Quartil die Mittelgruppe. Die Grenzen zwischen den einzelnen Gruppen werden damit mathematisch berechnet. Konsequenz dieser Berechnung ist allerdings, dass es immer eine Spitzen- und eine Schlussgruppe gibt. Auch wenn eine Hochschule sich in allen bewerteten Bereichen verbessert, also ihre Frauenanteile steigen, ändert sich ihre Positionierung nicht, wenn sich die anderen Hochschulen in der gleichen Weise verbessern. Dieser Mechanismus kann die Anreizwirkung des Rankings konterkarieren.

Umstellung der Berechnung von Quartilen zu Schwellenwerten

Daher haben wir alternative Ranggruppenberechnungen diskutiert und uns dazu entschieden diese nun über festgelegte Schwellenwerte zu definieren: Wenn eine Hochschule diesen Schwellenwert erreicht, wird sie in der entsprechenden Ranggruppe positioniert. Durch dieses Verfahren ist es theoretisch möglich, dass alle Hochschulen die Top-Gruppe¹ erreichen. Die Schwellenwerte werden nicht mathematisch hergeleitet, sondern durch eine Entscheidung gesetzt und ihnen liegt eine Vorstellung eines numerischen Gleichstellungsverhältnisses zu Grunde. Das CEWS-Ranking nutzt dieses Verfahren bereits für die Trendindikatoren (Vergleich von zwei Jahren).

Die Schwellenwerte für die Bestandsindikatoren leiten wir in folgender Weise her:

Zunächst setzten wir fest, dass für alle Indikatoren die gleichen Schwellenwerte genutzt werden.

Die genannten Indikatoren werden jeweils durch Bezug auf eine niedrigere Qualifikationsstufe (Kaskadenprinzip) berechnet. Bei einem Studentinnenanteil bzw. Frauenanteil an den Promotionen von 50 Prozent – ein Wert, der Gleichstellung wiedergibt – ergeben sich für unterschiedliche Frauenanteile die folgenden Indikatoren.

Tabelle 1 Indikatoren bei gegebenem Frauenanteil und Studentinnenanteil bzw. Frauenanteil an den Promotionen von 50 Prozent

Frauenanteil	Indikator
20 %	0,400
25 %	0,500
30 %	0,600
35 %	0,700
40 %	0,800

¹ Wir haben uns auch dazu entschlossen die Ranggruppen neu zu bezeichnen in Top-Gruppe, Mittelfeld und Entwicklungsbedarf.

Eine gleichberechtigte Repräsentanz der Geschlechter sehen wir bei einem Frauenanteil von mindestens 40 Prozent an. Damit kann der Wert von 0,8 als Untergrenze für die Spitzengruppe gesetzt werden (vgl. Tabelle 1). Bei einem Frauenanteil von weniger als 30 Prozent sehen wir dagegen starke Entwicklungsbedarfe und setzen damit 0,6 als Obergrenze für die untere Gruppe (Benennung: Entwicklungsbedarf) fest. Daraus ergeben sich die Schwellenwerte in Tabelle 2.

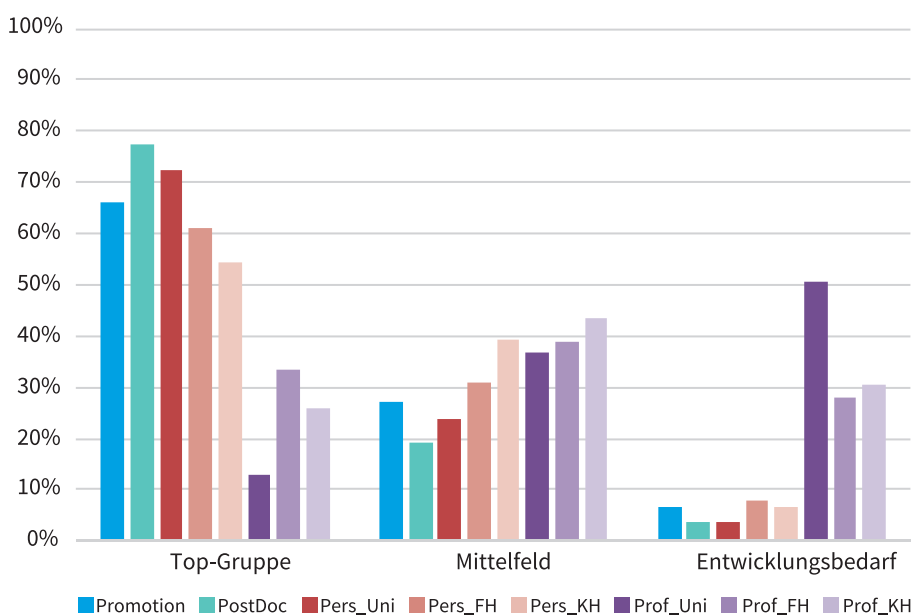
Tabelle 2 Schwellenwerte für die Ranggruppen der Bestandsindikatoren

Gruppe	Schwellenwerte
Top-Gruppe	$x > 0,8$
Mittelfeld	$0,6 \leq x < 0,8$
Entwicklungsbedarf	$x < 0,6$

Mit x = berechneter Indikator

Für das aktuelle Ranking ergibt sich die in Abbildung 1 dargestellte Verteilung auf die Ranggruppen. Erkennbar wird, dass beim Indikator „Professur“ der größte Teil der Hochschulen „Entwicklungsbedarf“ hat, während bei den anderen Indikatoren jeweils über die Hälfte in der „Top-Gruppe“ positioniert sind.

Abbildung 1 Verteilung der Hochschulen (alle Hochschultypen) auf die Ranggruppen in den Indikatoren, 2023



Besonderheiten bei der Ranggruppenberechnung des Studierendenindikators

Um ein einheitliches Vorgehen bei der Ranggruppenbildung zu gewährleisten, nahmen wir auch beim Studierendenindikator, der nicht in das Gesamtranking einfließt, die Umstellung von Quartilen zu Schwellenwerte vor. Allerdings werden die Schwellenwerte anders berechnet. Der Indikator wird nur für Fächer berechnet, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt. Für diese Fächer berechnet der Indikator die Nähe zum jeweiligen Bundesdurchschnitt. Der Wert „1“ zeigt dabei einen Studentinnenanteil an, der gleich hoch wie der Bundesdurchschnitt ist. Hochschulen mit einem Indikator über 1 haben damit im Durchschnitt aller berechneten Fächer einen höheren Studentinnenanteil als der bundesweite Durchschnitt und werden in der Top-Gruppe gerankt. Hochschulen, die deutlich unter dem Bundesdurchschnitt sind, haben dagegen Entwicklungsbedarf. Wir setzen deshalb eine Unterschreitung des Durchschnittswerts um 20 Prozent als Grenze zur untersten Gruppe fest. Tabelle 3 zeigt beispielhaft für das Fach Informatik Indikator und Ranggruppe für Hochschulen mit unterschiedlichen Studentinnenanteilen.

Tabelle 3 Berechnung des Studierendenindikators und der Ranggruppe am Beispiel Informatik

Hochschule	Studentinnenanteil in %	Indikator	Differenz zum bundesweiten Durchschnitt in %	Ranggruppe
Bundesweit	22,5			
Hochschule A	15,0	0,7	-33,3	0
Hochschule B	18,0	0,8	-20,0	1
Hochschule C	22,5	1,0	0,0	1
Hochschule D	25,0	1,1	11,1	2

Aus diesen Überlegungen ergeben sich die Schwellenwerte für die Ranggruppen, wie sie in Tabelle 4 aufgeführt werden.

Tabelle 4 Schwellenwerte für die Ranggruppen des Studierendenindikators

Gruppe	Schwellenwerte
Top-Gruppe	$x > 1,0$
Mittelfeld	$0,8 < x \leq 1,0$
Entwicklungsbedarf	$x \leq 0,8$

Mit x = berechneter Indikator

Besonderheit bei Berechnung des Länderrankings

Im Sinne der Vereinheitlichung setzen wir schließlich auch beim Länderranking für die Zuordnung zu den Ranggruppen Schwellenwerte anstatt Quartile ein. Beim Länderranking werden allerdings keine Indikatoren über das Verhältnis zum Studentinnenanteil oder dem Frauenanteil an den Promotionen berechnet, sondern der jeweilige Frauenanteil wird als Indikator genommen. Entsprechend der oben beschriebenen Herleitung der Schwellenwerte mit Bezug auf Frauenanteile von 40 bzw. 30 Prozent (vgl. Tabelle 1) gelten für das Länderranking folgende Schwellenwerte für die Bestandsindikatoren:

Tabelle 5 Schwellenwerte für die Ranggruppen der Bestandsindikatoren im Länderranking

Gruppe	Schwellenwerte
Top-Gruppe	$x \geq 40\%$
Mittelfeld	$30\% \leq x < 40\%$
Entwicklungsbedarf	$x < 30\%$

Mit x = Frauenanteil

Veränderte Personalstrukturen bei der Weiterqualifizierung nach der Promotion

Das CEWS-Ranking enthält neben zwei Indikatoren zur wissenschaftlichen Qualifikation (Promotion und wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion) zwei Indikatoren zum Personal: einen zu Professuren und einen zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur. Letzterer soll die Teilhabe von Frauen an wissenschaftlichen Stellen abbilden, die eine wissenschaftliche Qualifikation auf dem Weg zur Professur ermöglichen. Der Indikator wird berechnet, indem der Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal in Beziehung zum Studentinnenanteil gesetzt wird. Aufgrund von Ver-

änderungen bei der Personalstruktur, veränderten Schwerpunkten der Gleichstellungspolitik und fehlender Differenzierungskraft des bisherigen Indikators bedarf dieser Indikator einer Weiterentwicklung.

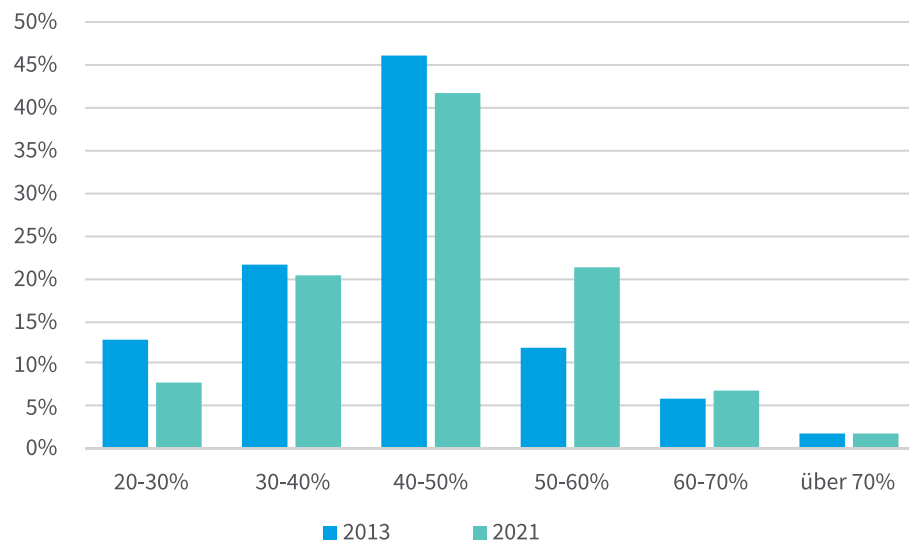
Beim wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur unterscheiden sich die Universitäten deutlich von den Hochschulen für Angewandte Wissenschaft und den Kunst- und Musikhochschulen. An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften gibt es mehr Professor*innen als wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeitende, auch wenn diese Gruppe mit dem quantitativen Ausbau und der Erweiterung der Aufgaben an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften seit den 2000er Jahren überproportional gestiegen ist (Löther 2018: 11). Ähnlich ist es an Kunst- und Musikhochschulen, ohne dass allerdings die Anzahl der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitenden stieg (Löther 2020: 9). Dafür decken an beiden Hochschultypen nebenberuflich tätige Lehrbeauftragte einen großen Teil der Lehre ab. Aus diesem Grund sind im CEWS-Ranking Lehrbeauftragte seit 2015 im Indikator „Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur“ für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und die Kunst- und Musikhochschulen enthalten. Im Gegensatz dazu gibt es an Universitäten deutlich weniger Professuren als wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur; Professuren (ohne Juniorprofessuren) machen lediglich 11 Prozent des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals aus.

Aus der Perspektive der Gleichstellungspolitik an Universitäten ist es zunehmend weniger sinnvoll die Gruppe des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals insgesamt in den Blick zu nehmen, da diese Personalkategorie zu unspezifisch ist. Vielmehr liegt der Fokus auf Personalkategorien, die nach der Promotion zu einer Professur führen (z.B. promoviertes Personal, Juniorprofessuren, Tenure-Track). Dieser gleichstellungspolitische Fokus spiegelt Erkenntnisse aus statistischen Analysen und wissenschaftlichen Studien wieder, dass der Übergang in die wissenschaftliche Weiterqualifikation nach der Promotion die entscheidende geschlechterspezifische Barriere ist: Vom Studienabschluss zur Promotion sinkt der Frauenanteil um 5 Prozentpunkte, beim Übergang von der Promotion zur Habilitation dagegen um 10 Prozentpunkte (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2024: 9).

Die Personalstrukturen für die wissenschaftliche Weiterqualifizierung nach der Promotion änderten sich bereits mit der Einführung der Juniorprofessur seit 2002. Auf die zunehmende Etablierung dieser Personalkategorie reagierte das CEWS-Ranking 2015 mit der Änderung des bisherigen Indikators „Habilitationen“ in „Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion“, der Daten zu Habilitationen und Juniorprofessuren ausgewertet. Wesentliche Veränderung seitdem ist vor allem die Einführung von Tenure-Track-Professuren. Das Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses fördert seit 2016 den Karriereweg der Tenure-Track-Professur (zur wissenschaftspolitischen Diskussion vgl. Konsortium BuWiK 2025: 240–242). Von 2018 bis 2022 hat sich die Zahl der Tenure-Track-Professuren verdoppelt (ebd.: 244) und lag 2023 bei 1.473 Personen (W1- und W2-Professuren). Daneben erfolgt die Qualifizierung für eine Professur auch über eine Nachwuchsgruppenleitung und einzelne Bundesländer oder Hochschulen schufen gesonderte Stellenkategorien wie Senior Lecturer oder Senior Researcher. Diese Veränderungen werden derzeit nur unzureichend in der Hochschulstatistik abgebildet, die zwar Juniorprofessuren, Tenure-Track (W1 und W2) und Nachwuchsgruppenleitung, nicht jedoch Positionen wie Senior Researcher ausweist, dafür aber Personalgruppen wie „Dozent*innen und Assistent*innen“ verwendet, die kaum noch existieren. Auch Phasen der wissenschaftlichen Karriere, wie sie die Europäische Kommission mit der Unterscheidung von First Stage Researcher, Recognised Researcher, Established Researcher und Leading Researcher (R1-R4) entwickelte, lassen sich mit den Kategorien der deutschen Hochschulstatistik nicht abbilden (ebd.: 69–71; European Commission 2011). Die Personalkategorien der Hochschulstatistik ermöglichen es damit nicht, Karrierewege nach der Promotion nachzuzeichnen. Dafür erhebt die Hochschulstatistik aber seit 2016 den höchsten wissenschaftlichen Abschluss, so dass promoviertes und nicht-promoviertes Personal unterschieden werden kann.

Neben einer veränderten Bedeutung der Gesamtgruppe „wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur“ und Veränderungen bei den Personalstrukturen erfordert auch eine verringerte Aussagekraft des entsprechenden Indikators dessen Anpassung. So stieg der Frauenanteil an Universitäten in dieser Gruppe zwischen 2013 und 2023 von 42 auf 46 Prozent. 2013 hatten bereits 57,8 Prozent der Universitäten einen Frauenanteil im Bereich der Parität (40-60 %) und 7,8 Prozent einen Frauenanteil über 60 Prozent. Im Ranking 2023 (mit Zahlen für 2021) verschoben sich diese Werte auf 63,1 und 8,7 Prozent (vgl. Abbildung 2). Lag 2013 die Spannweite zwischen den Universitäten mit dem höchsten und denen mit dem niedrigsten Frauenanteil noch bei 64,2 Prozentpunkten, waren es 2021 nur 53,0 Prozentpunkte.

Abbildung 2 Anzahl der Universitäten nach Höhe des Frauenanteils 2013 und 2021



Quelle: Löther (2015), Löther (2023)

Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Indikatoren, die den Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur zum Studentinnenanteil in Beziehung setzt: Die Untergrenze für die Spitzengruppe lag 2013 bei 0,90 und 2023 bei 0,95, also sehr nahe am Idealwert von 1 (gleich hohe Frauenanteile bei Studierenden und beim wissenschaftlichen Personal). Der gestiegene Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur ist auch ein Erfolg der Gleichstellungspolitik. Doch verliert der Indikator an Aussagekraft, wenn ein großer Teil der Hochschulen eine Parität in diesem Bereich erreicht hat.

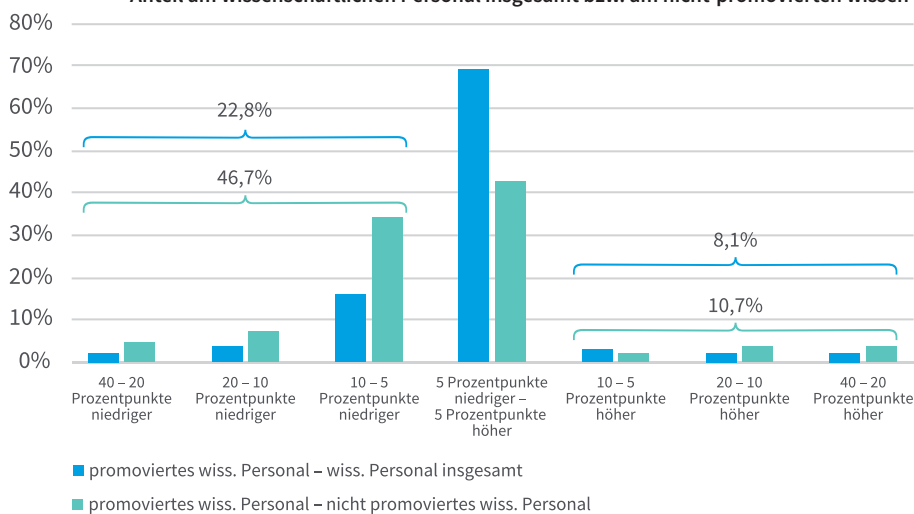
Um den veränderten Fokus der Gleichstellungspolitik auf Karrierewege nach der Promotion und auf dem Weg zu einer Professur abzubilden, liegt es nahe, sich auch beim Indikator darauf zu konzentrieren. Eine Beschränkung auf die Tenure-Track-Stellen ist nicht passend, da die Gruppe zum einen mit 1.566 Personen (2023, alle Hochschultypen, einschließlich Tenure-Track + Nachwuchsgruppenleitung) relativ klein ist und kleine Fallzahlen an einzelnen Hochschulen aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden können. Zum anderen sind ein Drittel der Tenure-Track-Stellen W2-Professuren, die im Ranking zu der Gruppe der Professuren gezählt werden.

Stattdessen berechnen wir den Indikator „wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur“ für die Universitäten nun nur noch für das promovierte wissenschaftliche und künstlerische Personal ohne Lebenszeitprofessuren (Dozent*innen und Assistent*innen, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeitende, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Juniorprofessor*innen, mit dem höchsten Abschluss Promotion oder Habilitation). Bei der Überlegung, den Indikator für die Universitäten auf das promovierte Personal zu begrenzen, haben wir folgende Pro- und Contra-Argumente abgewogen:

Bundesweit unterscheiden sich die Frauenanteile zwischen den „Predocs“ (46,7 %, wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur ohne Promotion) und „Postdocs“ (45,0 %, wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur mit Promotion) nur geringfügig. Gleichwohl gibt es in einer größeren Anzahl von Universitäten größere Unterschiede zwischen dem Frauenanteil am nicht-promovierten und am promovierten Personal und es ist sinnvoll, im CEWS-Ranking den Indikator zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an Universitäten ausschließlich auf das promovierte Personal zu beziehen. Bei fast der Hälfte der Universitäten liegt der Frauenanteil beim promovierten Personal um mindestens 5 Prozentpunkte unter dem Frauenanteil am nicht-promovierten Personal (vgl. Abbildung 3, linker Teil). Anteilsmäßig werden also weniger Frauen als Männer nach der Promotion in eine wissenschaftliche Beschäftigung geführt. An immerhin jeder zehnten Universität liegt der Frauenanteil beim promovierten Personal mindestens 5 Prozentpunkte über dem Frauenanteil an den Promotionen (vgl. Abbildung 3, rechter Teil). Diese Universitäten können ihren Frauenanteil auf dieser Karrierestufe nicht nur

halten, sondern sogar vergrößern.

Abbildung 3 Differenz des Frauenanteils am promovierten wissenschaftlichen Personal und dem Anteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt bzw. am nicht-promovierten wissenschaftlichen Personal (Anzahl der Hochschulen, 2023)



schaftlichen Personal (Anzahl der Hochschulen, 2023)

Quelle: destatis, Sonderauswertung für das CEWS-Hochschulranking 2025

Gleichzeitig differenziert ein Indikator, der sich auf das promovierte wissenschaftliche Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur bezieht, stärker zwischen den Universitäten als ein Indikator, der sich – nach bisheriger Methodik – auf das gesamte wissenschaftliche Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur bezieht (vgl. Tabelle 6): Die Spannweite zwischen der am besten platzierten und der schlechtesten platzierten Universität ist bei der Berechnung nur mit dem promovierten Personal größer als eine Berechnung für das wissenschaftliche Personal insgesamt. Die größere Differenzierung wird auch bei der Standard-Abweichung deutlich. Trotzdem besteht eine hohe Korrelation zwischen einem nach alter Methodik und einem nach neuer Methodik berechneten Indikator (Pearson-Koeffizient: 0,865, Spearman-Rangkorrelation: 0,749), so dass sichergestellt ist, dass die veränderte Methodik des Indikators nicht grundlegend andere Ergebnisse hervorbringt.

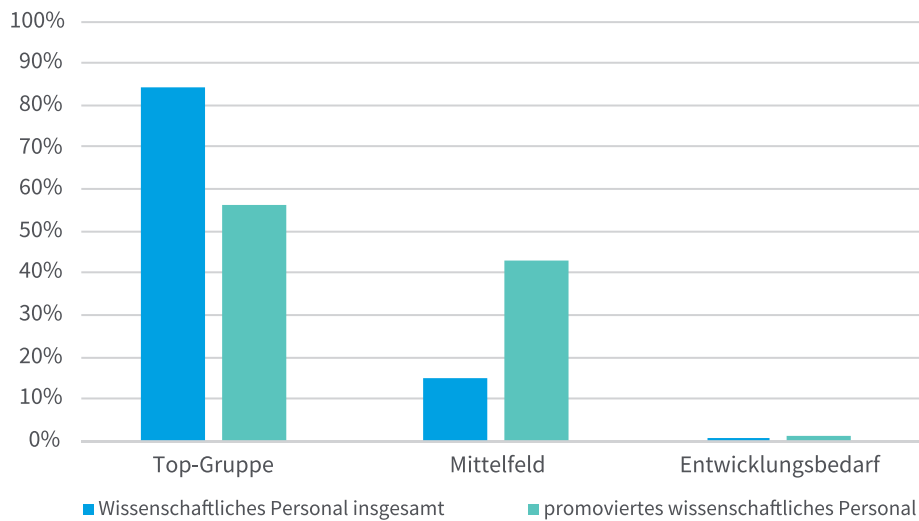
Tabelle 6 Vergleich der Indikatoren-Berechnung für wissenschaftliches und künstlerisches Personal insgesamt und für promoviertes wissenschaftliches und künstlerisches Personal, Universitäten, 2023

	Wissenschaftler*innen insgesamt	promovierte Wissenschaftler*innen
Maximum	1,659	2,015
Minimum	0,578	0,486
Spannweite	1,081	1,529
Standard-Abweichung	0,194	0,226

Quelle: destatis, Sonderauswertung für das CEWS-Hochschulranking 2025, Berechnung nur für Universitäten mit mindestens 10 promovierten Wissenschaftler*innen

Schließlich wird die größere Differenzierung bei der Verteilung auf die Ranggruppen (berechnet nach Schwellenwerten, vgl. S. 31-32) erkennbar. Während bei der Berechnung für das gesamte wissenschaftliche Personal über 80 Prozent der Universitäten in der Top-Gruppe sind, sind es bei der Berechnung für das promovierte wissenschaftliche Personal nur etwas mehr als die Hälfte (s. Abbildung 4). Ein größerer Teil der Universitäten findet sich bei veränderter Berechnung im Mittelfeld, während sich die veränderte Berechnungsmethodik nicht auf die geringe Anzahl an Universitäten mit Entwicklungsbedarf auswirkt.

Abbildung 4 Verteilung auf die Ranggruppen nach Berechnung des Indikators für das gesamte bzw. für das promovierte wissenschaftliche und künstlerische Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur, Universitäten, 2023



Quelle: destatis, Sonderauswertung für das CEWS-Hochschulranking 2025, Berechnung nur für Universitäten mit mindestens 10 promovierten Wissenschaftler*innen

Das promovierte hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur umfasst 76.419 Personen (Universitäten), so dass – anders als bei einer Begrenzung auf Tenure-Track-Stellen – an den meisten Universitäten eine genügend große Anzahl an Fällen vorhanden ist, um den Indikator berechnen zu können (Mindestzahl 10). Gleichwohl sind an 19 Universitäten (16 % des Gesamtsamples) weniger als 10 promovierte Wissenschaftler*innen beschäftigt, so dass der Indikator für diese Universitäten nicht berechnet werden kann und damit diese Hochschulen auch nicht in das Gesamtranking einbezogen werden können. Wenn der Indikator für das gesamte wissenschaftliche Personal berechnet wird, trifft dieses nur auf eine Universität zu. Zwei Universitäten, für die nach veränderter Berechnung der Indikator nicht berechnet werden kann, waren im Gesamtranking der Ausgabe 2023 vertreten.

Trotz dieser Einschränkung entschlossen wir uns, den Indikator „Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur“ dahingehend zu verändern, dass der Indikator für die Universitäten nur noch für das promovierte Personal berechnet wird. Diese Veränderung entspricht den gleichstellungspolitischen Aktivitäten, die die Karrierephase nach der Promotion fokussieren, und ermöglicht eine stärkere Differenzierung der Universitäten. Die Berechnung des Indikators für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und für Kunst- und Musikhochschulen ändert sich nicht.

Beim Länderranking wird der Indikator „Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur“ ebenfalls für das promovierte Personal berechnet. In diese Daten fließen Zahlen aus Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunst- und Musikhochschulen.

Intersektionale Gleichstellungsarbeit

Gleichstellungspolitik und Gleichstellungsarbeit an Hochschulen wird zunehmend intersektional konzeptualisiert (European Commission 2022; Lipinsky 2017). Ausgehend von dem Fokus auf Geschlecht als Ungleichheitskategorie geht es um den „Abbau geschlechtsbezogener Diskriminierung unter der Berücksichtigung der Verschränkung von Diskriminierungsformen“ (Bundeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) 2024: 2), also beispielsweise soziale Herkunft, Rassifizierungen oder körperliche und psychische Beeinträchtigungen.

Es besteht also der Bedarf, im CEWS-Ranking Geschlecht verschränkt mit anderen Ungleichheitsdimensionen abzubilden. Dem steht allerdings die Datenlage in der Hochschulstatistik

entgegen, die neben Geschlecht nur Staatsbürgerschaft und Alter erhebt. Die Kategorie „Alter“ ist in diesem Zusammenhang nicht relevant, da es zwar eine unterschiedliche Altersverteilung der Geschlechter auf die Personalkategorien gibt, doch sich daraus keine Ungleichbehandlung aufgrund des Alters erkennen lässt.

Die Kategorie „Staatsbürgerschaft“ zeigt in Kombination mit Geschlecht widersprüchliche Effekte. Einerseits ist der Frauenanteil des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals unter den Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (einschließlich staatenlos) höher als unter denjenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit. 2023 waren 28,1 Prozent der deutschen Professor*innen und 36,8 Prozent der Professor*innen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit Frauen. Andererseits ist ein Drittel der ausländischen Professorinnen, jedoch nur 10 Prozent der deutschen Professoren befristet beschäftigt. Bei der Befristungspraxis für Professuren kumulieren also Benachteiligungen aufgrund von Staatsangehörigkeit und Geschlecht. Dieses Beispiel macht deutlich, dass erst durch eine differenzierte Analyse erkennbar wird, welche Daten und Indikatoren intersektionale Ungleichheiten abbilden. Allerdings ist die Kategorie „Staatsangehörigkeit“ ungeeignet, um Ungleichheiten und Diskriminierungen zu erfassen, die mit Konzepten wie „ethnische Herkunft“, „Migrationsgeschichte“ oder „Rassifizierungen“ untersucht werden. Vielmehr beinhaltet diese Kategorie auch Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind und deutsch als Erstsprache verwenden, jedoch keine deutsche Staatsbürgerschaft haben. Eine ausländische Nationalität kann auch mit einer höheren Reputation innerhalb der Wissenschaft verbunden sein, je nach Herkunftsland. Die ausländische Nationalität kann durchaus mit Einschränkungen in der Beschäftigungssituation einher gehen, dies unterscheidet sich vor allem nach EU- und nicht EU-Herkunft. Aussagen über Diskriminierungen oder Ungleichbehandlung sind aus der Statistik jedoch nicht abzuleiten.

Die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes stellt damit keine Daten zur Verfügung, die für eine intersektionale Erweiterung des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten genutzt werden können.

Das THE University Impact Ranking, das sich auf die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDG) bezieht, unternimmt im Bereich „Gleichstellung“ den Versuch durch Aufnahme des Indikators „proportion of first-generation female students“ (<https://www.timeshighereducation.com/impactrankings/gender-equality>) eine intersektionale Verknüpfung von Geschlecht und soziale Herkunft. Die Daten werden von den Hochschulen bereitgestellt und entstammen Befragungen. In dem Ranking 2024 sind lediglich acht deutsche Hochschulen vertreten. Wenngleich diese Idee innovativ ist, widerspricht die Aufnahme von Umfragedaten der Hochschulen in das CEWS-Ranking zwei unserer grundlegenden Prinzipien. Erstens nutzen wir ausschließlich amtliche Daten des Statistischen Bundesamtes und streben zweitens eine Vollerhebung aller deutschen Hochschulen an. Eine Weiterentwicklung des CEWS-Rankings könnte in der Zukunft jedoch beispielsweise ein erweitertes Ranking oder Module mit freiwilliger Teilnahme beinhalten, für das die Hochschulen eigene Daten aus Befragungen liefern. Derzeit ist eine solche Erweiterung nicht möglich. Auch wäre bei einer eventuellen Weiterentwicklung die Vergleichbarkeit der Daten und die Aussagekraft einzelner Indikatoren für intersektionale Aspekte der Gleichstellungspolitik zu prüfen.

Neben der Aufnahme von intersektionalen Perspektiven berücksichtigt Gleichstellungspolitik zunehmend auch Geschlechtervielfalt und ein nicht-binäres Geschlechterverständnis (Pimminger 2024; Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) 2022). Leider ist es derzeit nicht möglich, Geschlechtervielfalt in das CEWS-Ranking aufzunehmen. Das Statistische Bundesamt erhebt zwar – entsprechend dem Personenstandsgesetz – die Merkmalsausprägungen „divers“ und „ohne Angabe“ und strebt an, bei Auswertungen „zum Geschlecht auch die Merkmalsausprägung ‚divers‘ zu berücksichtigen.“ (Statistisches Bundesamt (Destatis) o.J.a). Gegenwärtig werden die Ausprägungen „divers“ und „keine Angabe“ jedoch nicht ausgewiesen, sondern auf die Geschlechtsausprägungen männlich und weiblich verteilt, da es sich momentan noch um zu kleine Fallzahlen pro Hochschule handelt und diese aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden könnten (Statistisches Bundesamt (Destatis) o.J.b). Für das Monitoring, wie Hochschulen Geschlechtervielfalt in ihrer Gleichstellungspolitik berücksichtigen, sind also andere Instrumente als ein Ranking notwendig, die die Repräsentanz der Geschlechter misst.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Integration intersektionaler Daten und Daten zur Geschlechtervielfalt in das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten nicht möglich. Diese Begrenzung verweist darauf, dass das Hochschulranking ein Monitoring-Instrument neben anderen Instrumenten ist und nicht alle relevanten Aspekte zu Gleichstellungspolitik und Geschlechterverhältnissen an Hochschulen abbilden kann.

Vergleich der Rankingergebnisse nach alter und neuer Berechnung

Zum Schluss soll geprüft werden, welche Auswirkungen die neue Berechnungsmethode auf die Platzierung der Hochschulen im Gesamtranking hat. Um diese Frage zu beantworten, wurden die Daten, die dem aktuellen Ranking zugrunde liegen, nochmals mit der bisherigen Berechnungsmethode ausgewertet. Anschließend wurde eine Korrelationsanalyse zwischen neuer und bisheriger Methodik durchgeführt.

Zwischen dem Gesamtranking nach der neuen und der bisherigen Methodik besteht ein sehr hoher positiver linearer Zusammenhang ($r = 0,908^{**}$; vgl. Tabelle 7)². Hochschulen, die nach der bisherigen Berechnung eine hohe Punktzahl erreichen, sind auch bei einer Berechnung nach neuer Methodik hochplatziert.

Tabelle 7 Korrelationen zwischen der Platzierung im Gesamtranking nach alter und neuer Berechnungsmethode

	alle Hochschultypen	Universitäten	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	Kunst- und Musikhochschulen
Pearson-Korrelation	0,908**	0,694**	0,943**	0,964**
Sig. (2-seitig)	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Rangkorrelation nach Spearmann	0,906**	0,773**	0,948**	0,948**
Sig. (2-seitig)	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001

Wenn die Berechnung differenziert nach den Hochschultypen durchgeführt wird, verändert sich das Bild nur graduell (vgl. Tabelle 7): Während bei den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und den Kunst- und Musikhochschulen eine sehr hohe Korrelationen ($r = \text{über } 0,9$) zwischen Platzierung im Gesamtranking nach neuer und alter Berechnung besteht, ist die Korrelation bei den Universitäten mit einem Wert von $r = 0,694$ etwas geringer, verweist gleichwohl auf einen hohen Zusammenhang. Die niedrigere Korrelation ist darauf zurückzuführen, dass bei den Universitäten nicht nur die Zuordnung zu den Ranggruppen, sondern auch die Personengruppe geändert wurde, auf die sich die Indikatoren zum wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur beziehen. Die neue Berechnung wirkt sich insbesondere auf die Rangplätze für den Bestandsindikator aus, die zwischen alter und neuer Berechnung eine mittlere Korrelation aufweisen ($r = 0,441^{**}$; vgl. Tabelle 8). Diese Verschiebung wurde bereits bei der Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen sichtbar (vgl. Abbildung 4).

Tabelle 8 Korrelationen nach alter und neuer Berechnungsmethode für die Indikatoren zum wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur, Universitäten

	Indikator wiss. Personal	Rangplatz wiss. Personal	Rangplatz Veränderungen bei wiss. Personal
Pearson-Korrelation	0,760**	0,441**	0,627**
Sig. (2-seitig)	<0,001	<0,001	<0,001
Rangkorrelation nach Spearmann	0,722**	0,510**	0,737**
Sig. (2-seitig)	<0,001	<0,001	<0,001

Insgesamt führt die neue Berechnungsmethode also nicht zu grundsätzlich anderen Ergebnissen als die bisherige Methodik, zeigt aber gleichwohl Verschiebungen, die mit der Einführung einer neuen Methodik auch gewollt sind.

² **Pearson-Korrelation ist bei Niveau 0,01 signifikant (zweiseitig). Rangkorrelations-Koeffizient nach Spearman: 0,907**.

Literaturverzeichnis

- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) (2022):** Handlungsempfehlungen für Geschlechtervielfalt an Hochschulen: Erste Schritte: Berlin. (URL: <https://bukof.de/wp-content/uploads/20-05-19-bukof-Handlungsempfehlungen-Geschlechtervielfalt-an-Hochschulen.pdf>, abgerufen am 05.06.2020).
- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) (2024):** Intersektionale Gleichstellungsarbeit an Hochschulen fördern und weiterentwickeln. Eine Handlungsempfehlung für Gleichstellungsakteur*innen: Berlin. (URL: <https://bukof.de/wp-content/uploads/24-09-16-bukof-Handlungsempfehlung-%E2%80%9EIntersektionale-Gleichstellungsarbeit-an-Hochschulen-foerdern-und-weiterentwickeln-1.pdf>, abgerufen am 07.04.2025).
- European Commission (2011):** Towards a european framework for research careers. European Commission. (URL: https://cdn5.euraxess.org/sites/default/files/policy_library/towards_a_european_framework_for_research_careers_final.pdf, abgerufen am 12.04.2019).
- European Commission (2022):** Towards inclusive gender equality in Research and Innovation. Factsheet: Brussels. (URL: https://research-and-innovation.ec.europa.eu/document/download/e5a7cdaf-5b24-40af-9f82-2870285da0aa_en).
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (Hg.) (2024):** Gleichstellungsmonitor Wissenschaft und Forschung, 28. Fortschreibung des Datenmaterials (2022/2023) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen: Bonn. (URL: https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Heft_91_Homepage_Stand_07_10_2024.pdf, abgerufen am 16.10.2024).
- Heidler, Julia; Reichwein, Eva (2018):** Die Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Ausgewählte Befunde einer Studie zu Umsetzung und Wirkungsweisen. Hg. v. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Bonn (DFG infobrief, 1.18). (URL: <https://zenodo.org/records/2223120#.XZSbQeTV5aQ#.XZSbQeTV5aQ>, abgerufen am 11.10.2019).
- Konsortium BuWiK (2025):** Bundesbericht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer frühen Karrierephase 2025. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland: Bielefeld: wbv Publikation. (URL: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/DE/2025/2025_buwik.pdf?__blob=publicationFile&v=2, abgerufen am 07.04.2025).
- Lipinsky, Anke (2017):** Gleichstellungsziele im deutschen Wissenschaftssystem zwischen Frauenförderung, Gender Mainstreaming, Anti-Diskriminierung, Diversität und Intersektionalität. In: Dahmen, Jennifer & Thaler, Anita (Hg.): Soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich, S. 23–38.
- Löther, Andrea (2015):** Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2015. Hg. v. Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS): Köln (cews.publik, 19). (URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-450047>, abgerufen am 01.03.2017).
- Löther, Andrea (2018):** Gleichstellung von Frauen und Männern an Fachhochschulen. Unter Mitarbeit von Frederike Freund. In: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 22. Fortschreibung des Datenmaterials (2016/2017) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Bonn, S. 1–27.
- Löther, Andrea (2020):** Geschlechtergleichstellung an Kunst- und Musikhochschulen. Unter Mitarbeit von Maximilian Tolkamp. In: Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (Hg.): Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 24. Fortschreibung des Datenmaterials (2018/2019) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Bonn, S. 1–30.
- Löther, Andrea (2023):** Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2023. Unter Mitarbeit von Laura Domingos Monteiro. Hg. v. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: Köln (CEWSpublik, 28). (URL: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-74765-6>).

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) (2014): Das Kaskadenmodell des nordrhein-westfälischen Hochschulgesetzes in der Hochschulpraxis. Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF): Düsseldorf. (URL: https://www.mkw.nrw/sites/default/files/media/document/file/abhandlung_kaskadenmodell_-_e1.pdf, abgerufen am 08.02.2017/19.05.2025).

Netzwerk Gleichstellungscontrolling an Universitäten (2017): Zielwerte und Kaskadenmodell. Modellierung und Anwendung in der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen: Konstanz. (URL: https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/3332ae53c8ebd126816b6ad4077cc94c.pdf/2017_02_27_Handreichung_FINAL_ENDVERSION.pdf, abgerufen am 09.09.2020).

Pimminger, Irene (2024): Geschlechtervielfalt in der Gleichstellungspolitik. Begriffe, Instrumente, Daten. Unter Mitarbeit von Silke Steinhilber. Hg. v. Bundesstiftung Gleichstellung: Berlin (Reihe Gleichstellungswissen). (URL: https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/static/9910a1903201d59450416bda47ed2a9c/241114_BSG_Studie_Geschlechtervielfalt-2_Gleichstellungspolitik_2B_digital.pdf, abgerufen am 06.12.2024).

Statistisches Bundesamt (Destatis) (o.J.a): Drittes Geschlecht. Informationen zum Umgang mit dem Dritten Geschlecht in der amtlichen Statistik: Wiesbaden. (URL: <https://www.statistikportal.de/de/methoden/drittes-geschlecht>, abgerufen am 24.07.2023).

Statistisches Bundesamt (Destatis) (o.J.b): Wie wird mit den Daten von Personen mit den Geschlechtsausprägungen ‚unbekannt‘ oder ‚divers‘ verfahren? (URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Methoden/Erlauterungen/geschlechtsauspraegungen.html>, abgerufen am 15.07.2024).

Methodik und Indikatoren

Seit dem ersten Erscheinen 2003 hat sich das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten zu einem etablierten Monitoring- und Controllinginstrument für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen entwickelt. Erstmals 2015 wurden Methodik und einzelne Indikatoren grundlegend überarbeitet (Löther 2015). Mit der diesjährigen Ausgabe haben wir erneut die Methodik weiterentwickelt, um Veränderungen in der gleichstellungspolitischen Diskussion Rechnung zu tragen. Die Veränderungen und ihre Hintergründe sind im vorangegangenen Kapitel Methodische Veränderungen ausführlicher erläutert.

Die folgende Einführung erläutert systematisch die grundlegende Logik des Rankings, die Bildung der Ranggruppen, die Berechnung der einzelnen Indikatoren und die Datengrundlage.

Grundlegende Logik des Hochschulrankings

Mit dem CEWS-Ranking erhalten Hochschulleitungen, Hochschulmanagement und Gleichstellungsakteur*innen sowie Ministerien und Politik Anhaltspunkte, um die Gleichstellungsleistungen einzelner Hochschulen in einen bundesweiten Vergleich einordnen zu können. Das Ranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschule. Bewertungskriterium ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen. Es werden die Leistungen von Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunst- und Musikhochschulen in folgenden Bereichen bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (im Folgenden kurz: wissenschaftliches Personal)
- Professuren

Das Ranking betrachtet dabei nicht nur den aktuellen Bestand, sondern für die Bereiche wissenschaftliches Personal und Professuren auch Veränderungen im Zeitverlauf.

Der Studierendenindikator berücksichtigt ausschließlich Fächer mit einer deutlichen Unterrepräsentanz von Frauen. Da nicht alle Hochschulen diese Fächer anbieten, fließt der Studierendenindikator nicht in das Gesamtranking ein.

Das CEWS-Ranking beruht ausschließlich auf Daten des Statistischen Bundesamtes; für das Ranking werden keine gesonderten Daten erhoben. Mit dieser Datengrundlage stehen für das Ranking nur Daten zur Verfügung, die Geschlecht binär (Frauen, Männer) codieren.

Indikatoren und Kaskadenmodell

Aufgrund der horizontalen Segregation, der geschlechterspezifischen Studienwahl, ist das Potenzial an Wissenschaftlerinnen in einzelnen Fächern sehr unterschiedlich. Das CEWS-Ranking berücksichtigt die unterschiedlichen Profile von Hochschulen – z.B. Technische Hochschulen gegenüber Hochschulen mit einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt – und damit deren Möglichkeiten Wissenschaftlerinnen zu rekrutieren und zu qualifizieren. In der Gleichstellungspolitik wurde dazu das Kaskadenmodell entwickelt, nach dem als Bezugsgröße beispielsweise für Zielvorgaben einer wissenschaftlichen Einrichtung der Frauenanteil in der jeweils niedrigeren Qualifikationsstufe gewählt wird.¹ Das Kaskadenmodell ist inzwischen in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen weitgehend akzeptiert.

Das CEWS-Ranking folgt dem Kaskadenmodell. Bezugsgrößen sind – je nach Qualifikationsstufe und Hochschultyp – der Studentinnenanteil oder der Frauenanteil an den Promotionen. Mit dieser Vorgehensweise bei der Indikatorenbildung soll die Fairness des Rankings für Hochschulen mit unterschiedlichem Profil gewährleistet werden.

1 Das Kaskadenmodell ist beispielsweise Bestandteil der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG: „Falls das Verhältnis von Männern und Frauen auf einer Karrierestufe signifikant von dem der jeweils darunter liegenden Stufe abweicht, werden die Mitgliedseinrichtungen der DFG festlegen und publizieren, um welchen Anteil dieser Abstand innerhalb von fünf Jahren verringert werden soll.“ Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) 2008, vgl. auch Heidler und Reichwein 2018, S. 2. Zum Kaskadenmodell vgl. auch Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) 2012; Wissenschaftsrat 2012, S. 32–34.

Die Logik der Indikatorenbildung soll am Beispiel des Indikators „Promotionen“ aufgezeigt werden. Der Indikator wird berechnet, indem der Frauenanteil an den Promotionen durch den Frauenanteil an den Studierenden dividiert wird. Folgende Tabelle verdeutlicht das Vorgehen:

Tabelle 1 Beispielhafte Berechnung der Indikatoren

	Promovendinnenanteil	Studentinnenanteil	Indikator
Hochschule A	15 %	30 %	0,500
Hochschule B	15 %	50 %	0,300
Hochschule C	30 %	50 %	0,600
Hochschule X	45 %	50 %	0,900
Hochschule Y	45 %	65 %	0,692
Hochschule Z	65 %	65 %	1,000

Ein Wert nahe 1 signalisiert, dass der Frauenanteil in Studium und Promotion ähnlich hoch ist (in der Tabelle Hochschule X und Z). Wenn der Frauenanteil an den Promotionen über dem Studentinnenanteil liegt, steigt der Indikator über 1. Je niedriger der Indikatorwert ist, desto weiter liegt der Frauenanteil an den Promotionen unter dem Studentinnenanteil (in der Tabelle Hochschule B). Da der Frauenanteil in der Wissenschaft in der Regel mit höherer Qualifikationsstufe abnimmt, liegen die Werte im Normalfall zwischen 0 und 1. Die Indikatoren werden durchgängig auf drei Stellen hinter dem Komma berechnet.

Bezugsgröße für den Indikator *Professuren* ist grundsätzlich der Frauenanteil an den Promotionen. Dabei sind jedoch die spezifischen Bedingungen der einzelnen Hochschultypen zu berücksichtigen. Eine Promotion ist die Regelvoraussetzung für eine Professur an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Mittlerweile gewähren 12 von 16 Bundesländern den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ein eigenständiges Promotionsrecht mit unterschiedlichen Modellen (z.B. landesweites Promotionskolleg oder eigenständiges selektives Promotionsrecht für einzelne Hochschulen). Da jedoch die Anzahl der Promotionen an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften noch gering ist (2022: 0,2% aller Promovierenden) und noch nicht an allen Hochschulen Promotionen möglich sind (zu Promotionen an HAWs vgl. Müller 2025), wird im CEWS-Ranking für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ein Frauenanteil an den Promotionen geschätzt. Dieser berechnet sich aus dem bundesweiten Frauenanteil an den Promotionen in den einzelnen Fächergruppen, gewichtet nach der Verteilung der Studierenden der jeweiligen Hochschule auf die Fächergruppen.

Die Formel für diese Berechnung lautet:

$$\frac{\sum S_i \times P_i}{S_t}$$

Mit:

S_i = Zahl der Studierenden in den einzelnen Fächergruppen einer Hochschule

P_i = bundesweiter Frauenanteil an den Promotionen in dieser Fächergruppe

S_t = Gesamtzahl der Studierenden der Hochschule

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung:

	Anzahl Studierende	bundesweiter Frauenanteil an den Promotionen / Fächergruppe	Geschätzter Frauenanteil für die Hochschule ($S_i \times P_i$)
Fächergruppe 1	100	20 %	20
Fächergruppe 2	100	30 %	30
Fächergruppe 3	100	50 %	50
Summe	300		100
Geschätzter Frauenanteil an Promotionen für die Hochschule		33,33333333 (300 / 100)	

Für Professuren an Kunst- und Musikhochschulen ist eine Promotion nicht die Regelvoraussetzung. Aus diesem Grund wird für diesen Hochschultyp der Studentinnenanteil als Bezugsgröße für den Professorinnenanteil verwendet.

Die Bezugsgröße (Studentinnenanteil oder Frauenanteil an den Promotionen) ist so gestaltet, dass Differenzierungen zwischen den Hochschulen vorrangig auf Unterschiede beim Zähler zurückzuführen sind, also dem Wert, der bei dem jeweiligen Indikator im Fokus steht. Deshalb wird der Studentinnenanteil (bzw. Frauenanteil an den Promotionen) in 5er-Schritten aufgerundet (bis 50%) bzw. abgerundet (ab 50%). Weiter wird für Hochschulen mit einem Studentinnenanteil von über 70%, der Wert pauschal auf 70% gesetzt. Diese Kappung soll einem möglichen Bias des Rankings gegenüber kleinen Hochschulen mit einem sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt und einem hohen Frauenanteil ausgleichen. Für Hochschulen, deren Studentinnenanteil unter 20% liegt, wird er pauschal auf 20% gesetzt. Dies erfolgt, um eine Bevorteilung von Hochschulen mit einem extrem niedrigen Studentinnenanteil zu vermeiden und keine falschen Anreize zu setzen. Die Angaben, mit welchen Nennern für die einzelnen Hochschulen gerechnet wurde, finden sich auf S. 88.

Bildung der Ranggruppen

In dem CEWS-Ranking werden keine einzelnen Rangplätze ausgewiesen, sondern drei Ranggruppen – Top-Gruppe, Mittelfeld und Entwicklungsbedarf – gebildet. Dieses Vorgehen erfolgt in Anlehnung an das CHE-Ranking und vermeidet, dass einzelne kleine, auf Zufallsschwankungen beruhende, Unterschiede falsch interpretiert werden (Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) 2015; Berghoff et al. 2007). Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt mit dieser Ausgabe des Rankings für alle Indikatoren über die Setzung von Schwellenwerten.

Die Schwellenwerte für die Bestandsindikatoren (Indikatoren, die die Situation zu einem bestimmten Zeitpunkt beschreiben), die Trendindikatoren (Vergleich zwischen zwei Jahren) und dem Studierendenindikator zeigen die folgenden Tabellen.

Tabelle 2 Schwellenwerte für die Bestandsindikatoren

Top-Gruppe	$x \geq 0,8$	2 Punkte
Mittelfeld	$0,6 \leq x < 0,8$	1 Punkte
Entwicklungsbedarf	$x < 0,6$	0 Punkte

Mit x = berechneter Indikator

Tabelle 3 Schwellenwerte für die Trendindikatoren

Top-Gruppe	$\Delta \geq 5 \text{ PP}$	2 Punkte
Mittelfeld	$0 \text{ PP} \leq \Delta < 5 \text{ PP}$	1 Punkte
Entwicklungsbedarf	$\Delta < 0 \text{ PP}$	0 Punkte

Mit Δ = Änderung des Frauenanteils in einem bestimmten Zeitraum, PP = Prozentpunkte

Tabelle 4 Schwellenwerte für den Studierendenindikator

Top-Gruppe	$x > 1,0$	2 Punkte
Mittelfeld	$0,8 < x \leq 0,1$	1 Punkte
Entwicklungsbedarf	$x \leq 0,8$	0 Punkte

Mit x = berechneter Indikator

Für alle Indikatoren mit Ausnahme des Studierendenindikators wird die Rangfolge nach Hochschultypen getrennt ausgewiesen. Als Gruppen zusammengefasst werden:

1. Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen,
2. die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Verwaltungsfachhochschulen
3. sowie die Kunst- und Musikhochschulen.

Gesamtranking

Für die Berechnung der Gesamtrangliste werden die Punkte aus den einzelnen Indikatoren summiert. Innerhalb der Gesamtrangliste werden Hochschulen mit gleicher Punktzahl einer Ranggruppe zugeordnet und alphabetisch gelistet. Die Gesamtrangliste wird getrennt für die drei Hochschultypen erstellt.

Der Studierendenindikator fließt nicht in das Gesamtranking ein. Damit liegen für die Universitäten insgesamt sechs Indikatoren vor, bei denen jeweils maximal zwei Punkte vergeben werden (Bestandsindikatoren: Promotionen, wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion, promoviertes wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Professuren, Trendindikatoren: promoviertes wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Professuren jeweils 2018 und 2023 im Vergleich). Die mögliche Höchstpunktzahl beträgt somit zwölf Punkte. Für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunst- und Musikhochschulen liegen vier Indikatoren vor (Bestandsindikatoren: wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Professuren, Trendindikatoren: wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Professuren jeweils 2018 und 2023 im Vergleich); die Höchstpunktzahl beträgt acht Punkte. In das Gesamtranking werden nur die Hochschulen aufgenommen, bei denen für alle Indikatoren Werte vorliegen.

Berechnung der Indikatoren

Indikator Promotionen

Definition

Der Indikator *Promotionen* gibt den Frauenanteil an den Promotionen im Verhältnis zum Studentinnenanteil an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Eine Promotion ist der grundlegende Schritt für eine wissenschaftliche Karriere. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an dieser Qualifikation ist daher eine wichtige Voraussetzung, um den Frauenanteil in wissenschaftlichen Führungspositionen zu erhöhen.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{Prom}} = \frac{\frac{\text{Anzahl der Frauen an Promotionen 2021-2023}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2021-2023}}}{\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2023}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2023}}}$$

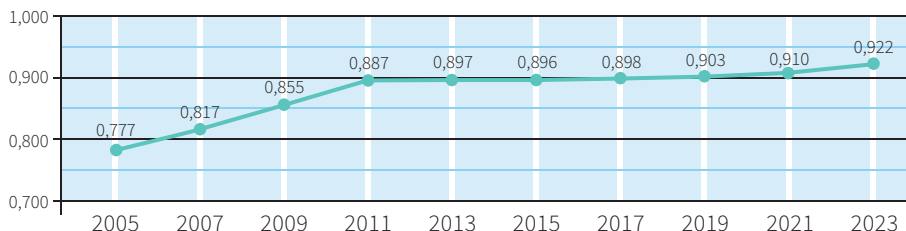
Der Indikator *Promotionen* wird nur für Universitäten berechnet.

Grundlage für die Berechnungen sind die Promotionsdaten aus den Jahren 2021, 2022 und 2023. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Hochschulen mit 10 oder weniger Promotionen in diesem Zeitraum werden nicht berücksichtigt. Weiter finden Hochschulen keine Berücksichtigung, an denen mehr als 40 Prozent der Studierenden in dem Fach Humanmedizin eingeschrieben sind. Der Studienbereich Veterinärmedizin wird seit dem Wintersemester 2015/2016 in der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ eingegliedert. Daher kann nicht mehr kontrolliert werden, ob mehr als 40 Prozent der Studierenden in der Veterinärmedizin eingeschrieben sind. Die Tierärztliche Hochschule Hannover wurde für die Berechnung des Indikators nicht berücksichtigt. Damit sollen Verzerrungen vermieden werden, die sich durch die spezifische Bedeutung der Promotion in den medizinischen Fächern ergeben.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Bundesweit lag der Frauenanteil für die Promotionen 2021-2023 bei 46,1 Prozent und damit rund fünf Prozentpunkte unter dem Studentinnenanteil (50,9 Prozent). Der Indikator beträgt 0,922². Die Steigerung des Indikators schwächt sich mit jeder beobachteten Zeitperiode ab; seit 2013 stagniert der Indikator (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1 Indikator Promotionen (bundesweit) seit 2005



Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 5 Indikator Promotionen – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Anteil der Hochschulen
Top-Gruppe	66,3%
Mittelfeld	27,0%
Entwicklungsbedarf	6,7%
Anzahl der Hochschulen	89

Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Definition

Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* gibt den Frauenanteil an den Habilitationen und den Juniorprofessuren im Verhältnis zum Frauenanteil an den Promotionen an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Der Übergang in die wissenschaftliche Weiterqualifikation nach der Promotion ist der entscheidende Punkt der „Leaky pipeline“: Deutlich mehr Frauen als Männer verlassen das Wissenschaftssystem nach der Promotion, auch wenn die paritätische Besetzung von Erstberufungen auf eine Juniorprofessur positiv hervorgehoben werden kann (Konsortium BuWiK 2025, S. 118). Auch wenn der Zeitverlauf und Kohorteneffekte berücksichtigt werden, sinkt der Frauenanteil an den Habilitationen gegenüber dem Anteil an den Promotionen um 10 Prozentpunkte.³ Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* gibt daher an, wie es den Hochschulen gelingt, Frauen in diese Qualifikationsphase zu führen.

Trotz Juniorprofessuren und Nachwuchsgruppenleitungen hat die Habilitationen weiterhin eine hohe Bedeutung für die Berufung auf eine Universitätsprofessur, wenn auch mit fachspezifischen Unterschieden. Der überwiegende Teil der Professor*innen auf Lebenszeit verfügte bei der Erstberufung als Vorqualifikation über eine Habilitation oder habilitationsadäquate Leistungen.⁴ Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* berücksichtigt deshalb Habilitationen und Juniorprofessuren.

2 Der Studentinnenanteil 50,2% wird auf 50,0% abgerundet.

3 CEWS-Statistikportal, Frauen- und Männeranteile im Qualifikationsverlauf: Analyse idealtypischer Karriereverläufe: Studienbeginn (2003-2005) bis Berufungen (2021-2023), URL: <https://www.gesis.org/cews/daten-und-informationen/statistiken/thematische-suche/detailanzeige/article/frauen-und-maenneranteile-im-qualifikationsverlauf-analyse-idealtypischer-karriereverlaeufe-studienbeginn-bis-berufung>.

4 Destatis, Statistischer Bericht: Statistik des Hochschulpersonals, 2023.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{PostDoc}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Habilitationen von Frauen 2021-2023}}{\text{Anzahl aller Habilitationen 2021-2023}} \right) + \left(\frac{\text{Anzahl der Juniorprofessorinnen 2021+2023}}{\text{Anzahl aller Juniorprofessuren 2021+2023}} \right) + \left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2023}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2023}} \right) + \left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2023}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2023}} \right)}{2}$$

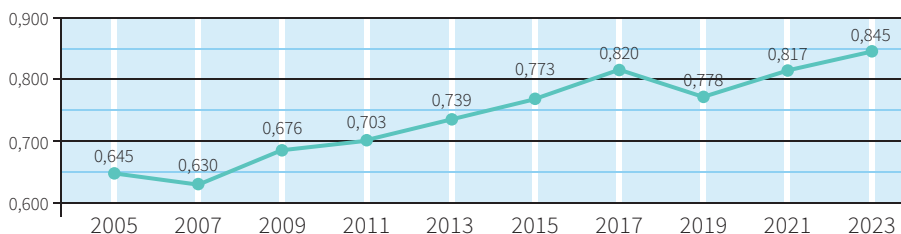
Grundlage für die Berechnung sind zum einen die Habilitationsdaten aus den Jahren 2021-2023. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Zum anderen werden die Daten für die Juniorprofessuren aus den Jahren 2021 und 2023 verwendet, ebenfalls um die Fallzahl zu erhöhen. Der Teilindikator **Habilitationen** wird nur berechnet, wenn für den Dreijahreszeitraum mehr als 10 Habilitationen vorliegen. Ebenso wird der Teilindikator **Juniorprofessuren** nur für Hochschulen mit mehr als 10 Juniorprofessuren in der Summe der Jahre 2021 und 2023 berechnet. Wenn für eine Hochschule nur einer der beiden Teilindikatoren vorliegt, wird dieser als Gesamtindikator **Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion** verwendet.

Der Indikator **Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion** wird nur für Universitäten berechnet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Bundesweit lag der Frauenanteil für die Habilitationen 2021–2023 bei 35,8 Prozent und bei den Juniorprofessuren 2021+2023 bei 48,7 Prozent. Der kombinierte Indikator **Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion** liegt bundesweit aktuell bei 0,845⁵ und stieg bis 2017 kontinuierlich an (vgl. Abbildung 2). Der Rückgang für 2021 ergibt sich dadurch, dass der Frauenanteil an den Promotionen 2015-2017 erstmalig über 45 Prozent lag und für die Berechnung des Indikators – entsprechend der beschriebenen Methode – auf 50 Prozent aufgerundet wurde.

Abbildung 2 Indikator wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion (bundesweit) seit 2005



Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 6 Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Anteil der Hochschulen
Top-Gruppe	77,4%
Mittelfeld	19,0%
Entwicklungsbedarf	3,6%
Anzahl der Hochschulen	84

5 Der Frauenanteil an den Promotionen 45,5 % wird auf 50,0% aufgerundet.

Indikator Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (wissenschaftliches Personal)

Definition

Der Indikator *Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* (im Folgenden kurz: *wissenschaftliches Personal*) gibt für Universitäten den Frauenanteil am promovierten Personal der Personalgruppen „Dozenten und Assistenten“, „wissenschaftliche Mitarbeiter“ und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ sowie den Juniorprofessuren, für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunst- und Musikhochschulen am gesamten Personal der Personalgruppen „Dozenten und Assistenten“, „wissenschaftliche Mitarbeiter“ und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ sowie den Lehrbeauftragten, im Verhältnis zum Studentinnenanteil an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Wesentlich für die Integration von Frauen in Wissenschaft und Forschung ist neben der wissenschaftlichen Qualifikation ihre Teilhabe am wissenschaftlichen Personal. Um die vertikale Segregation abzubilden, unterscheidet das CEWS-Ranking zwischen dem wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur und den Professuren auf Lebenszeit.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{wiss.Personal}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen am wissenschaftl. Personal 2023}}{\text{Gesamtzahl wissenschaftl. Personal 2023}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2023}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2023}} \right)}$$

Für die Universitäten wurde der Indikator mit dieser Ausgabe dahingehend geändert, dass er sich ausschließlich auf das promovierte wissenschaftliche Personal bezieht (vgl. S. 30). Das *Wissenschaftliche Personal* umfasst damit promovierte Personen folgender Kategorien des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

- Personalgruppe „Dozent*innen und Assistent*innen“
- Personalgruppe „Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen“
- Personalgruppe „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“
- Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessuren) aus der Personalgruppe „Professuren“

Bei den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunst- und Musikhochschulen umfasst der Indikator das gesamte wissenschaftliche und künstlerische Personal folgender Kategorien:

- Personalgruppe „Dozent*innen und Assistent*innen“
- Personalgruppe „Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen“
- Personalgruppe „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“
- Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessuren) aus der Personalgruppe „Professuren“ (an wenigen Kunst- und Musikhochschulen vorhanden)
- Vergütungsgruppe „Lehrbeauftragte“ im „Nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal“⁶

Hochschulen, für die 2023 keine Angaben vorlagen oder bei denen genau oder weniger als 11 Personen als wissenschaftliches Personal beschäftigt waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Bundesweit lag der Frauenanteil am promovierten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessuren an Universitäten 2023 bei 45,0 Prozent und der Indikator beträgt 0,901⁷. Bei den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften lag der Frauenanteil beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebens-

⁶ Ohne Honorarprofessuren und Privatdozenten, die unter der Dienstbezeichnung „Lehrbeauftragte“ ebenfalls genannt werden.

⁷ Der Studentinnenanteil 50,2 % wird auf 50,0 % abgerundet.

zeitprofessur (einschließlich Lehrbeauftragten) bei 37,3 Prozent und der Indikator bei 0,747⁸. Der entsprechende Frauenanteil lag bei den Kunst- und Musikhochschulen bei 44,7 Prozent und der Indikator bei 0,814⁹.

Durch den Bruch in der Berechnung des Indikators und die getrennte Berechnung für die drei Hochschultypen ist ein Vergleich mit der Entwicklung in früheren Jahren nicht möglich.

Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 7 Indikator Wissenschaftliche Personal – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Universitäten	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	Kunst- und Musikhochschulen
Top-Gruppe	72,5%	61,1%	54,3%
Mittelfeld	23,9%	30,9%	39,1%
Entwicklungsbedarf	3,7%	8,1%	6,5%
Anzahl der Hochschulen	109	149	46

Indikator Professuren

Definition

Der Indikator *Professuren* gibt den Frauenanteil an den Professuren (ohne Juniorprofessuren) im Verhältnis zum Frauenanteil an den Promotionen an (bei den Kunst- und Musikhochschulen im Verhältnis zum Studentinnenanteil).

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Professuren sind Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung und in Deutschland weitgehend die einzigen unbefristeten Stellen für eine wissenschaftliche Tätigkeit an einer Hochschule. Die Teilhabe von Frauen an diesen Führungspositionen ist daher ein wesentlicher Indikator für den Stand der Gleichstellung einer Hochschule. Nationale Programme wie das Professorinnenprogramm oder Selbstverpflichtungen der Wissenschaft wie die „Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ zielen wesentlich auf eine Erhöhung des Frauenanteils an diesen Führungspositionen.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{Professuren}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Professorinnen 2023}}{\text{Anzahl der Professorinnen und Professoren 2023}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2023}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2023}} \right)}$$

Die Gruppe *Professuren* wird ausschließlich zur Gruppe *Wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* berechnet. Sie umfasst die Personalgruppe „Professoren“ ohne die Juniorprofessuren und damit folgende in der Hochschulstatistik ausgewiesene Besoldungsgruppen:

- C4 und entspr. Besoldungsgruppen,
- C3 und entspr. Besoldungsgruppen,
- C2 und entspr. Besoldungsgruppen,
- W3,
- W2,
- Gastprofessoren (hauptberuflich).

Für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften wird ein Schätzer für den Frauenanteil an den Promotionen verwendet, der sich aus dem bundesweiten Frauenanteil an den Promotionen in den einzelnen Fächergruppen, gewichtet nach der Verteilung der Studierenden der einzelnen Hochschule für Angewandte Wissenschaften auf die Fächergruppen, berechnet (s. S. 3). Da der Promovendinnenanteil für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften geschätzt wird, wird dieser bei der Berechnung des Indikators nicht aufgerundet.

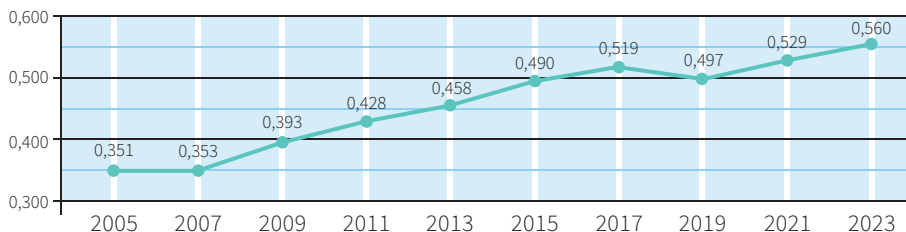
⁸ Der Studentinnenanteil 47,9 % wird auf 50,0% aufgerundet.

⁹ Der Studentinnenanteil 58,7 % wird auf 55,0% abgerundet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil an den Professuren (ohne Juniorprofessuren) lag 2023 bei 28,0 Prozent. Der Indikator *Professuren* beträgt damit aktuell 0,56010 und stieg bis 2017 kontinuierlich an (vgl. Abbildung 3). Der Rückgang für 2021 ergibt sich ähnlich wie beim Indikator „Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion“ durch die Aufrundung des Frauenanteil an den Promotionen auf 50 Prozent. Der bundesweit berechnete Indikator „Professuren“ liegt damit in der Gruppe „Entwicklungsbedarf“.

Abbildung 3 Indikator Professuren (bundesweit) seit 2005



Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 8 Indikator Professuren – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Universitäten	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	Kunst- und Musikhochschulen
Top-Gruppe	12,9 %	33,3%	26,1%
Mittelfeld	36,6%	38,7%	43,5%
Entwicklungsbedarf	50,5%	28,0%	30,4%
Anzahl der Hochschulen	101	150	46

Indikator Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur

Definition

Der Indikator *Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* (im Folgenden kurz: *Veränderungen des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal*) gibt die Differenz zwischen dem Frauenanteil 2018 und dem Frauenanteil 2023, also Veränderungen im Verlauf von fünf Jahren an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Neben Bestandsdaten soll in dem Ranking auch die Dynamik bei der Teilhabe von Frauen an Wissenschaft und Forschung erfasst werden. Durch die Berücksichtigung von Veränderungen ist es auch Hochschulen, die von einem niedrigen Ausgangslevel beginnen, möglich, eine gute Platzierung im Ranking zu erhalten, wenn ihr Frauenanteil überdurchschnittlich steigt.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{TrendPers}} = \frac{\text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2023} - \text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2018}}{\text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2018}}$$

Das wissenschaftliche Personal für die verschiedenen Hochschulen umfasst die gleichen Personalgruppen wie für den Indikator *Wissenschaftliches Personal* (s. S. 48). Der Indikator wurde damit in gleicher Weise dahingehend geändert, dass er für die Universitäten nur das promovierte wissenschaftliche und künstlerische Personal umfasst.

Die Zuordnung zu den Ranggruppen für die Trendindikatoren erfolgt seit Beginn des Rankings über Schwellenwerten. Die Topgruppe bilden Hochschulen mit einem Indikator größer als 5,0 (also Hochschulen, die ihren Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal um 5 Prozentpunkte

10 Der Frauenanteil an den Promotionen 46,1 % wird auf 50,0% aufgerundet.

oder mehr steigern konnten). Zur Gruppe mit Entwicklungsbedarf zählen Hochschulen mit einem Indikator gleich oder kleiner als 0 (also deren Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal entweder stagnierte oder sank). Hochschulen mit einer positiven Entwicklung unter 5 Prozentpunkten bilden das Mittelfeld. Hochschulen mit einem hohen Ausgangslevel haben geringere Steigerungsmöglichkeiten als Hochschulen mit einem niedrigen Ausgangslevel. In Anlehnung an Zielquoten der EU für Gremien sieht das CEWS einen Korridor eines Frauenanteils von 40-60 Prozent als gleichberechtigte Teilhabe an. Deshalb werden Hochschulen, die bereits 2018 einen Frauenanteil von mehr als 40 Prozent hatten, in die Top-Gruppe aufgenommen, soweit der Frauenanteil 2023 nicht unter 40 Prozent gesunken ist.

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung und die Zuordnung zu den verschiedenen Ranggruppen:

	Frauenanteil am wiss. Personal 2018 in %	Frauenanteil am wiss. Personal 2023 in %	Differenz in Prozentpunkten	Ranggruppe
Hochschule A	38,00	45,00	7,0	2
Hochschule B	41,00	42,00	1,0	2
Hochschule C	45,00	42,00	-3,0	2
Hochschule D	38,00	42,00	4,0	1
Hochschule E	41,00	39,00	-2,0	0

Hochschulen, für die 2018 und 2023 keine Angaben vorlagen oder bei denen weniger als 11 Personen als wissenschaftliches Personal beschäftigt waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil am promovierten wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur lag 2018 an Universitäten bundesweit bei 42,5 Prozent und stieg bis 2023 auf 45,0 Prozent, also um 2,5 Prozentpunkte. An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften stieg der Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur im untersuchten Zeitraum um 2,6 Prozentpunkte von 34,7 Prozent auf 37,3 Prozent. An den Kunst- und Musikhochschulen lag die Steigerung bei 1,9 Prozentpunkten, von 42,7 Prozent auf 44,6 Prozent. Die bundesweiten Werte für Universitäten und Kunst- und Musikhochschulen wären damit in der Top-Gruppe, da 2018 bereits ein Wert von über 40 Prozent erreicht wurde. Die Fachhochschulen liegen im Mittelfeld.

Eine Darstellung im Zeitverlauf ist wegen der Brüche in der Berechnung nicht möglich.

Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 9 Indikator Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Universitäten	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	Kunst- und Musikhochschulen
Top-Gruppe	75,0%	49,7%	78,3%
Mittelfeld	18,5%	32,9%	8,7%
Entwicklungsbedarf	6,5%	17,4%	13,0%
Anzahl der Hochschulen	108	148	46

Indikator Veränderung des Frauenanteils an den Professuren

Definition

Der Indikator *Veränderung des Frauenanteils an den Professuren* gibt die Differenz zwischen dem Frauenanteil 2018 und dem Frauenanteil 2023 also Veränderungen im Verlauf von fünf Jahren an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Neben Bestandsdaten soll in dem Ranking auch die Dynamik bei der Teilhabe von Frauen an Wissenschaft und Forschung erfasst werden. Durch die Berücksichtigung von Veränderungen ist es auch Hochschulen, die mit einem niedrigen Professorinnenanteil beginnen, möglich, bessere Platzierungen im Ranking zu erhalten, wenn ihr Frauenanteil überdurchschnittlich steigt.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{TrendProf}} = \frac{\text{Frauenanteil an Professuren 2023}}{\text{Frauenanteil an Professuren 2018}}$$

Der Indikator umfasst die gleichen Personalgruppen wie für den Indikator *Professur* (s. S. 49).

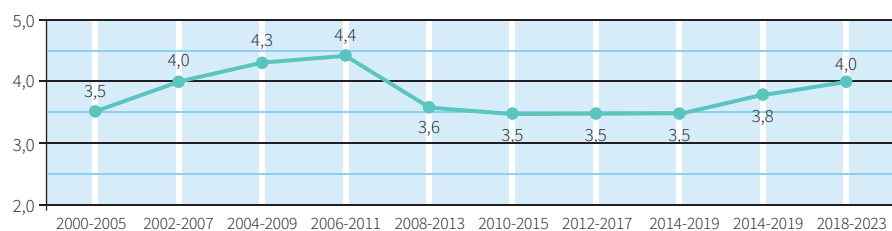
Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die Trendindikatoren nach Schwellenwerten und ist im Abschnitt zum Indikator *Veränderung des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal* beschrieben.

Hochschulen, für die 2018 und 2023 keine Angaben vorlagen oder bei denen weniger als 11 Professuren vorhanden waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil an den Professuren (ohne Juniorprofessuren) stieg bundesweit zwischen 2018 und 2023 um 4 Prozentpunkte von 24,0 auf 28,0 Prozent. Damit liegt die Steigerung des Professorinnenanteils im aktuellen Zeitraum über der Steigerung im vorherigen Zeitraum (vgl. Abbildung 4). Gleichwohl ist die bundesweite Entwicklung damit nur im Mittelfeld positioniert.

Abbildung 4 Indikator Veränderungen bei den Professuren Personal (bundesweit) seit 2005



Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 10 Indikator Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Universitäten	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	Kunst- und Musikhochschulen
Top-Gruppe	42,5 %	37,6%	55,6%
Mittelfeld	49,1%	49,7%	24,4%
Entwicklungsbedarf	8,5%	12,8%	20,0%
Anzahl der Hochschulen	106	149	45

Studierendenindikator

Definition

Der Indikator gibt den Studentinnenanteil der jeweiligen Hochschule in den Fächern, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt, im Verhältnis zum bundesweiten Studentinnenanteil an. Berechnet wird der Durchschnittswert für alle diese Fächer der Hochschule.

Dieser Indikator fließt nicht in das Gesamtranking ein, da die relevanten Fächer (14 Fächer im aktuellen Ranking) nicht an allen Hochschulen vorhanden sind.

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Die Erhöhung des Frauenanteils in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind (vor allem natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer), ist ein wesentliches Ziel der Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Damit verbunden wird eine Aufhebung der geschlechterspezifischen Studienwahl und der horizontalen Segregation im Studium und in der Berufswelt angestrebt.

Berechnung

Der Indikator wird nur für die Fächer berechnet, bei denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt. Für das aktuelle Ranking (Daten zum Wintersemester 2023/24) sind dies:

Studienbereich	Studentinnenanteil bundesweit
Verkehrstechnik, Nautik	13,4 %
Elektrotechnik und Informationstechnik	15,6 %
Informatik	22,5 %
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	22,7 %
Bergbau, Hüttenwesen	22,9 %
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	23,4 %
Ingenieurwesen allgemein	23,7 %
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	27,5 %
Physik, Astronomie	28,7 %
Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	28,8 %
Bauingenieurwesen	30,0 %
Vermessungswesen	30,7 %
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	37,9 %
Sport, Sportwissenschaft	39,0 %

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{stud}} = \frac{\sum \left(\frac{\text{Studentinnenanteil der Hochschule pro Studienbereich}}{\text{bundesweiter Studentinnenanteil pro Studienbereich}} \right)}{N}$$

Mit N = Anzahl der Studienbereiche, für die an der Hochschule der Indikator berechnet wird

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung:

	Studentinnenanteil			Indikator			Gesamtindikator
	Elektrotechnik	Maschinenbau	Physik, Astronomie	Elektrotechnik	Maschinenbau	Physik, Astronomie	
bundesweiter Studentinnenanteil	13,6	20,4	28,7				
Hochschule A	9,0	16,0	20,0	0,662	0,784	0,697	0,714
Hochschule B	13,0		30,0	0,956		1,045	1,001
Hochschule C		19,0	21,0		0,931	0,732	0,832

Der Indikator wird für alle Hochschultypen berechnet und ohne Differenzierung nach Hochschultypen ausgewiesen.

Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt über die in Tabelle 4 genannten Werte.

Datenüberblick

Da der bundesweite Studentinnenanteil in den Fächern die Bezugsgröße für die Berechnung des Indikators ist, kann kein bundesweiter Indikator gebildet werden.

Die Hochschulen verteilen sich wie folgt auf die Ranggruppen:

Tabelle 11 Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion – Verteilung der Hochschulen auf die Ranggruppen

Ranggruppe	Anteil der Hochschulen
Top-Gruppe	45,0 %
Mittelfeld	36,8 %
Entwicklungsbedarf	18,2 %
Anzahl der Hochschulen	209

Länderranking

Hintergrund

Die Regelungskompetenz für Gleichstellungsfragen liegt in der Hand der einzelnen Bundesländer. Trotz zunehmender Autonomie der Hochschulen haben gesetzliche Regelungen und politische Entscheidungen der Länder maßgeblichen Einfluss auf die Verwirklichung der Gleichstellung an Hochschulen. Sowohl bei den gesetzlichen Vorgaben, der institutionellen Verankerung und Ausstattung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der Einbeziehung der Gleichstellung in die Mittelverteilung als auch hinsichtlich der politischen Bedeutung, die der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung beigemessen wird, sind erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern erkennbar.

Seit der ersten Fortschreibung des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2005 legt das CEWS deshalb zusätzlich zum Ranking der Hochschulen eine Länderauswertung vor, die Auskunft darüber gibt, ob und in welcher Weise sich solche Unterschiede auf die Fortschritte in der Gleichstellung an Hochschulen auf Länderebene auswirken.

Die Auswertung erlaubt einen quantitativen Ländervergleich bezogen auf die Frauenanteile in unterschiedlichen Qualifikationsstufen und identifiziert die Stärken und Schwächen der einzelnen Bundesländer. Um zeitliche Veränderungen sichtbar zu machen, wird neben der Länderauswertung 2025 (basierend auf den Zahlen für 2023) auch die Gesamtbewertung der Länder des letzten Ranking (Zahlen für 2021) veröffentlicht.

Indikatoren

Ebenso wie das Hochschulranking beruht auch die Länderauswertung ausschließlich auf quantitativen Daten des Statistischen Bundesamtes. Zusätzlich werden Daten der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) verwendet.

Die Änderungen in der Methodik des Hochschulrankings werden modifiziert auch in dem Länderranking aufgenommen. Im Länderranking werden folgende sieben Aspekte bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Promoviertes hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Professuren
- Veränderungen beim promovierten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur im Zeitverlauf
- Berufungen auf W2- und W3-Professuren

Beim Hochschulranking werden die Frauenanteile bei den Promotionen, der wissenschaftlichen Qualifikation nach der Promotion, beim wissenschaftlichen Personal und bei den Professuren in Beziehung zum Studentinnenanteil bzw. zum Frauenanteil an den Promotionen gesetzt, um das Fächerprofil einer Hochschule abzubilden. Eine solche Berechnung ist für die Länderauswertung nicht notwendig. Unterschiede zwischen den Bundesländern bezüglich des Studentinnenanteils spiegeln nicht spezifische Fächerstrukturen wider, sondern sind wahrscheinlich eher auf Unterschiede im Frauenanteil an den Studienberechtigten zurückzuführen.

(Middendorff 2004). Der Unterschied zwischen dem Bundesland mit dem höchsten (Thüringen) und den niedrigsten (Sachsen) Studentinnenanteil lag 2023 bei elf Prozentpunkten.

Die Indikatoren werden in folgender Weise berechnet:

Der Indikator *Promotionen* bildet den Frauenanteil an den Promotionen der Jahre 2021, 2022 und 2023 ab. Um den Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* zu berechnen, werden die Frauenanteile an den Habilitationen der Jahre 2021, 2022 und 2023 einerseits und an den Juniorprofessuren des Jahres 2021 und 2023 andererseits summiert und anschließend durch 2 dividiert. Berechnet wird also der Mittelwert der Frauenanteile an den Habilitationen und an den Juniorprofessuren.

Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum für Promotionen und Habilitationen liefert verlässliche Zahlen, die nicht von Zufallsschwankungen beeinflusst werden. Der Vergleich mit Daten, die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2022) veröffentlicht werden, zeigt auf der Länderebene erhebliche Schwankungen der Gesamtzahl sowie des Frauenanteils an Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren.

Der Indikator *Wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* bezieht sich auf dieselben Personalgruppen wie beim Hochschulranking für die Universitäten (vgl. S. 48), Juniorprofessuren sowie Dozent*innen und Assistent*innen, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen, und Lehrkräfte für besondere Aufgaben und bezieht nur das promovierte Personal (höchster Abschluss: Promotion oder Habilitation) ein. Entsprechend wird der Indikator *Professuren* über die Personalgruppe „Professoren“ ohne Juniorprofessuren gebildet. Der Indikator bestimmt sich aus dem jeweiligen Frauenanteil für das Jahr 2023.

Der Indikator *Studierende* wird in gleicher Weise berechnet wie für die Hochschulen. Der Indikator gibt den Studentinnenanteil des Landes in den Fächer, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt, im Verhältnis zum bundesweiten Studentinnenanteil an. Berechnet wird der Durchschnittswert für alle diese Fächer des Landes (zur genauen Berechnung vgl. S. 52). Da es kein Land gibt, in denen nicht mindestens eines dieser Fächer vorhanden ist, fließt der Indikator – anders als bei den Hochschulen – in das Gesamtranking ein.

Um Veränderungen in der Zeit zu erfassen, wurden die Frauenanteile am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur von 2023 mit den Daten von 2018 verglichen. Der Indikator wird aus der Differenz beider Daten gebildet.

Für die Bundesländer liegen die Daten für die Berufungen auf Professuren (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2022) vor. Diese Daten werden für das Länderranking genutzt und ersetzen den Indikator *Veränderungen bei den Professuren im Zeitverlauf*. Um die gleiche Zeitperiode abzudecken, gibt der Indikator *Berufungen* den Frauenanteil an den Berufungen auf W2- und W3-Professuren der Jahre 2018 – 2023 an. Anders als bei den anderen Indikatoren umfasst dieser Indikator nur Daten von staatlichen Hochschulen.

Bildung von Ranggruppen

Die Schwellenwerte werden in gleicher Weise wie für das Hochschulranking gesetzt.

Die Berechnung der Gesamtbewertung erfolgt, indem den Ranggruppen in den einzelnen Bereichen eine Punktzahl zugeordnet wird (Top-Gruppe = 2, Mittelfeld = 1, Entwicklungsbedarf = 0). Daraus ergibt sich eine mögliche Höchstpunktzahl von 14. Bundesländer mit gleicher Punktzahl werden alphabetisch geordnet.

Datengrundlage

Datenquellen und -qualität

Das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten beruht auf Daten des Statistischen Bundesamtes (Studierenden-, Prüfungs- und Personalstatistik)¹¹. Zum Teil werden die Daten dem CEWS als Sonderauswertung zur Verfügung gestellt.

¹¹ Die Daten finden sich in der Fachserie 11, Reihe 4.1 (Studierende an Hochschulen), 4.2 (Prüfungen an Hochschulen) und 4.4 (Personal an Hochschulen).

Das Statistische Bundesamt erhält die Daten der Hochschulstatistik von den Statistischen Landesämtern, denen die Hochschulen die Daten zu Studierenden, Prüfungen und Personal liefern. Die Qualität der Daten hängt letztlich von der Sorgfalt und Genauigkeit ab, mit der die Hochschulen ihre Daten weitergeben. Das CEWS prüft die Daten – nach entsprechenden Prüfungen durch die statistischen Ämter – nicht auf Zuverlässigkeit oder Genauigkeit.

Wenn in einzelnen Fällen Abweichungen zwischen den Angaben des Rankings und den Angaben, die in den Hochschulen vorliegen, auftreten, kann der Grund in unterschiedlichen Stichproben oder bei unterschiedlichen Kategorisierungen liegen, die für die amtliche Statistik und für die interne Hochschulstatistik verwendet werden.

Das CEWS erstellt das Ranking mit großer Sorgfalt und unter mehrfacher Prüfung. Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Hinweise und Korrekturen werden an das CEWS erbeten.

Insgesamt standen Daten für 428 Hochschulen zur Verfügung. Wie erstmals im Ranking 2017 wurden nur die Hochschulen miteinbezogen, die Mitglieder in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind und mindestens 10 Professuren aufweisen (insgesamt 268 Hochschulen). Zusätzlich wurden die Hochschulen, die keine Mitgliedschaft in der HRK haben, aber mindestens 30 Professuren aufweisen mitberücksichtigt (insgesamt 39 Hochschulen). In das Ranking 2025 wurden damit 307 Hochschulen einbezogen. In das Gesamtranking werden nur die Hochschulen aufgenommen, bei denen für alle Indikatoren Werte vorliegen; es befinden sich 272 Hochschulen im Gesamtranking. Einen Überblick über die Verteilung auf die Hochschularten sowie die Entwicklung seit dem ersten Ranking gibt die folgende Tabelle:

	Universitäten		Fachhochschulen		Künstlerische Hochschulen		Alle Hochschulen	
	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking
2003	101	65	143	126	44	42	288	233
2005	100	66	147	142	44	43	291	251
2007	100	66	147	141	42	42	289	249
2009	102	65	140	124	45	44	287	233
2011	106	67	155	128	45	42	306	237
2013	103	64	167	138	46	46	316	248
2015	106	65	185	158	46	46	337	269
2017	103	64	138	131	46	44	287	239
2019	103	63	143	134	46	44	292	241
2021	105	66	147	139	44	43	296	248
2023	104	75	150	145	45	44	299	264
2025	111	79	150	148	46	45	307	272

Detaillierte Daten zum Studierendenindikator sowie Daten zu den Hochschulen, die nicht in das Ranking aufgenommen wurden, stehen als pdf-Dateien auf der Webseite des CEWS (<https://www.gesis.org/cews/cews-publikationen/cewspublik>) zum Download zur Verfügung.

Datenzusammenlegungen bei Universitätsmedizin

Für einige Universitäten weist die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes die Universitätsmedizin gesondert aus (Mainz, Dresden, Leipzig). Bei drei dieser Hochschulen werden die Daten der Universitätsmedizin zu der jeweiligen Universität hinzugefügt (U Mainz, TU Dresden, U Leipzig). Mit diesem Vorgehen sollen Verzerrungen vermieden werden. In den restlichen Fällen sind die Daten der Universitätsmedizin bereits in den Gesamtdaten der Universität enthalten. Die Universitätsmedizin einer Hochschule ist also grundsätzlich in der Datenerhebung vorhanden. Darüber hinaus wurden Universitätsklinikum Gießen und Marburg und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein nicht für das Ranking berücksichtigt, da sie keinem Standort oder einer bestimmten Universität zugeordnet werden konnten.

Datenzusammenlegung bei mehreren Standorten

Für folgende Hochschulen wurden die Daten einzelner Standorte jeweils zum größten Standort ad-
diert:

- Hochschule Macromedia für angewandte Wissenschaften
- Hochschule Fresenius Idstein
- VICTORIA – Internationale Hochschule Berlin (ehemals: Hochschule für Wirtschaft, Technik
und Kultur Berlin)
- Fachhochschule des Mittelstandes (Priv. FH)
- Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport Berlin
- EUFH – Hochschule für Gesundheit, Soziales und Pädagogik (ehemals: Europäische FH)
- HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft Berlin
- SRH University
- University of Europe for Applied Sciences Potsdam
- IU Internationale Hochschule Erfurt
- International School of Management Dortmund
- HMU Health and Medical University Erfurt in Erfurt (Priv. U)
- Mediadesign Hochschule Berlin

Literaturverzeichnis

- Berghoff, Sonja; Federkeil, Gero; Giebisch, Petra; Hachmeister, Cort-Denis; Hennings, Mareike; Müller-Böling, Detlef (2007):** CHE-HochschulRanking 2007. Vorgehensweise und Indikatoren. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) (Arbeitspapier, 88). Online verfügbar unter http://www.che.de/downloads/Methoden_Hochschulranking_2007_AP88.pdf, zuletzt geprüft am 16.04.2019.
- Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) (2015):** Statistische Ermittlung von Ranggruppen (CHE-Ranking MethodenWiki). Online verfügbar unter http://www.che-ranking.de/methodenwiki/index.php/Statistische_Ermittlung_von_Ranggruppen, zuletzt aktualisiert am 06.05.2015, zuletzt geprüft am 29.05.2015.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (2008):** Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG. Hg. v. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2022):** Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 26. Fortschreibung des Datenmaterials (2020/2021) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Bonn (Materialien der GWK, 82). Online verfügbar unter https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Chancengleichheit_in_Wissenschaft_und_Forschung_-_26._Fortschreibung_des_Datenmaterials__2020_2021_.pdf, zuletzt geprüft am 19.01.2023.
- Heidler, Julia; Reichwein, Eva (2018):** Die Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Ausgewählte Befunde einer Studie zu Umsetzung und Wirkungsweisen. Hg. v. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Bonn (DFG infobrief, 1.18). Online verfügbar unter <https://zenodo.org/records/2223120#.XZSbQeTV5aQ#.XZSbQeTV5aQ>, zuletzt geprüft am 11.10.2019.
- Konsortium BuWiK (2025):** Bundesbericht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer frühen Karrierephase 2025. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland. Bielefeld: wbv Publikation. Online verfügbar unter https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/DE/2025/2025_buwik.pdf?__blob=publicationFile&v=2, zuletzt geprüft am 07.04.2025.
- Löther, Andrea (2015):** Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2015. Hg. v. Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS). Köln (cews.publik, 19). Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-450047>, zuletzt geprüft am 01.03.2017.
- Middendorff, Elke (2004):** Selektionsmechanismen und soziale Situation von Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse der 17. Sozialerhebung des DSW, durchgeführt von HIS. 16. Jahrestagung der BuKoF. Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof). Loccum, 07.10.2004.
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) (2012):** Gender-Kongress 2012. Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis. Tagungsdokumentation. Düsseldorf (Wissen schafft Chancen.NRW). Online verfügbar unter <http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Tagungsdokumentation-GenderKongres-2012.pdf>, zuletzt geprüft am 06.12.2016.
- Müller, Ulrich (2025):** CHECK Promotionsrecht für HAW in Deutschland Stand 2025. Hg. v. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Gütersloh. Online verfügbar unter <https://www.che.de/download/check-promotionsrecht-haw-2025/?wpdmdl=33666&refresh=67fcc1743fd91744620567>.
- Wissenschaftsrat (2012):** Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Wissenschaftsrat. Köln. Online verfügbar unter <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2218-12.pdf>, zuletzt geprüft am 04.02.2015.

Detailtabellen

Rangliste: Promotionen

Hochschule	Promotionen 2021 – 2023 insgesamt	Frauenanteil in %	Indikator Promotion
Top-Gruppe			
Bremen Constructor University (Priv. U)	68	60,29	1,340
Hamburg Hafencity Universität	38	60,53	1,211
München U der Bundeswehr	238	21,85	1,092
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	65	43,08	1,077
Ulm U	1431	52,34	1,047
Düsseldorf U	1518	57,38	1,043
Kiel U	1295	50,81	1,016
Trier U	33	60,61	1,010
Aachen TH	2890	35,09	1,002
Ludwigsburg PH	30	70,00	1,000
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	40	50,00	1,000
Lüneburg U	188	59,57	0,993
Hildesheim U	138	63,77	0,981
Magdeburg U	768	44,14	0,981
Frankfurt a.M. U	1971	53,93	0,981
Freiburg i.Br. U	1949	48,44	0,969
Marburg U	1214	52,55	0,956
Göttingen U	2187	47,69	0,954
Tübingen U	1906	52,15	0,948
Hamburg U	2556	51,96	0,945
Bamberg U	246	56,50	0,942
Koblenz-Landau U	172	51,16	0,930
München TU	3414	36,94	0,923
München U	4084	55,26	0,921
Jena U	1545	50,61	0,920
Duisburg-Essen U	1519	45,75	0,915
Münster U	2331	50,24	0,913
Mainz U	1803	54,74	0,912
Halle U	808	49,88	0,907
Köln Deutsche Sporthochschule	94	36,17	0,904
Gießen U	1261	54,24	0,904
Leipzig U	1662	54,09	0,902
Berlin FU	1505	54,02	0,900
Leipzig HHL Graduate School of Management (Priv. U)	52	26,92	0,897
Heidelberg U	3314	49,34	0,897
Regensburg U	1350	53,70	0,895
Weimar Bauhaus-U	103	44,66	0,893
Greifswald U	657	53,58	0,893
Rostock U	896	44,42	0,888
Saarbrücken U des Saarlandes	709	44,29	0,886
Bremen U	667	44,23	0,885
Hohenheim U	379	48,55	0,883
Potsdam U	820	48,54	0,882
Erlangen-Nürnberg U	2453	44,03	0,881
Berlin TU	1285	30,58	0,874
Köln U	1941	52,29	0,872
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	84	47,62	0,866
Bonn U	1822	47,42	0,862
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	1635	25,81	0,860
Berlin Humboldt-Universität	1184	46,71	0,849
Freiberg Bergakademie TU	283	29,68	0,848
Oldenburg U	511	46,58	0,847
Dresden TU	2229	42,26	0,845
Bochum U	1447	41,40	0,828
Mannheim U	321	41,12	0,822
Konstanz U	489	44,79	0,814
Hamburg-Harburg TU	305	24,26	0,809

Hochschule	Promotionen 2021 – 2023 insgesamt	Frauenanteil in %	Indikator Promotion
Würzburg U	1544	48,38	0,806
Erfurt U	112	56,25	0,804
Mittelfeld			
Kassel U	532	39,29	0,786
Bielefeld U	624	43,11	0,784
Passau U	272	43,01	0,782
Osnabrück U	367	41,69	0,758
Flensburg EUF Europa-Universität	65	50,77	0,725
Bayreuth U	580	36,03	0,721
Darmstadt TU	1281	24,82	0,709
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	99	24,24	0,693
Siegen U	286	34,62	0,692
Wuppertal U	403	34,49	0,690
München (rk) H für Philosophie	29	34,48	0,690
Vechta Universität	56	48,21	0,689
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	214	30,84	0,685
Hannover U	1073	30,75	0,683
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	72	30,56	0,679
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	109	44,04	0,677
Dortmund U	751	33,69	0,674
Braunschweig TU	839	30,04	0,667
Clausthal TU	205	20,00	0,667
Hagen Fernuniversität	147	32,65	0,653
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	34	32,35	0,647
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	41	31,71	0,634
Paderborn U	377	31,30	0,626
Augsburg U	378	33,60	0,611
Entwicklungsbedarf			
Kaiserslautern TU	282	29,08	0,582
Stuttgart U	1180	22,63	0,566
Ilmenau TU	199	16,08	0,536
Schwäbisch Gmünd PH	19	36,84	0,526
Chemnitz TU	339	23,89	0,478
Frankfurt a.M. (rk) H Phil.-Theol.	14	14,29	0,357

Rangliste: Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Hochschule	Habilitationen 2021-2023 insgesamt	Frauenanteile an Habilitationen in %	Indikator Habilitation	Juniorprofessuren 2021 und 2023 insgesamt	Frauenanteile an Juniorprofessuren 2021 und 2023 in %	Indikator Juniorprofessuren	Indikator PostDocs
Top-Gruppe							
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	0	0	0	38	68,42	2,737	2,737
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	0	0	0	21	42,86	1,714	1,714
Osnabrück U	8	25,00	0	33	72,73	1,616	1,616
Flensburg EUF Europa-Universität	5	0,00	0	21	52,38	1,497	1,497
Ilmenau TU	1	0,00	0	19	31,58	1,263	1,263
Clausthal TU	3	66,67	0	12	25,00	1,250	1,250
Braunschweig TU	11	36,36	1,212	35	34,29	1,143	1,177
Ludwigsburg PH	1	0,00	0	11	81,82	1,169	1,169
Dortmund U	16	37,50	1,071	56	42,86	1,224	1,148
Stuttgart U	26	15,38	0,769	50	30,00	1,500	1,135
Chemnitz TU	11	9,09	0,364	21	47,62	1,905	1,134
Paderborn U	17	23,53	0,672	36	55,56	1,587	1,130
Bayreuth U	37	24,32	0,695	43	53,49	1,528	1,112
München U der Bundeswehr	9	55,56	0	11	27,27	1,091	1,091
Konstanz U	20	55,00	1,100	63	52,38	1,048	1,074
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	5	40,00	0	12	58,33	1,061	1,061
Kaiserslautern TU	10	20,00	0	60	36,67	1,048	1,048
Bremen U	25	36,00	0,800	26	57,69	1,282	1,041
Lüneburg U	11	63,64	1,061	36	61,11	1,019	1,040
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	30	20,00	0,400	12	83,33	1,667	1,033
Hildesheim U	13	53,85	0,979	22	59,09	1,074	1,027
Schwäbisch Gmünd PH	0	0	0	15	66,67	1,026	1,026
Regensburg U	132	38,64	0,773	11	63,64	1,273	1,023
Hannover U	23	30,43	0,870	22	40,91	1,169	1,019
Berlin Charite – Universitätsmedizin	209	42,58	0,710	29	79,31	1,322	1,016
Berlin Humboldt-Universität	48	41,67	0,833	107	59,81	1,196	1,015
Aachen TH	98	26,53	0,758	70	44,29	1,265	1,012
Berlin TU	27	25,93	0,741	70	44,29	1,265	1,003
Hohenheim U	7	28,57	0	22	50,00	1,000	1,000
Kassel U	25	40,00	0,889	16	50,00	1,111	1,000
Saarbrücken U des Saarlandes	68	23,53	0,784	44	36,36	1,212	0,998
Oldenburg U	22	40,91	0,818	30	56,67	1,133	0,976
Bonn U	117	34,19	0,684	84	61,90	1,238	0,961
Duisburg-Essen U	131	42,75	0,855	64	53,13	1,063	0,959
Siegen U	13	38,46	1,099	28	28,57	0,816	0,958
Hamburg U	171	39,18	0,784	151	55,63	1,113	0,948
Leipzig U	127	39,37	0,787	75	54,67	1,093	0,940
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	42	26,19	0,873	47	29,79	0,993	0,933
Potsdam U	34	38,24	0,765	40	55,00	1,100	0,932
Mainz U	101	36,63	0,666	76	65,79	1,196	0,931
Frankfurt a.M. U	164	43,90	0,798	67	58,21	1,058	0,928
Gießen U	63	34,92	0,698	38	57,89	1,158	0,928
Köln U	146	36,30	0,726	95	55,79	1,116	0,921
Weimar Bauhaus-U	1	0,00	0	26	50,00	0,909	0,909
Tübingen U	147	40,14	0,803	99	50,51	1,010	0,906
Bochum U	72	30,56	0,679	100	51,00	1,133	0,906
Darmstadt TU	25	24,00	0,800	57	29,82	0,994	0,897
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	17	41,18	0,749	14	57,14	1,039	0,894
Freiberg Bergakademie TU	8	37,50	0	14	35,71	0,893	0,893
Marburg U	48	37,50	0,750	29	51,72	1,034	0,892
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	0	0	0	51	35,29	0,882	0,882
Erlangen-Nürnberg U	172	34,30	0,762	85	44,71	0,993	0,878

Hochschule	Habilita- tionen 2021-2023 insgesamt	Frauen- anteile an Habilita- tionen in %	Indikator Habilitation	Junior- professuren 2021 und 2023 insgesamt	Frauen- anteile an Junior- professuren 2021 und 2023 in %	Indikator Junior- professuren	Indikator PostDocs
Kiel U	67	37,31	0,746	54	50,00	1,000	0,873
Berlin FU	44	40,91	0,818	108	46,30	0,926	0,872
Dresden TU	95	41,05	0,821	57	45,61	0,912	0,867
Vechta Universität	0	0	0	14	42,86	0,857	0,857
Ulm U	67	34,33	0,687	18	50,00	1,000	0,843
Jena U	60	51,67	1,033	37	32,43	0,649	0,841
Heidelberg U	273	33,70	0,674	60	50,00	1,000	0,837
Würzburg U	92	26,09	0,522	66	57,58	1,152	0,837
Bielefeld U	20	30,00	0,600	61	52,46	1,049	0,825
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	14	28,57	0,816	2	0,00	0	0,816
Freiburg i.Br. U	135	32,59	0,652	58	48,28	0,966	0,809
Göttingen U	104	33,65	0,673	47	46,81	0,936	0,805
Hamburg-Harburg TU	6	0,00	0	20	20,00	0,800	0,800
Koblenz-Landau U	9	44,44	0	25	44,00	0,800	0,800
Mittelfeld							
München TU	187	31,02	0,775	0	0	0	0,775
Münster U	114	29,82	0,596	61	47,54	0,951	0,774
Erfurt U	13	38,46	0,769	13	38,46	0,769	0,769
Halle U	50	38,00	0,760	34	38,24	0,765	0,762
Mannheim U	18	33,33	0,741	77	35,06	0,779	0,760
Wuppertal U	11	9,09	0,260	32	43,75	1,250	0,755
Karlsruhe PH	2	50,00	0	16	37,50	0,750	0,750
Bamberg U	16	56,25	0,865	17	41,18	0,633	0,749
Greifswald U	43	37,21	0,677	25	44,00	0,800	0,738
Hagen Fernuniversität	16	25,00	0,714	10	50,00	0	0,714
Augsburg U	25	28,00	0,700	10	40,00	0	0,700
Rostock U	60	33,33	0,667	28	35,71	0,714	0,690
Magdeburg U	44	25,00	0,500	32	40,63	0,813	0,656
Düsseldorf U	85	35,29	0,706	51	27,45	0,549	0,627
Trier U	9	33,33	0	41	43,90	0,627	0,627
Entwicklungsbedarf							
München U	323	41,18	0,749	13	23,08	0,420	0,584
Hannover Medizinische H	113	33,63	0,560	7	14,29	0	0,560
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	0	0	0	21	23,81	0,476	0,476

Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Universitäten)

Hochschule	Promoviertes hauptberufl. wissenschaft. und künstl. Personal 2023 insgesamt	Frauenanteil am promovierten wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Top-Gruppe			
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	23	65,22	1,863
München U der Bundeswehr	222	32,43	1,622
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	146	36,99	1,479
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	35	42,86	1,429
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	56	66,07	1,201
Hamburg Hafencity Universität	19	57,89	1,158
Aachen TH	1772	39,22	1,121
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	10	50,00	1,111
Köln Deutsche Sporthochschule	151	42,38	1,060
München TU	1954	40,33	1,008
Koblenz-Landau U	145	55,17	1,003
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	20	50,00	1,000
Hannover Tierärztliche H	264	69,70	0,996
Karlsruhe PH	69	69,57	0,994
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	79	54,43	0,990
Berlin TU	505	34,46	0,984
Duisburg-Essen U	1577	48,76	0,975
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	37	48,65	0,973
Hagen Fernuniversität	239	48,12	0,962
Clausthal TU	127	28,35	0,945
Saarbrücken U des Saarlandes	763	47,18	0,944
Bamberg U	192	56,25	0,938
Ulm U	1172	46,84	0,937
Hildesheim U	163	60,12	0,925
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	840	27,74	0,925
Paderborn U	429	46,15	0,923
Schwäbisch Gmünd PH	53	64,15	0,916
Hamburg-Harburg TU	148	27,03	0,901
Düsseldorf U	1573	49,14	0,893
Lüneburg U	145	53,10	0,885
Frankfurt a.M. U	1562	48,46	0,881
Freiburg i.Br. U	2643	44,00	0,880
Dresden TU	2334	43,92	0,878
Dortmund U	532	43,80	0,876
Gießen U	687	52,55	0,876
Oldenburg U	379	48,02	0,873
Göttingen U	1773	43,54	0,871
Erlangen-Nürnberg U	2103	43,37	0,867
Ludwigsburg PH	43	60,47	0,864
Kiel U	802	43,14	0,863
Magdeburg U	678	38,79	0,862
Freiburg i.Br. PH	88	60,23	0,860
Berlin Humboldt-Universität	909	47,30	0,860
Weingarten PH	45	60,00	0,857
Tübingen U	2318	47,11	0,857
Hamburg U	2271	47,03	0,855
Leipzig U	1909	51,28	0,855
Osnabrück U	249	46,99	0,854
Augsburg U	946	46,93	0,853
Potsdam U	570	46,84	0,852
Bielefeld U	726	46,83	0,851
Jena U	1468	46,32	0,842
Heidelberg U	3170	46,25	0,841
Bonn U	2189	46,09	0,838
Freiberg Bergakademie TU	379	29,29	0,837
Rostock U	902	41,80	0,836

Hochschule	Promoviertes hauptberufl. wissenschaft. und künstl. Personal 2023 insgesamt	Frauenanteil am promovierten wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Berlin Charite – Universitätsmedizin	2678	50,11	0,835
Münster U	2225	45,93	0,835
Erfurt U	153	58,17	0,831
Passau U	137	45,26	0,823
Darmstadt TU	587	28,79	0,823
Köln U	2436	49,30	0,822
Bremen U	585	41,03	0,821
Ilmenau TU	204	24,51	0,817
Marburg U	635	44,88	0,816
Bremen Constructor University (Priv. U)	82	36,59	0,813
Kaiserslautern TU	470	40,64	0,813
München U	3271	48,70	0,812
Wuppertal U	421	40,38	0,808
Greifswald U	644	48,45	0,807
Halle U	1056	44,13	0,802
Mittelfeld			
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	116	51,72	0,796
Vechta Universität	63	55,56	0,794
Heidelberg PH	54	55,56	0,794
Mannheim U	227	39,65	0,793
Bochum U	1108	39,35	0,787
Hohenheim U	296	43,24	0,786
Hannover Medizinische H	1484	50,88	0,783
Kassel U	418	39,00	0,780
Berlin FU	938	46,48	0,775
Mainz U	1885	46,31	0,772
Konstanz U	408	42,40	0,771
Braunschweig TU	428	34,58	0,768
Würzburg U	1897	45,28	0,755
Weimar Bauhaus-U	110	37,27	0,745
Regensburg U	1071	44,63	0,744
Flensburg EUF Europa-Universität	129	51,94	0,742
Hannover U	651	33,33	0,741
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	44	47,73	0,734
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	227	32,60	0,724
Stuttgart U	753	28,15	0,704
Bayreuth U	414	33,82	0,676
Chemnitz TU	503	33,80	0,676
Siegen U	334	32,93	0,659
Lübeck U	120	39,17	0,653
Trier U	228	37,72	0,629
Erfurt HMU Health and Medical University (Priv. U)	35	40,00	0,615
Entwicklungsbedarf			
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	16	18,75	0,469
KLU Kühne Logistics University (Priv. U)	6	16,67	0,417
Trier Theol. Fakultät	5	20,00	0,333
Fulda Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	2	0,00	0,000

Rangliste: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Hochschulen für Angewandte Wissenschaften)

Hochschule	Hauptberuf. wissen- schaftl. und künstl. Personal 2023 insgesamt	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Top-Gruppe			
Flensburg FH	178	42,13	1,404
Schmalkalden FH	81	46,91	1,340
Ulm – H für Technik	196	32,14	1,286
Stralsund FH	108	44,44	1,270
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	333	59,76	1,195
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	90	58,89	1,178
Ruhr West FH	276	35,14	1,171
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	31	80,65	1,152
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	188	80,32	1,147
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	584	45,72	1,143
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	23	78,26	1,118
Köln FH	1272	44,65	1,116
Nordhausen FH	219	54,79	1,096
Rhein-Waal FH	287	48,43	1,076
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	54	42,59	1,065
Niederrhein FH	825	53,09	1,062
Südwestfalen FH	612	37,09	1,060
Brandenburg FH	180	41,67	1,042
Aachen FH	722	31,02	1,034
Geisenheim University (FH)	261	46,36	1,030
Kaiserslautern FH	302	41,06	1,026
Karlsruhe FH	704	30,54	1,018
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	57	50,88	1,018
Fulda FH	623	55,38	1,007
Hamm-Lippstadt FH	247	40,08	1,002
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	100	60,00	1,000
Hof FH	230	40,00	1,000
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	490	69,80	0,997
Kiel FH	355	44,79	0,995
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH	825	49,33	0,987
Bielefeld FH	669	44,39	0,987
Bonn-Rhein-Sieg FH	616	39,45	0,986
Bochum FH	393	39,44	0,986
Landshut FH	226	44,25	0,983
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	549	39,16	0,979
Hannover Hochschule FH	596	43,79	0,973
Neubrandenburg FH	165	58,18	0,970
Trier Hochschule FH	315	38,73	0,968
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	125	19,20	0,960
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	204	33,33	0,952
Bingen Technische Hochschule FH	181	33,15	0,947
Koblenz FH	440	47,27	0,945
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	94	65,96	0,942
Mainz Katholische Hochschule FH	174	65,52	0,936
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	249	37,35	0,934
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	213	65,26	0,932
Neu-Ulm FH	187	46,52	0,930
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	419	64,92	0,927
Emden/Leer Hochschule FH	319	41,69	0,927
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	264	64,39	0,920
Esslingen FH	582	32,13	0,918
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	213	36,62	0,915
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	191	63,87	0,912
Lübeck FH	204	31,86	0,910
Berlin Evangelische Hochschule FH	175	63,43	0,906
Magdeburg-Stendal FH	497	45,27	0,905

Hochschule	Hauptberuf. wissenschaftl. und künstl. Personal 2023 insgesamt	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	318	36,16	0,904
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	266	36,09	0,902
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	998	35,97	0,899
Nürnberg Evang. Hochschule FH	134	62,69	0,896
Rosenheim FH	407	40,29	0,895
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	326	35,58	0,890
Bremen H	577	39,86	0,886
Berlin HS für Technik	620	30,97	0,885
Wildau Technische Hochschule	320	30,94	0,884
Münster FH	1016	44,19	0,884
Weihenstephan FH	531	39,55	0,879
München Kath. Stiftungs FH	395	60,76	0,868
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	509	51,67	0,861
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	564	34,40	0,860
Kempten FH	345	38,55	0,857
Konstanz FH	348	29,89	0,854
Mannheim FH	385	34,03	0,851
Pforzheim FH	407	42,26	0,845
Harz FH	128	42,19	0,844
Köln Priv. Rheinische FH	282	29,43	0,841
Würzburg-Schweinfurt FH	532	37,78	0,840
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	961	41,94	0,839
Offenburg FH	443	29,35	0,838
Erfurt FH	297	41,75	0,835
Merseburg Hochschule FH	207	41,55	0,831
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	150	58,00	0,829
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	493	33,06	0,827
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	277	37,18	0,826
Gelsenkirchen FH	452	32,96	0,824
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	286	37,06	0,824
Furtwangen FH	718	37,05	0,823
Stuttgart, H der Medien	266	44,74	0,813
Freiburg Evang. Hochschule FH	80	56,25	0,804
Düsseldorf FH	613	40,13	0,803
München FH	1021	36,04	0,801
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	536	27,99	0,800
Mittelfeld			
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	1100	35,82	0,796
Dresden Evangelische Hochschule	45	55,56	0,794
Dortmund FH	544	35,66	0,792
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	784	35,59	0,791
Aschaffenburg FH	156	35,26	0,783
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	166	54,82	0,783
Ansbach FH	279	39,07	0,781
Ravensburg-Weingarten FH	319	35,11	0,780
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	118	19,49	0,780
Hamburg Evang. H für Soziale Arbeit und Diakonie	81	50,62	0,779
Deggendorf Technische Hochschule FH	713	31,14	0,778
Ludwigshafen am Rhein FH	304	42,76	0,778
Heide FH Westküste	85	38,82	0,776
Augsburg FH	521	34,93	0,776
Osnabrück FH	1440	38,68	0,774
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	106	38,68	0,774
Potsdam FH	301	46,18	0,770
Ingolstadt Technische Hochschule FH	527	26,76	0,764
Darmstadt h_da – H FH	754	33,16	0,737
RheinMain Hochschule FH	671	36,81	0,736

Hochschule	Hauptberuf. wissen- schaftl. und künstl. Personal 2023 insgesamt	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Mainz FH	443	36,79	0,736
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	226	36,73	0,735
Düsseldorf Fliehdner (Priv. FH)	137	51,09	0,730
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	867	43,60	0,727
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	108	28,70	0,718
Erfurt Internationale Hochschule	2861	42,96	0,716
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	1064	32,14	0,714
Ostwestfalen-Lippe FH	476	32,14	0,714
Anhalt FH	583	35,68	0,714
Coburg FH	258	35,66	0,713
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	1530	42,55	0,709
Aalen – Technik und Wirtschaft FH	550	28,36	0,709
Nürtingen FH	422	34,60	0,692
Stuttgart FH für Technik	476	31,09	0,691
Bremerhaven H	283	27,56	0,689
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	75	41,33	0,689
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	54	44,44	0,684
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	223	34,08	0,682
Heilbronn FH	588	29,93	0,665
Berlin HWR	926	32,94	0,659
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	825	39,03	0,651
Albstadt-Sigmaringen FH	347	28,53	0,634
Worms FH	158	31,01	0,620
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	12990	27,52	0,612
Biberach a. d. Riss FH	387	27,39	0,609
Entwicklungsbedarf			
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	98	38,78	0,597
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	523	29,06	0,581
Wismar FH	174	28,74	0,575
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	366	36,89	0,567
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	223	35,87	0,552
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	976	27,36	0,547
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	103	29,13	0,530
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	1506	26,29	0,526
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	503	26,24	0,525
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	68	23,53	0,523
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	20	35,00	0,500
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	273	23,44	0,469

Rangliste: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Kunst- und Musikhochschulen)

Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künstl. Personal 2023 insgesamt	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Top-Gruppe			
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	76	63,16	1,148
Berlin H für Schauspielkunst	109	55,96	1,119
Trossingen Staatl.H für Musik	109	46,79	1,040
Detmold H für Musik	176	50,57	1,011
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	155	60,00	0,923
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	131	45,80	0,916
München H für Fernsehen und Film	33	45,45	0,909
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	191	45,03	0,901
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	27	44,44	0,889
Nürnberg H für Musik	162	48,77	0,887
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	29	48,28	0,878
München H für Musik und Theater	382	43,46	0,869
Berlin U der Künste	1095	51,87	0,865
Köln H für Musik	345	43,19	0,864
Berlin H für Musik	253	43,08	0,862
Berlin Kunsthochschule	136	60,29	0,861
Braunschweig H für Bildende Künste	90	60,00	0,857
Dresden H für Musik	351	42,74	0,855
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	315	46,98	0,854
Offenbach H für Gestaltung	98	46,94	0,853
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	47	51,06	0,851
Hamburg H für Musik und Theater	351	45,87	0,834
Hamburg H für Bildende Künste	34	50,00	0,833
München Akademie der Bildenden Künste	110	49,09	0,818
Bremen H für Künste	185	44,86	0,816
Mittelfeld			
Dresden H für Bildende Künste	113	55,75	0,796
Essen Folkwang-Hochschule	318	39,62	0,792
Rostock H für Musik und Theater	382	43,46	0,790
Würzburg H für Musik	188	39,36	0,787
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	306	42,81	0,778
Düsseldorf Kunstakademie	64	42,19	0,767
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	318	42,14	0,766
Kiel Muthesius Kunsthochschule	96	53,13	0,759
Köln KH für Medien	24	41,67	0,758
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	222	37,84	0,757
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	163	49,08	0,755
Düsseldorf Robert-Schumann-H	229	33,62	0,747
Leipzig H für Musik und Theater	385	41,04	0,746
Dresden Palucca H für Tanz	41	46,34	0,713
Lübeck Musikhochschule	140	35,00	0,700
Weimar H für Musik	431	33,41	0,668
Münster Kunstakademie	42	42,86	0,659
Saarbrücken Hochschule für Musik	108	34,26	0,623
Entwicklungsbedarf			
Alfter Alanus H (Priv. H)	29	31,03	0,443
Saarbrücken H der Bildenden Künste	47	25,53	0,426
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	24	25,00	0,417

Rangliste: Professuren (Universitäten)

Hochschule	Professuren 2023 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Top-Gruppe			
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	23	56,52	2,261
Flensburg EUF Europa-Universität	82	45,12	1,289
Karlsruhe PH	45	55,56	1,111
Paderborn U	250	38,80	1,109
Stuttgart U	285	20,70	1,035
Babelsberg Filmuniversität	55	50,91	1,018
Vechta Universität	64	45,31	0,906
Chemnitz TU	161	22,36	0,894
München U der Bundeswehr	199	21,61	0,864
Wuppertal U	253	29,64	0,847
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	172	29,07	0,831
Hagen Fernuniversität	93	29,03	0,829
Hannover U	326	28,83	0,824
Mittelfeld			
Braunschweig TU	223	23,77	0,792
Berlin FU	472	39,19	0,784
Kaiserslautern TU	259	27,41	0,783
Potsdam U	254	38,98	0,780
Saarbrücken U des Saarlandes	289	23,18	0,773
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	42	19,05	0,762
Kassel U	335	33,73	0,750
Dortmund U	302	26,16	0,747
Bayreuth U	258	25,97	0,742
Hildesheim U	91	40,66	0,739
Erfurt U	95	36,84	0,737
Berlin Humboldt-Universität	467	36,83	0,737
Darmstadt TU	306	21,90	0,730
Koblenz-Landau U	85	40,00	0,727
Bielefeld U	327	36,09	0,722
Bremen U	294	32,31	0,718
Berlin TU	352	24,15	0,690
Clausthal TU	73	13,70	0,685
Bochum U	451	30,60	0,680
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	110	37,27	0,678
Marburg U	312	33,65	0,673
Siegen U	217	23,50	0,671
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	315	20,00	0,667
Augsburg U	274	26,64	0,666
Osnabrück U	210	29,52	0,656
Schwäbisch Gmünd PH	47	42,55	0,655
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	17	29,41	0,654
Hannover Tierärztliche H	44	45,45	0,649
Gießen U	345	32,46	0,649
Hamburg U	626	31,63	0,633
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	69	34,78	0,632
Oldenburg U	213	31,46	0,629
Duisburg-Essen U	480	31,04	0,621
Konstanz U	200	31,00	0,620
Weingarten PH	42	42,86	0,612
Hohenheim U	118	30,51	0,610
Köln U	570	30,18	0,604
Entwicklungsbedarf			
Göttingen U	488	29,71	0,594
Lüneburg U	149	35,57	0,593
Köln Deutsche Sporthochschule	29	20,69	0,591

Hochschule	Professuren 2023 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
München TU	632	23,42	0,585
Passau U	134	26,12	0,580
Aachen TH	475	20,21	0,577
Ludwigsburg PH	77	40,26	0,575
München (rk) H für Philosophie	10	20,00	0,571
Münster U	616	28,57	0,571
Düsseldorf U	298	28,52	0,570
Jena U	392	28,06	0,561
Hamburg Hafencity Universität	36	30,56	0,556
Greifswald U	226	30,53	0,555
Frankfurt a.M. U	570	29,82	0,542
Tübingen U	492	26,83	0,537
Kiel U	448	26,79	0,536
Freiburg i.Br. U	422	26,78	0,536
Bonn U	579	26,08	0,522
Mannheim U	150	23,33	0,519
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	31	25,81	0,516
Leipzig U	486	25,51	0,510
Würzburg U	445	25,39	0,508
München U	795	27,42	0,499
Halle U	333	24,92	0,498
Mainz U	545	27,16	0,494
Bamberg U	157	31,85	0,490
Weimar Bauhaus-U	69	26,09	0,474
Regensburg U	367	23,71	0,474
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	77	23,38	0,468
Dresden TU	558	23,30	0,466
Heidelberg U	512	22,85	0,457
Erlangen-Nürnberg U	579	20,03	0,445
Ilmenau TU	91	10,99	0,440
Rostock U	285	21,75	0,435
Hannover Medizinische H	158	25,95	0,432
Berlin Charite – Universitätsmedizin	324	25,62	0,427
Magdeburg U	170	21,18	0,424
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	35	22,86	0,416
Trier U	157	28,03	0,400
Ulm U	218	19,72	0,394
Hamburg-Harburg TU	88	9,09	0,364
Leipzig HHL Graduate School of Management (Priv. U)	16	12,50	0,357
Trier Theol. Fakultät	12	16,67	0,333
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	35	11,43	0,327
Freiberg Bergakademie TU	86	11,63	0,291
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	21	14,29	0,286
Bremen Constructor University (Priv. U)	47	17,02	0,243
Frankfurt a.M. (rk) H Phil.-Theol.	17	11,76	0,235
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	54	9,26	0,231
Fulda Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	10	10,00	0,143
Paderborn Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	13	0,00	0,000

Rangliste: Professuren (Hochschulen für Angewandte Wissenschaften)

Hochschule	Professuren 2023 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Top-Gruppe			
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	27	70,37	1,483
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	38	71,05	1,467
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	37	67,57	1,377
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	76	65,79	1,345
Berlin Evangelische Hochschule FH	48	66,67	1,337
Hamburg Evang. H für Soziale Arbeit und Diakonie	13	61,54	1,311
Dresden Evangelische Hochschule	31	61,29	1,246
München Kath. Stiftungs FH	63	61,90	1,238
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	290	39,31	1,229
Düsseldorf Fliedner (Priv. FH)	52	63,46	1,202
Ruhr West FH	110	30,91	1,144
Freiburg Evang. Hochschule FH	24	54,17	1,143
Mainz Katholische Hochschule FH	32	59,38	1,118
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	34	50,00	1,109
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	34	58,82	1,109
Fulda FH	168	48,81	1,084
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	295	32,88	0,992
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	61	47,54	0,982
Potsdam FH	102	43,14	0,971
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	128	47,66	0,968
Bremerhaven H	77	35,06	0,964
Berlin HS für Technik	302	23,84	0,958
Ludwigshafen am Rhein FH	89	42,70	0,930
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	53	56,60	0,929
Düsseldorf FH	186	34,41	0,926
Bremen H	185	32,43	0,913
Hamm-Lippstadt FH	107	29,91	0,911
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	71	43,66	0,908
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	396	32,83	0,908
Nürnberg Evang. Hochschule FH	42	45,24	0,900
Köln FH	389	28,79	0,899
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	40	45,00	0,887
Esslingen FH	220	25,00	0,883
Neubrandenburg FH	80	42,50	0,876
Dortmund FH	215	30,23	0,870
Magdeburg-Stendal FH	131	35,11	0,868
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	32	40,63	0,865
Stuttgart FH für Technik	121	22,31	0,865
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH	186	38,71	0,858
Aschaffenburg FH	112	30,36	0,851
Berlin HWR	228	36,40	0,850
Brandenburg FH	61	19,67	0,844
Bielefeld FH	229	31,44	0,841
Bonn-Rhein-Sieg FH	145	29,66	0,840
Biberach a. d. Riss FH	86	25,58	0,839
Erfurt Internationale Hochschule	697	38,16	0,837
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	304	38,49	0,834
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	110	39,09	0,833
Erfurt FH	123	30,89	0,827
Rosenheim FH	188	26,06	0,822
Mittelfeld			
Flensburg FH	83	21,69	0,798
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	139	25,18	0,796
Nordhausen FH	44	29,55	0,792
Landshut FH	133	27,07	0,792
Niederrhein FH	245	29,80	0,784

Hochschule	Professuren 2023 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	278	39,21	0,782
Hannover Hochschule FH	279	30,11	0,777
Augsburg FH	178	23,03	0,758
Ansbach FH	90	27,78	0,749
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	241	22,82	0,730
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	44	34,09	0,726
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	154	38,31	0,723
Neu-Ulm FH	87	27,59	0,721
RheinMain Hochschule FH	268	25,75	0,721
München FH	510	22,35	0,715
Mainz FH	174	27,59	0,713
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	79	36,71	0,712
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	106	27,36	0,710
Wildau Technische Hochschule	85	23,53	0,709
Bochum FH	151	20,53	0,707
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	161	22,98	0,704
Emden/Leer Hochschule FH	113	24,78	0,701
Darmstadt h_da – H FH	356	23,31	0,700
Stralsund FH	78	20,51	0,698
Münster FH	291	27,15	0,695
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	178	32,58	0,694
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	52	32,69	0,691
Südwestfalen FH	176	24,43	0,689
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	245	19,18	0,684
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	156	23,72	0,684
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	175	19,43	0,677
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	124	23,39	0,666
Ostwestfalen-Lippe FH	159	22,01	0,657
Aachen FH	233	20,17	0,657
Lübeck FH	119	16,81	0,657
Kiel FH	155	25,16	0,656
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	234	22,65	0,654
Rhein-Waal FH	121	23,14	0,643
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	810	22,47	0,643
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	40	12,50	0,637
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	164	17,07	0,636
Mannheim FH	161	18,01	0,631
Merseburg Hochschule FH	70	22,86	0,630
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	112	20,54	0,628
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	76	32,89	0,626
Coburg FH	133	21,80	0,625
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	75	29,33	0,625
Furtwangen FH	178	21,35	0,620
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	125	21,60	0,618
Köln Priv. Rheinische FH	98	19,39	0,618
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	39	30,77	0,616
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	47	21,28	0,614
Heilbronn FH	213	21,60	0,614
Gelsenkirchen FH	177	19,77	0,613
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	65	27,69	0,613
Koblenz FH	163	22,09	0,611
Wismar FH	128	22,66	0,607
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	336	20,24	0,604
Entwicklungsbedarf			
Kaiserslautern FH	154	18,18	0,597
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	126	31,75	0,596

Hochschule	Professuren 2023 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	43	27,91	0,594
Kempten FH	159	20,75	0,594
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	70	27,14	0,592
Anhalt FH	145	24,83	0,585
Offenburg FH	131	16,79	0,584
Osnabrück FH	286	26,22	0,582
Schmalkalden FH	63	17,46	0,582
Ulm – H für Technik	116	13,79	0,581
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	59	27,12	0,578
Ingolstadt Technische Hochschule FH	193	16,06	0,574
Albstadt-Sigmaringen FH	77	16,88	0,573
Konstanz FH	170	18,82	0,569
Würzburg-Schweinfurt FH	255	18,04	0,568
Stuttgart, H der Medien	128	20,31	0,561
Hof FH	111	18,92	0,558
Nürtingen FH	121	24,79	0,555
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	59	30,51	0,547
Pforzheim FH	173	24,86	0,546
Trier Hochschule FH	174	17,82	0,545
Geisenheim University (FH)	40	35,00	0,534
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	477	23,69	0,532
Berlin H Mediadesign (Priv. FH, alle Standorte)	36	27,78	0,519
Heide FH Westküste	38	21,05	0,493
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	39	15,38	0,490
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	44	22,73	0,484
Ravensburg-Weingarten FH	94	17,02	0,476
Bingen Technische Hochschule FH	73	13,70	0,472
Deggendorf Technische Hochschule FH	188	13,83	0,460
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	47	21,28	0,453
Weihenstephan FH	151	24,50	0,447
Aalen – Technik und Wirtschaft FH	147	14,97	0,440
Karlsruhe FH	185	11,89	0,438
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	33	21,21	0,409
Harz FH	69	15,94	0,408
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	90	18,89	0,405
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	23	26,09	0,371
Worms FH	69	14,49	0,366
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	110	12,73	0,364
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	30	16,67	0,340
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	67	2,99	0,062

Rangliste: Professuren (Kunst- und Musikhochschulen)

Hochschule	Professuren 2023 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Top-Gruppe			
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	16	75,00	1,364
Berlin H für Schauspielkunst	34	55,88	1,118
Düsseldorf Kunstakademie	30	56,67	1,030
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	23	56,52	0,942
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	18	55,56	0,926
München Akademie der Bildenden Künste	35	51,43	0,857
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	32	46,88	0,852
Braunschweig H für Bildende Künste	52	57,69	0,824
Köln KH für Medien	31	45,16	0,821
München H für Fernsehen und Film	22	40,91	0,818
Offenbach H für Gestaltung	27	44,44	0,808
Münster Kunstakademie	21	52,38	0,806
Mittelfeld			
Hamburg H für Bildende Künste	40	47,50	0,792
Dresden Palucca H für Tanz	12	50,00	0,769
Berlin Kunsthochschule	45	53,33	0,762
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	72	41,67	0,758
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	55	49,09	0,755
Berlin U der Künste	240	44,17	0,736
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	11	36,36	0,727
Dresden H für Bildende Künste	32	50,00	0,714
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	50	46,00	0,708
Essen Folkwang-Hochschule	90	34,44	0,689
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	82	35,37	0,643
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	91	35,16	0,639
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	63	31,75	0,635
Lübeck Musikhochschule	38	31,58	0,632
Dresden H für Musik	67	31,34	0,627
Köln H für Musik	112	31,25	0,625
Saarbrücken H der Bildenden Künste	16	37,50	0,625
Bremen H für Künste	59	33,90	0,616
Rostock H für Musik und Theater	27	33,33	0,606
Kiel Muthesius Kunsthochschule	26	42,31	0,604
Entwicklungsbedarf			
Leipzig H für Musik und Theater	77	32,47	0,590
Weimar H für Musik	65	29,23	0,585
München H für Musik und Theater	97	28,87	0,577
Alfter Alanus H (Priv. H)	80	40,00	0,571
Detmold H für Musik	57	26,32	0,526
Hamburg H für Musik und Theater	53	28,30	0,515
Düsseldorf Robert-Schumann-H	45	22,22	0,494
Berlin H für Musik	67	23,88	0,478
Würzburg H für Musik	54	22,22	0,444
Nürnberg H für Musik	41	24,39	0,443
Trossingen Staatl.H für Musik	44	18,18	0,404
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	63	19,05	0,381
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	53	18,87	0,377
Saarbrücken Hochschule für Musik	39	20,51	0,373

Rangliste: Frauenanteil am promovierten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2018 und 2023 (Universitäten)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2018 in %	Frauenanteil am Personal 2023 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Top-Gruppe			
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	27,27	50,00	22,73
Ludwigsburg PH	40,74	60,47	19,72
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	53,33	65,22	11,88
Kaiserslautern TU	29,63	40,64	11,01
Passau U	34,26	45,26	11,00
Augsburg U	36,95	46,93	9,99
Clausthal TU	18,94	28,35	9,41
Bamberg U	47,37	56,25	8,88
Hildesheim U	51,27	60,12	8,86
Gießen U	45,96	52,55	6,59
Bayreuth U	27,59	33,82	6,23
Osnabrück U	40,98	46,99	6,00
Hannover Medizinische H	45,19	50,88	5,69
Schleswig-Holstein Universitätsklinikum	46,29	51,90	5,62
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	49,09	54,43	5,34
Koblenz-Landau U	49,85	55,17	5,32
Düsseldorf U	44,40	49,14	4,74
Hagen Fernuniversität	43,52	48,12	4,59
Greifswald U	44,09	48,45	4,36
Duisburg-Essen U	44,52	48,76	4,25
Flensburg EUF Europa-Universität	47,75	51,94	4,19
Erfurt U	54,21	58,17	3,96
Regensburg U	40,85	44,63	3,78
Paderborn U	42,47	46,15	3,69
Gießen und Marburg Universitätsklinikum	41,78	45,32	3,54
Dortmund U	40,44	43,80	3,36
Hamburg Hafencity Universität	54,55	57,89	3,35
Heidelberg U	42,98	46,25	3,27
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	48,60	51,72	3,13
Hannover Tierärztliche H	66,67	69,70	3,03
Münster U	43,08	45,93	2,86
Hamburg U	44,20	47,03	2,83
Tübingen U	44,37	47,11	2,74
Berlin Humboldt-Universität	44,57	47,30	2,73
Frankfurt a.M. U	45,91	48,46	2,55
Dresden TU	41,37	43,92	2,54
Köln U	46,77	49,30	2,53
Berlin Charite – Universitätsmedizin	47,62	50,11	2,49
Leipzig U	48,85	51,28	2,44
Bonn U	43,66	46,09	2,44
Erlangen-Nürnberg U	41,00	43,37	2,36
Ulm U	44,58	46,84	2,26
Göttingen U	41,28	43,54	2,26
Würzburg U	43,02	45,28	2,26
Mainz U	44,19	46,31	2,12
Hohenheim U	41,16	43,24	2,09
Bielefeld U	44,80	46,83	2,03
Freiburg i.Br. U	42,20	44,00	1,81
Lüneburg U	51,37	53,10	1,73
Kiel U	41,71	43,14	1,43
Saarbrücken U des Saarlandes	45,80	47,18	1,38
München U	47,49	48,70	1,21
Oldenburg U	46,84	48,02	1,19
Freiburg i.Br. PH	59,26	60,23	0,97
Schwäbisch Gmünd PH	63,41	64,15	0,74
Heidelberg PH	54,90	55,56	0,65
Konstanz U	41,76	42,40	0,64

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2018 in %	Frauenanteil am Personal 2023 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Marburg U	44,32	44,88	0,56
Weingarten PH	59,46	60,00	0,54
Halle U	43,63	44,13	0,50
Berlin FU	46,00	46,48	0,48
Jena U	45,96	46,32	0,36
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	67,39	66,07	-1,32
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	50,00	48,65	-1,35
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	50,00	47,73	-2,27
Potsdam U	49,70	46,84	-2,86
Karlsruhe PH	73,02	69,57	-3,45
Vechta Universität	60,00	55,56	-4,44
Köln Deutsche Sporthochschule	47,52	42,38	-5,13
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	61,54	50,00	-11,54
Bremen U	62,50	41,03	-21,47
Mittelfeld			
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	27,60	32,60	4,99
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	37,93	42,86	4,93
Darmstadt TU	23,89	28,79	4,90
Chemnitz TU	29,14	33,80	4,66
Weimar Bauhaus-U	32,71	37,27	4,56
Lübeck U	34,62	39,17	4,55
Bremen Constructor University (Priv. U)	32,18	36,59	4,40
Ilmenau U	21,20	24,51	3,31
Magdeburg U	35,53	38,79	3,26
Wuppertal U	37,13	40,38	3,25
Siegen U	29,85	32,93	3,09
Freiberg Bergakademie TU	26,22	29,29	3,06
Hamburg-Harburg TU	24,53	27,03	2,50
München TU	37,87	40,33	2,45
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	34,86	36,99	2,12
Rostock U	39,82	41,80	1,97
München U der Bundeswehr	30,99	32,43	1,45
Aachen TH	37,97	39,22	1,25
Hannover U	32,38	33,33	0,95
Stuttgart U	27,83	28,15	0,33
Entwicklungsbedarf			
Bochum U	39,72	39,35	-0,37
Kassel U	39,38	39,00	-0,38
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	28,31	27,74	-0,57
Braunschweig TU	35,46	34,58	-0,88
Trier U	39,44	37,72	-1,72
Berlin TU	37,04	34,46	-2,58
Mannheim U	45,37	39,65	-5,72
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	35,00	18,75	-16,25

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2018 und 2023 (Hochschulen für Angewandte Wissenschaften)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2018 in %	Frauenanteil am Personal 2023 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Top-Gruppe			
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	35,78	78,26	42,49
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	31,34	50,88	19,53
Neubrandenburg FH	46,56	58,18	11,62
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	54,32	65,26	10,94
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	31,97	42,59	10,63
Bremen H	30,30	39,86	9,56
Nürnberg Evang. Hochschule FH	53,25	62,69	9,44
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	60,70	69,80	9,10
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	28,85	37,35	8,50
Ruhr West FH	26,74	35,14	8,40
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	27,51	35,87	8,36
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	50,56	58,89	8,33
Schmalkalden FH	38,64	46,91	8,28
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	27,82	36,09	8,27
München Kath. Stiftungs FH	52,82	60,76	7,94
Pforzheim FH	34,34	42,26	7,92
Ansbach FH	31,32	39,07	7,75
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	11,69	19,20	7,51
Rosenheim FH	33,06	40,29	7,23
Köln FH	37,48	44,65	7,18
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	45,42	51,67	6,25
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	26,13	32,14	6,01
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	30,74	36,73	5,98
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	17,65	23,53	5,88
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	33,17	39,03	5,86
Flensburg FH	36,36	42,13	5,77
Hamburg Evang. H für Soziale Arbeit und Diakonie	45,07	50,62	5,55
Aschaffenburg FH	29,71	35,26	5,55
Bingen Technische Hochschule FH	27,63	33,15	5,52
Koblenz FH	41,86	47,27	5,41
Mainz Katholische Hochschule FH	60,16	65,52	5,36
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	60,61	65,96	5,35
Köln Priv. Rheinische FH	24,11	29,43	5,33
Südwestfalen FH	32,05	37,09	5,04
Berlin Evangelische Hochschule FH	58,71	63,43	4,72
Dresden Evangelische Hochschule	51,06	55,56	4,49
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	41,74	45,72	3,98
Neu-Ulm FH	43,21	46,52	3,31
Fulda FH	52,20	55,38	3,18
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	60,80	63,87	3,08
Münster FH	41,25	44,19	2,94
Nordhausen FH	51,92	54,79	2,87
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	77,60	80,32	2,72
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	57,23	59,76	2,53
Rhein-Waal FH	46,00	48,43	2,43
Hannover Hochschule FH	41,83	43,79	1,96
Bielefeld FH	42,54	44,39	1,85
Niederrhein FH	51,34	53,09	1,75
Kiel FH	43,27	44,79	1,52
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH	47,83	49,33	1,50
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	40,65	41,94	1,28
Stuttgart, H der Medien	43,72	44,74	1,02
Landshut FH	43,50	44,25	0,75
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	42,94	43,60	0,66
Potsdam FH	45,73	46,18	0,45
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	64,61	64,92	0,31

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2018 in %	Frauenanteil am Personal 2023 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	64,23	64,39	0,16
Erfurt FH	42,11	41,75	-0,35
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	58,65	58,00	-0,65
Ludwigshafen am Rhein FH	43,77	42,76	-1,00
Harz FH	43,21	42,19	-1,02
Geisenheim University (FH)	47,48	46,36	-1,12
Magdeburg-Stendal FH	46,65	45,27	-1,38
Emden/Leer Hochschule FH	44,19	41,69	-2,50
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	45,23	42,55	-2,68
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	83,33	80,65	-2,69
Merseburg Hochschule FH	44,93	41,55	-3,38
Freiburg Evang. Hochschule FH	59,68	56,25	-3,43
Brandenburg FH	46,99	41,67	-5,33
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	46,77	41,33	-5,44
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	60,50	54,82	-5,68
Düsseldorf Fliedner (Priv. FH)	60,14	51,09	-9,05
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	73,68	60,00	-13,68
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	84,38	44,44	-39,93
Mittelfeld			
Gelsenkirchen FH	28,10	32,96	4,87
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	24,30	29,13	4,83
Hamm-Lippstadt FH	35,29	40,08	4,79
Stralsund FH	39,76	44,44	4,69
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	34,54	39,16	4,62
München FH	31,84	36,04	4,20
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	31,45	35,58	4,13
Aalen - Technik und Wirtschaft FH	24,46	28,36	3,90
Erfurt Internationale Hochschule	39,13	42,96	3,83
Berlin HS für Technik	27,37	30,97	3,60
Esslingen FH	28,57	32,13	3,56
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	22,73	26,24	3,52
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	32,08	35,59	3,51
Berlin HWR	29,46	32,94	3,48
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	24,60	27,99	3,38
RheinMain Hochschule FH	33,46	36,81	3,35
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	25,49	28,70	3,21
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	31,82	35,00	3,18
Düsseldorf FH	36,97	40,13	3,16
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	33,49	36,62	3,13
Dortmund FH	32,64	35,66	3,03
Kempten FH	35,59	38,55	2,96
Karlsruhe FH	27,60	30,54	2,94
Stuttgart FH für Technik	28,17	31,09	2,92
Albstadt-Sigmaringen FH	25,81	28,53	2,72
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	24,91	27,52	2,61
Nürtingen FH	32,04	34,60	2,56
Hof FH	37,68	40,00	2,32
Augsburg FH	32,72	34,93	2,21
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	36,61	38,78	2,17
Worms FH	29,03	31,01	1,98
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	34,07	35,97	1,90
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	31,75	33,33	1,59
Mainz FH	35,21	36,79	1,58
Ulm - H für Technik	30,58	32,14	1,57
Kaiserslautern FH	39,61	41,06	1,45

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2018 in %	Frauenanteil am Personal 2023 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Aachen FH	29,64	31,02	1,39
Würzburg-Schweinfurt FH	36,48	37,78	1,30
Bochum FH	38,14	39,44	1,30
Ostwestfalen-Lippe FH	30,85	32,14	1,30
Osnabrück FH	37,67	38,68	1,01
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	34,99	35,82	0,83
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	26,58	27,36	0,77
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	25,52	26,29	0,77
Bremerhaven H	26,79	27,56	0,77
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	36,24	36,89	0,64
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	32,55	33,06	0,51
Anhalt FH	35,21	35,68	0,46
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	22,98	23,44	0,46
Entwicklungsbedarf			
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	37,09	37,06	-0,02
Weihenstephan FH	39,58	39,55	-0,03
Furtwangen FH	37,20	37,05	-0,15
Lübeck FH	32,26	31,86	-0,40
Ingolstadt Technische Hochschule FH	27,23	26,76	-0,48
Darmstadt h_da – H FH	33,81	33,16	-0,65
Wildau Technische Hochschule	31,71	30,94	-0,77
Heilbronn FH	31,11	29,93	-1,18
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	35,61	34,40	-1,22
Biberach a. d. Riss FH	29,13	27,39	-1,74
Bonn-Rhein-Sieg FH	41,19	39,45	-1,74
Ravensburg-Weingarten FH	36,86	35,11	-1,75
Konstanz FH	31,81	29,89	-1,92
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	41,18	38,68	-2,50
Trier Hochschule FH	41,38	38,73	-2,65
Offenburg FH	32,80	29,35	-3,46
Heide FH Westküste	42,42	38,82	-3,60
Mannheim FH	38,84	34,03	-4,81
Wismar FH	33,68	28,74	-4,94
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	41,30	36,16	-5,14
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	26,32	19,49	-6,82
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	41,18	34,08	-7,10
Deggendorf Technische Hochschule FH	38,65	31,14	-7,51
Coburg FH	44,54	35,66	-8,88
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	63,64	37,18	-26,45
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	57,89	29,06	-28,83

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2018 und 2023 (Kunst- und Musikhochschulen)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2018 in %	Frauenanteil am Personal 2023 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Top-Gruppe			
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	30,61	51,06	20,45
Offenbach H für Gestaltung	26,79	46,94	20,15
Braunschweig H für Bildende Künste	42,67	60,00	17,33
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	46,00	63,16	17,16
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	45,52	60,00	14,48
Berlin H für Schauspielkunst	42,31	55,96	13,66
Kiel Muthesius Kunsthochschule	40,94	53,13	12,18
Hamburg H für Bildende Künste	40,00	50,00	10,00
Münster Kunstakademie	33,33	42,86	9,52
Detmold H für Musik	43,59	50,57	6,98
München Akademie der Bildenden Künste	42,19	49,09	6,90
Nürnberg H für Musik	41,92	48,77	6,85
Hamburg H für Musik und Theater	39,03	45,87	6,84
Berlin Kunsthochschule	53,78	60,29	6,51
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	42,31	48,28	5,97
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	43,35	49,08	5,73
Köln H für Musik	38,05	43,19	5,14
Trossingen Staatl.H für Musik	41,96	46,79	4,82
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	41,26	45,80	4,54
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	42,11	44,44	2,34
Berlin U der Künste	49,54	51,87	2,33
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	43,20	45,03	1,82
Berlin H für Musik	41,37	43,08	1,72
München H für Musik und Theater	41,98	43,46	1,47
Dresden H für Musik	42,48	42,74	0,25
Rostock H für Musik und Theater	43,51	43,46	-0,05
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	43,49	42,81	-0,68
Leipzig H für Musik und Theater	41,72	41,04	-0,68
Düsseldorf Kunstakademie	43,40	42,19	-1,21
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	48,26	46,98	-1,28
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	44,03	42,14	-1,89
Dresden Palucca H für Tanz	50,75	46,34	-4,40
München H für Fernsehen und Film	50,00	45,45	-4,55
Dresden H für Bildende Künste	65,52	55,75	-9,77
Bremen H für Künste	56,00	44,86	-11,14
Köln KH für Medien	53,85	41,67	-12,18
Mittelfeld			
Saarbrücken Hochschule für Musik	30,34	34,26	3,92
Essen Folkwang-Hochschule	37,73	39,62	1,89
Düsseldorf Robert-Schumann-H	32,33	33,62	1,30
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	24,00	25,00	1,00
Entwicklungsbedarf			
Würzburg H für Musik	39,39	39,36	-0,03
Weimar H für Musik	36,03	33,41	-2,62
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	40,88	37,84	-3,05
Lübeck Musikhochschule	38,46	35,00	-3,46
Saarbrücken H der Bildenden Künste	32,56	25,53	-7,03
Alfter Alanus H (Priv. H)	53,85	31,03	-22,81

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2018 und 2023 (Universitäten)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2018 in %	Frauenanteil an Professuren 2023 in %	Indikator Trend Professuren
Top-Gruppe			
Trier Theol. Fakultät	0,00	16,67	16,67
Babelsberg Filmuniversität	35,19	50,91	15,72
Hannover Tierärztliche H	30,19	45,45	15,27
Kaiserslautern TU	12,30	27,41	15,11
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	23,68	37,27	13,59
Greifswald U	17,54	30,53	12,99
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	17,65	29,41	11,76
Lüneburg U	25,33	35,57	10,24
Köln Deutsche Sporthochschule	10,71	20,69	9,98
Schwäbisch Gmünd PH	33,33	42,55	9,22
Potsdam U	31,00	38,98	7,97
KLU Kühne Logistics University (Priv. U)	21,74	29,55	7,81
Bonn U	18,42	26,08	7,66
Karlsruhe PH	47,92	55,56	7,64
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	21,98	29,07	7,09
München U der Bundeswehr	14,61	21,61	7,00
Dresden TU	16,80	23,30	6,50
Marburg U	27,33	33,65	6,32
Regensburg U	17,54	23,71	6,17
Konstanz U	24,86	31,00	6,14
Mainz U	21,02	27,16	6,13
Lübeck U	5,66	11,67	6,01
Chemnitz TU	16,44	22,36	5,92
Duisburg-Essen U	25,16	31,04	5,88
Jena U	22,19	28,06	5,87
Augsburg U	20,95	26,64	5,69
München U	21,81	27,42	5,61
Stuttgart U	15,09	20,70	5,61
Bayreuth U	20,45	25,97	5,51
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	14,58	20,00	5,42
Düsseldorf U	23,13	28,52	5,39
Weingarten PH	37,50	42,86	5,36
Hohenheim U	25,20	30,51	5,31
Tübingen U	21,58	26,83	5,25
Würzburg U	20,19	25,39	5,21
Bochum U	25,42	30,60	5,17
Berlin TU	18,98	24,15	5,17
Berlin Charite – Universitätsmedizin	20,52	25,62	5,09
Saarbrücken U des Saarlandes	18,15	23,18	5,04
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	52,00	56,52	4,52
Freiburg i.Br. PH	43,08	47,22	4,15
Flensburg EUF Europa-Universität	41,89	45,12	3,23
Heidelberg PH	44,78	46,97	2,19
Vechta Universität	43,33	45,31	1,98
Hildesheim U	40,00	40,66	0,66
Mittelfeld			
Bielefeld U	31,10	36,09	4,99
Berlin Humboldt-Universität	32,04	36,83	4,79
München TU	18,74	23,42	4,68
Passau U	21,55	26,12	4,57
Paderborn U	34,35	38,80	4,45
Halle U	20,47	24,92	4,45
Clausthal TU	9,46	13,70	4,24
Frankfurt a.M. U	25,59	29,82	4,24
Erfurt U	32,63	36,84	4,21
Leipzig HHL Graduate School of Management (Priv. U)	8,33	12,50	4,17

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2018 in %	Frauenanteil an Professuren 2023 in %	Indikator Trend Professuren
Frankfurt a.M. (rk) H Phil.-Theol.	7,69	11,76	4,07
Hamburg U	27,59	31,63	4,04
Oldenburg U	27,51	31,46	3,94
Ulm U	15,91	19,72	3,82
Münster U	24,82	28,57	3,75
Kassel U	30,03	33,73	3,70
Wuppertal U	26,12	29,64	3,52
Darmstadt TU	18,39	21,90	3,50
Koblenz-Landau U	36,54	40,00	3,46
Berlin FU	35,74	39,19	3,45
Trier U	24,68	28,03	3,35
Gießen U	29,19	32,46	3,27
Kiel U	23,54	26,79	3,24
Göttingen U	26,48	29,71	3,24
Ilmenau TU	7,78	10,99	3,21
Aachen TH	17,02	20,21	3,19
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	6,12	9,26	3,14
Hannover U	25,90	28,83	2,93
Magdeburg U	18,29	21,18	2,89
Gießen und Marburg Universitätsklinikum	14,74	17,53	2,79
Bremen U	29,57	32,31	2,74
Siegen U	20,76	23,50	2,74
Freiburg i.Br. U	24,15	26,78	2,62
Ludwigsburg PH	37,66	40,26	2,60
Hannover Medizinische H	23,53	25,95	2,42
Erlangen-Nürnberg U	17,78	20,03	2,26
Leipzig U	23,33	25,51	2,19
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	21,21	23,38	2,16
Bamberg U	29,79	31,85	2,06
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	32,76	34,78	2,02
Köln U	28,16	30,18	2,01
Freiberg Bergakademie TU	9,64	11,63	1,99
Rostock U	19,85	21,75	1,90
Berlin Europ. School of Management and Technology (Priv. U)	18,18	20,00	1,82
Osnabrück U	27,78	29,52	1,75
Weimar Bauhaus-U	24,36	26,09	1,73
Braunschweig TU	22,12	23,77	1,64
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	17,50	19,05	1,55
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	22,22	23,68	1,46
Dortmund U	25,28	26,16	0,88
Heidelberg U	22,10	22,85	0,75
Hagen Fernuniversität	28,92	29,03	0,12
Entwicklungsbedarf			
Hamburg-Harburg TU	9,20	9,09	-0,10
Mannheim U	24,83	23,33	-1,50
Bremen Constructor University (Priv. U)	19,67	17,02	-2,65
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	18,75	14,29	-4,46
Hamburg Hafencity Universität	35,56	30,56	-5,00
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	16,67	11,43	-5,24
Paderborn Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	7,14	0,00	-7,14
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	30,77	22,86	-7,91

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2018 und 2023 (Hochschulen für Angewandte Wissenschaften)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2018 in %	Frauenanteil an Professuren 2023 in %	Indikator Trend Professuren
Top-Gruppe			
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	41,86	58,82	16,96
Bremerhaven H	19,70	35,06	15,37
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	35,00	50,00	15,00
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	28,00	40,63	12,63
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	13,64	26,09	12,45
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	33,33	43,66	10,33
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	6,45	16,67	10,22
Aschaffenburg FH	20,62	30,36	9,74
RheinMain Hochschule FH	16,27	25,75	9,48
Nordhausen FH	20,41	29,55	9,14
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	58,97	67,57	8,59
Rosenheim FH	17,83	26,06	8,23
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	10,97	19,18	8,21
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	22,58	30,51	7,93
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	63,04	70,37	7,33
Erfurt FH	23,62	30,89	7,27
Landshut FH	20,17	27,07	6,90
Heide FH Westküste	14,29	21,05	6,77
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	25,93	32,69	6,77
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	8,70	15,38	6,69
Wismar FH	16,06	22,66	6,60
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	17,42	23,72	6,30
Anhalt FH	18,57	24,83	6,26
Südwestfalen FH	18,29	24,43	6,14
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	16,74	22,82	6,08
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	65,00	71,05	6,05
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	32,46	38,49	6,02
Ludwigshafen am Rhein FH	36,78	42,70	5,92
Münster FH	21,25	27,15	5,90
München Kath. Stiftungs FH	56,14	61,90	5,76
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	26,00	31,75	5,75
Ansbach FH	22,06	27,78	5,72
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	17,74	23,39	5,65
Aalen - Technik und Wirtschaft FH	9,33	14,97	5,63
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	7,14	12,73	5,58
Kiel FH	19,71	25,16	5,45
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	15,91	21,28	5,37
Schmalkalden FH	12,12	17,46	5,34
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	33,91	39,21	5,30
Dresden Evangelische Hochschule	56,00	61,29	5,29
Furtwangen FH	16,07	21,35	5,28
Nürnberg Evang. Hochschule FH	40,00	45,24	5,24
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH	33,52	38,71	5,19
Kempten FH	15,60	20,75	5,15
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	7,50	12,50	5,00
Berlin Evangelische Hochschule FH	62,22	66,67	4,44
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	43,75	47,66	3,91
Fulda FH	45,16	48,81	3,65
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	41,67	45,00	3,33
Mainz Katholische Hochschule FH	58,82	59,38	0,55
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	47,54	47,54	0,00
Potsdam FH	44,34	43,14	-1,20
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	68,18	65,79	-2,39
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	60,47	56,60	-3,86
Düsseldorf Fliedner (Priv. FH)	67,74	63,46	-4,28
Freiburg Evang. Hochschule FH	62,96	54,17	-8,80

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2018 in %	Frauenanteil an Professuren 2023 in %	Indikator Trend Professuren
Mittelfeld			
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	16,22	21,21	5,00
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	17,52	22,47	4,95
Brandenburg FH	14,75	19,67	4,92
Kaiserslautern FH	13,46	18,18	4,72
Ruhr West FH	26,25	30,91	4,66
Hannover Hochschule FH	25,52	30,11	4,59
Flensburg FH	17,28	21,69	4,40
Neubrandenburg FH	38,16	42,50	4,34
Bremen H	28,13	32,43	4,31
Ulm – H für Technik	9,52	13,79	4,27
Geisenheim University (FH)	30,77	35,00	4,23
Gelsenkirchen FH	15,59	19,77	4,18
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	30,00	34,09	4,09
Neu-Ulm FH	23,53	27,59	4,06
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	18,75	22,73	3,98
Köln FH	24,82	28,79	3,97
Osnabrück FH	22,26	26,22	3,97
Augsburg FH	19,08	23,03	3,95
Merseburg Hochschule FH	18,92	22,86	3,94
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	23,42	27,36	3,94
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	28,89	32,83	3,93
Deggendorf Technische Hochschule FH	9,93	13,83	3,90
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	35,46	39,31	3,85
Mainz FH	23,75	27,59	3,84
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	35,29	39,09	3,80
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	17,50	21,28	3,78
Düsseldorf FH	30,68	34,41	3,73
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	25,64	29,33	3,69
Aachen FH	16,52	20,17	3,65
Magdeburg-Stendal FH	31,50	35,11	3,62
Trier Hochschule FH	14,29	17,82	3,53
Esslingen FH	21,49	25,00	3,51
Stralsund FH	17,07	20,51	3,44
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	16,94	20,24	3,29
Ostwestfalen-Lippe FH	18,82	22,01	3,19
Köln Priv. Rheinische FH	16,22	19,39	3,17
Konstanz FH	15,66	18,82	3,16
Niederrhein FH	26,75	29,80	3,05
Ingolstadt Technische Hochschule FH	13,04	16,06	3,02
Pforzheim FH	21,86	24,86	3,00
Würzburg-Schweinfurt FH	15,07	18,04	2,97
Koblenz FH	19,30	22,09	2,79
Bingen Technische Hochschule FH	10,96	13,70	2,74
Coburg FH	19,35	21,80	2,45
Hof FH	16,48	18,92	2,44
Nürtingen FH	22,39	24,79	2,41
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	30,58	32,88	2,30
Biberach a. d. Riss FH	23,46	25,58	2,12
Offenburg FH	14,73	16,79	2,07
München FH	20,35	22,35	2,01
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	21,21	22,98	1,77
Albstadt-Sigmaringen FH	15,12	16,88	1,77
Stuttgart, H der Medien	18,57	20,31	1,74
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	21,98	23,69	1,71
Berlin HS für Technik	22,15	23,84	1,70
Dortmund FH	28,63	30,23	1,60

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2018 in %	Frauenanteil an Professuren 2023 in %	Indikator Trend Professuren
Heilbronn FH	20,00	21,60	1,60
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	31,37	32,89	1,52
Weihenstephan FH	23,02	24,50	1,48
Erfurt Internationale Hochschule	36,84	38,16	1,32
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	21,49	22,65	1,16
Darmstadt h_da – H FH	22,16	23,31	1,16
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	19,44	20,54	1,09
Bonn-Rhein-Sieg FH	28,57	29,66	1,08
Lübeck FH	15,87	16,81	0,93
Bochum FH	19,61	20,53	0,92
Mannheim FH	17,16	18,01	0,85
Rhein-Waal FH	22,32	23,14	0,82
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	30,00	30,77	0,77
Ravensburg-Weingarten FH	16,67	17,02	0,35
Emden/Leer Hochschule FH	24,55	24,78	0,23
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	26,92	27,12	0,20
Bielefeld FH	31,28	31,44	0,16
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	19,41	19,43	0,02
Entwicklungsbedarf			
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	17,16	17,07	-0,09
Wildau Technische Hochschule	23,86	23,53	-0,33
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	22,31	21,60	-0,71
Karlsruhe FH	12,68	11,89	-0,79
Berlin HWR	37,27	36,40	-0,87
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	26,28	25,18	-1,10
Worms FH	15,63	14,49	-1,13
Stuttgart FH für Technik	24,00	22,31	-1,69
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	4,76	2,99	-1,78
Hamm-Lippstadt FH	32,04	29,91	-2,13
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	34,92	32,58	-2,34
Harz FH	19,18	15,94	-3,24
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	22,22	18,89	-3,33
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	42,19	38,31	-3,88
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	31,71	27,69	-4,02
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	32,43	27,91	-4,53
Berlin H Mediadesign (Priv. FH, alle Standorte)	34,15	27,78	-6,37
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	37,21	27,14	-10,07
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	47,06	36,71	-10,35

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2018 und 2023 (Kunst- und Musikhochschulen)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2018 in %	Frauenanteil an Professuren 2023 in %	Indikator Trend Professuren
Top-Gruppe			
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	23,08	75,00	51,92
Düsseldorf Kunstakademie	34,29	56,67	22,38
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	28,00	49,09	21,09
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	36,36	56,52	20,16
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	28,13	46,88	18,75
Offenbach H für Gestaltung	28,00	44,44	16,44
München Akademie der Bildenden Künste	35,29	51,43	16,13
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	41,18	55,56	14,38
Dresden H für Bildende Künste	36,67	50,00	13,33
Münster Kunstakademie	40,00	52,38	12,38
Düsseldorf Robert-Schumann-H	12,20	22,22	10,03
Braunschweig H für Bildende Künste	48,00	57,69	9,69
München H für Fernsehen und Film	31,25	40,91	9,66
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	26,67	35,16	8,50
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	35,29	41,67	6,37
Berlin U der Künste	38,07	44,17	6,09
Hamburg H für Bildende Künste	41,67	47,50	5,83
Rostock H für Musik und Theater	27,59	33,33	5,75
Essen Folkwang-Hochschule	29,35	34,44	5,10
Dresden Palucca H für Tanz	45,45	50,00	4,55
Köln KH für Medien	41,94	45,16	3,23
Kiel Muthesius Kunsthochschule	40,00	42,31	2,31
Berlin H für Schauspielkunst	55,17	55,88	0,71
Berlin Kunsthochschule	53,33	53,33	0,00
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	48,89	46,00	-2,89
Mittelfeld			
München H für Musik und Theater	24,72	28,87	4,15
Weimar H für Musik	25,35	29,23	3,88
Lübeck Musikhochschule	27,78	31,58	3,80
Nürnberg H für Musik	21,21	24,39	3,18
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	32,43	35,37	2,93
Alfter Alanus H (Priv. H)	37,08	40,00	2,92
Köln H für Musik	28,83	31,25	2,42
Saarbrücken H der Bildenden Künste	35,29	37,50	2,21
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	16,98	18,87	1,89
Detmold H für Musik	25,93	26,32	0,39
Hamburg H für Musik und Theater	28,13	28,30	0,18
Entwicklungsbedarf			
Leipzig H für Musik und Theater	32,47	32,47	0,00
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	32,20	31,75	-0,46
Würzburg H für Musik	22,92	22,22	-0,69
Bremen H für Künste	35,38	33,90	-1,49
Trossingen Staatl.H für Musik	20,93	18,18	-2,75
Berlin H für Musik	28,36	23,88	-4,48
Dresden H für Musik	36,36	31,34	-5,02
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	24,62	19,05	-5,57
Saarbrücken Hochschule für Musik	28,21	20,51	-7,69

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Universitäten)

Hochschule	Studierende 2023 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Aachen TH	45527	33,42	0,4
Augsburg U	19089	57,12	0,6
Babelsberg Filmuniversität	944	52,75	0,5
Bamberg U	10734	60,23	0,6
Bayreuth U	11924	46,29	0,5
Berlin Charite – Universitätsmedizin	9781	64,95	0,6
Berlin Europ. School of Management and Technology (Priv. U)	820	37,44	0,4
Berlin FU	37987	61,49	0,6
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	716	54,19	0,5
Berlin Humboldt-Universität	36027	58,20	0,6
Berlin TU	35182	34,70	0,4
Bielefeld U	23539	58,79	0,6
Bochum U	38938	50,11	0,5
Bonn U	34627	56,02	0,6
Braunschweig TU	16077	42,69	0,5
Bremen Constructor University (Priv. U)	1601	40,41	0,5
Bremen U	17704	53,64	0,5
Chemnitz TU	8455	47,37	0,5
Clausthal TU	2753	26,33	0,3
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	6587	43,05	0,5
Darmstadt TU	24008	32,61	0,4
Dortmund U	30013	46,60	0,5
Dresden TU	27799	46,84	0,5
Duisburg-Essen U	37995	50,16	0,5
Düsseldorf U	29218	57,15	0,6
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	1719	38,57	0,4
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	4799	65,95	0,7
Erfurt HMU Health and Medical University (Priv. U)	1354	65,14	0,7
Erfurt U	5795	72,99	0,7
Erlangen-Nürnberg U	38960	50,36	0,5
Flensburg EUF Europa-Universität	5997	70,87	0,7
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	4209	57,88	0,6
Frankfurt a.M. (rk) H Phil.-Theol.	221	36,65	0,4
Frankfurt a.M. U	41107	58,15	0,6
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	4381	27,89	0,3
Freiberg Bergakademie TU	4185	32,69	0,4
Freiburg i.Br. PH	5013	76,80	0,7
Freiburg i.Br. U	24197	53,92	0,5
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	667	45,73	0,5
Fulda Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	13	15,38	0,2
Gießen U	25461	63,50	0,6
Göttingen U	27026	53,37	0,5
Greifswald U	10296	61,10	0,6
Hagen Fernuniversität	63306	48,01	0,5
Halle U	19228	58,88	0,6
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	726	43,53	0,5
Hamburg Hafencity Universität	2517	46,88	0,5
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	2546	21,68	0,3
Hamburg U	41800	57,40	0,6
Hamburg-Harburg TU	7381	28,88	0,3
Hannover Medizinische H	3974	67,84	0,7
Hannover Tierärztliche H	2338	84,52	0,7
Hannover U	27234	43,15	0,5
Heidelberg H. für jüdische Studien (Kirchl. U)	105	57,14	0,6
Heidelberg PH	5271	77,08	0,7
Heidelberg U	29534	55,18	0,6
Hildesheim U	7938	68,96	0,7
Hohenheim U	8482	56,87	0,6
Ilmenau TU	4452	29,13	0,3

Hochschule	Studierende 2023 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Jena U	16588	56,26	0,6
Kaiserslautern TU	18551	53,23	0,5
Karlsruhe PH	3552	79,19	0,7
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	22201	29,61	0,3
Kassel U	21791	50,81	0,5
Kiel U	25972	54,81	0,5
KLU Kühne Logistics University (Priv. U)	305	39,34	0,4
Koblenz-Landau U	9485	58,60	0,6
Köln Deutsche Sporthochschule	6097	36,53	0,4
Köln U	48075	61,63	0,6
Konstanz U	10472	58,08	0,6
Leipzig HHL Graduate School of Management (Priv. U)	665	26,92	0,3
Leipzig U	30039	61,06	0,6
Lübeck U	5930	62,26	0,6
Ludwigsburg PH	5988	79,46	0,7
Lüneburg U	9070	62,86	0,6
Magdeburg U	12490	42,16	0,5
Mainz U	29617	60,10	0,6
Mannheim U	11397	51,62	0,5
Marburg U	21237	58,58	0,6
München (rk) H für Philosophie	419	46,06	0,5
München TU	53910	37,76	0,4
München U	52086	60,41	0,6
München U der Bundeswehr	3456	19,56	0,2
Münster U	42458	56,09	0,6
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	777	65,77	0,7
Oldenburg U	15037	57,23	0,6
Osnabrück U	13470	59,07	0,6
Paderborn Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	60	36,67	0,4
Paderborn U	17228	50,57	0,5
Passau U	10881	58,09	0,6
Potsdam U	20406	56,42	0,6
Regensburg U	20353	60,70	0,6
Rostock U	12678	52,55	0,5
Saarbrücken U des Saarlandes	16030	51,53	0,5
Schwäbisch Gmünd PH	2780	77,09	0,7
Siegen U	15186	53,54	0,5
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	279	46,95	0,5
Stuttgart U	21141	35,32	0,4
Trier Theol. Fakultät	150	60,67	0,6
Trier U	10506	61,45	0,6
Tübingen U	28238	59,33	0,6
Ulm U	9978	52,76	0,5
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	1959	32,36	0,4
Vechta Universität	3702	70,31	0,7
Weimar Bauhaus-U	3955	53,22	0,5
Weingarten PH	3307	73,99	0,7
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	3126	59,50	0,6
Wuppertal U	21289	54,46	0,5
Würzburg U	26126	60,72	0,6

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Hochschulen für Angewandte Wissenschaften)

Hochschule	Studierende 2023 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Aachen FH	13395	29,68	0,3
Aalen – Technik und Wirtschaft FH	4545	36,96	0,4
Albstadt-Sigmaringen FH	2666	40,62	0,5
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	4077	37,26	0,4
Anhalt FH	7071	47,18	0,5
Ansbach FH	3898	50,82	0,5
Aschaffenburg FH	3559	41,08	0,5
Augsburg FH	7025	41,34	0,5
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	4313	73,06	0,7
Berlin Evangelische Hochschule FH	1678	79,92	0,7
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	1516	62,14	0,6
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	2962	74,34	0,7
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	1731	54,02	0,5
Berlin H Mediadesign (Priv. FH, alle Standorte)	720	61,11	0,6
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	2056	69,31	0,7
Berlin HS für Technik	12197	34,69	0,4
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	14523	38,82	0,4
Berlin HWR	12484	50,50	0,5
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	1220	77,70	0,7
Biberach a. d. Riss FH	2270	40,18	0,5
Bielefeld FH	10264	42,93	0,5
Bingen Technische Hochschule FH	2295	31,81	0,4
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	2552	76,14	0,7
Bochum FH	7392	35,90	0,4
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	1905	83,94	0,7
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	2195	18,82	0,2
Bonn-Rhein-Sieg FH	8901	39,94	0,4
Brandenburg FH	3308	39,75	0,4
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	10035	38,80	0,4
Bremen H	8602	43,63	0,5
Bremerhaven H	2770	38,70	0,4
Coburg FH	4700	49,83	0,5
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	2492	47,79	0,5
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	1309	75,63	0,7
Darmstadt h_da – H FH	14377	40,67	0,5
Deggendorf Technische Hochschule FH	8660	35,85	0,4
Dortmund FH	13600	40,03	0,5
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	3440	52,15	0,5
Dresden Evangelische Hochschule	831	71,72	0,7
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	4569	31,87	0,4
Düsseldorf FH	10845	51,87	0,5
Düsseldorf Fließner (Priv. FH)	2207	79,34	0,7
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	2297	52,85	0,5
Emden/Leer Hochschule FH	3898	42,71	0,5
Erfurt FH	4053	47,64	0,5
Erfurt Internationale Hochschule	116296	64,34	0,6
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	47098	51,21	0,5
Esslingen FH	6045	30,65	0,4
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	5535	62,46	0,6
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	13494	50,53	0,5
Flensburg FH	3134	28,37	0,3
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	15038	44,57	0,5
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	1878	79,18	0,7
Freiburg Evang. Hochschule FH	898	81,63	0,7
Fulda FH	8682	57,99	0,6
Furtwangen FH	4833	43,18	0,5
Geisenheim University (FH)	1595	44,58	0,5
Gelsenkirchen FH	7244	37,19	0,4

Hochschule	Studierende 2023 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	1433	39,08	0,4
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	10034	62,89	0,6
Hamburg Evang. H für Soziale Arbeit und Diakonie	763	67,76	0,7
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	16438	45,07	0,5
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	5191	71,86	0,7
Hamm-Lippstadt FH	4523	39,49	0,4
Hannover Hochschule FH	8632	44,60	0,5
Harz FH	2832	52,58	0,5
Heide FH Westküste	1455	49,48	0,5
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	17380	60,74	0,6
Heilbronn FH	7159	40,61	0,5
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH	6130	53,74	0,5
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	3659	48,05	0,5
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	16721	62,63	0,6
Hof FH	3822	37,34	0,4
Ingolstadt Technische Hochschule FH	7537	31,75	0,4
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	3635	39,67	0,4
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	4201	44,61	0,5
Kaiserslautern FH	5411	36,35	0,4
Karlsruhe FH	6814	28,06	0,3
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	5543	78,57	0,7
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	1379	69,25	0,7
Kempten FH	4777	42,39	0,5
Kiel FH	7659	42,60	0,5
Koblenz FH	8708	46,33	0,5
Köln FH	21889	38,32	0,4
Köln Priv. Rheinische FH	5657	30,28	0,4
Konstanz FH	4361	34,69	0,4
Landshut FH	4674	42,81	0,5
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	6580	37,33	0,4
Lübeck FH	4967	31,49	0,4
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	1279	78,34	0,7
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	2645	65,75	0,7
Ludwigshafen am Rhein FH	4195	56,88	0,6
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	4829	46,74	0,5
Magdeburg-Stendal FH	5209	51,58	0,5
Mainz FH	5498	48,98	0,5
Mainz Katholische Hochschule FH	1452	77,41	0,7
Mannheim FH	5034	35,98	0,4
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	913	66,59	0,7
Merseburg Hochschule FH	2968	45,52	0,5
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	15792	32,93	0,4
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	6094	36,53	0,4
München FH	18062	40,00	0,5
München Kath. Stiftungs FH	2401	79,22	0,7
Münster FH	14551	47,92	0,5
Neu-Ulm FH	4077	50,90	0,5
Neubrandenburg FH	1956	60,43	0,6
Niederrhein FH	12814	49,98	0,5
Nordhausen FH	1889	50,77	0,5
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	6283	77,88	0,7
Nürnberg Evang. Hochschule FH	1211	76,80	0,7
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	12355	41,11	0,5
Nürtingen FH	5068	54,74	0,5
Offenburg FH	3761	31,14	0,4
Osnabrück FH	12839	46,41	0,5
Ostwestfalen-Lippe FH	5799	42,73	0,5
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	2011	24,66	0,3

Hochschule	Studierende 2023 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Pforzheim FH	5659	46,69	0,5
Potsdam FH	3688	64,10	0,6
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	5508	40,90	0,5
Ravensburg-Weingarten FH	3448	42,46	0,5
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	10704	41,12	0,5
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	4933	39,85	0,4
Rhein-Waal FH	6346	42,51	0,5
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	2180	73,17	0,7
RheinMain Hochschule FH	12271	48,87	0,5
Rosenheim FH	6648	40,07	0,5
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	941	35,18	0,4
Ruhr West FH	5562	28,32	0,3
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	6506	46,62	0,5
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	6071	39,66	0,4
Schmalkalden FH	2580	31,90	0,4
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	678	59,14	0,6
Stralsund FH	1959	33,23	0,4
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	32647	40,68	0,5
Stuttgart FH für Technik	3945	43,80	0,5
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	5192	63,27	0,6
Stuttgart, H der Medien	5513	57,21	0,6
Südwestfalen FH	10514	34,42	0,4
Trier Hochschule FH	6622	38,51	0,4
Ulm – H für Technik	2966	22,86	0,3
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	2216	42,06	0,5
Weihenstephan FH	5692	44,43	0,5
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	4299	46,57	0,5
Wildau Technische Hochschule	3315	34,45	0,4
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	6127	38,42	0,4
Wismar FH	7599	46,68	0,5
Worms FH	3184	45,57	0,5
Würzburg-Schweinfurt FH	9250	42,03	0,5
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	2345	54,33	0,5
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	2893	37,26	0,4

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Kunst- und Musikhochschulen)

Hochschule	Studierende 2023 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Alfter Alanus H (Priv. H)	1589	72,75	0,7
Berlin H für Musik	539	45,83	0,5
Berlin H für Schauspielkunst	222	54,05	0,5
Berlin Kunsthochschule	822	70,92	0,7
Berlin U der Künste	4226	60,10	0,6
Braunschweig H für Bildende Künste	930	70,75	0,7
Bremen H für Künste	987	59,27	0,6
Detmold H für Musik	637	52,28	0,5
Dresden H für Bildende Künste	556	74,28	0,7
Dresden H für Musik	699	51,93	0,5
Dresden Palucca H für Tanz	164	68,90	0,7
Düsseldorf Kunstakademie	546	58,79	0,6
Düsseldorf Robert-Schumann-H	837	43,01	0,5
Essen Folkwang-Hochschule	1625	54,58	0,5
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	140	53,57	0,5
Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst	971	55,72	0,6
Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik	627	51,04	0,5
Halle Burg Giebichenstein Kunsthochschule	1200	68,92	0,7
Hamburg H für Bildende Künste	975	63,69	0,6
Hamburg H für Musik und Theater	1380	59,13	0,6
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien	1390	55,54	0,6
Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste	362	63,54	0,6
Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung	376	55,85	0,6
Karlsruhe Staatl. H. für Musik	577	50,26	0,5
Kiel Muthesius Kunsthochschule	541	72,46	0,7
Köln H für Musik	1397	53,76	0,5
Köln KH für Medien	413	56,66	0,6
Leipzig H für Graphik und Buchkunst	593	57,17	0,6
Leipzig H für Musik und Theater	1102	57,71	0,6
Lübeck Musikhochschule	424	54,95	0,5
Mannheim Staatl. H. für Musik und Darstellende Kunst	574	53,83	0,5
München Akademie der Bildenden Künste	754	64,99	0,6
München H für Fernsehen und Film	398	49,75	0,5
München H für Musik und Theater	1182	51,18	0,5
Münster Kunstakademie	374	65,24	0,7
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	310	64,84	0,6
Nürnberg H für Musik	455	57,36	0,6
Offenbach H für Gestaltung	795	58,11	0,6
Rostock H für Musik und Theater	567	57,67	0,6
Saarbrücken H der Bildenden Künste	434	62,21	0,6
Saarbrücken Hochschule für Musik	463	56,16	0,6
Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste	801	65,79	0,7
Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	757	56,54	0,6
Trossingen Staatl.H für Musik	417	44,12	0,5
Weimar H für Musik	752	52,13	0,5
Würzburg H für Musik	530	50,00	0,5

Bezugsgröße Promovendinnenanteil (Universitäten)

Hochschule	Promovierende 2023 insgesamt	Promovendinnenanteil in %	Nenner Promovierende
Aachen TH	952	33,82	0,4
Augsburg U	112	37,50	0,4
Babelsberg Filmuniversität	2	50,00	0,5
Bamberg U	76	65,79	0,7
Bayreuth U	194	32,99	0,4
Berlin Charite – Universitätsmedizin	448	62,28	0,6
Berlin FU	494	54,05	0,5
Berlin Hertie School of Governance (Priv. U)	8	25,00	0,3
Berlin Humboldt-Universität	266	45,49	0,5
Berlin TU	457	32,17	0,4
Bielefeld U	194	45,88	0,5
Bochum U	448	44,42	0,5
Bonn U	531	49,53	0,5
Braunschweig TU	266	27,07	0,3
Bremen Constructor University (Priv. U)	4	75,00	0,7
Bremen U	250	42,40	0,5
Chemnitz TU	101	22,77	0,3
Clausthal TU	60	20,00	0,2
Cottbus-Senftenberg Brandenburgische TU	83	33,73	0,4
Darmstadt TU	416	26,92	0,3
Dortmund U	258	34,11	0,4
Dresden TU	715	45,03	0,5
Duisburg-Essen U	541	46,40	0,5
Düsseldorf U	468	54,49	0,5
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv. U)	26	46,15	0,5
Eichstätt-Ingolstadt Kath. U	39	58,97	0,6
Erfurt U	35	51,43	0,5
Erlangen-Nürnberg U	788	42,26	0,5
Flensburg EUF Europa-Universität	15	33,33	0,4
Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina	24	58,33	0,6
Frankfurt a.M. (rk) H Phil.-Theol.	2	50,00	0,5
Frankfurt a.M. U	672	56,40	0,6
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	8	37,50	0,4
Freiberg Bergakademie TU	79	36,71	0,4
Freiburg i.Br. U	658	45,14	0,5
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	18	55,56	0,6
Fulda Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	1	100,00	0,7
Gießen U	416	53,61	0,5
Göttingen U	690	48,55	0,5
Greifswald U	209	56,46	0,6
Hagen Fernuniversität	46	34,78	0,4
Halle U	224	45,09	0,5
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	15	46,67	0,5
Hamburg Hafencity Universität	15	60,00	0,6
Hamburg U	832	51,92	0,5
Hamburg-Harburg TU	95	23,16	0,3
Hannover Medizinische H	262	63,36	0,6
Hannover Tierärztliche H	148	81,08	0,7
Hannover U	356	30,90	0,4
Heidelberg U	1110	50,27	0,5
Hildesheim U	44	59,09	0,6
Hohenheim U	144	50,00	0,5
Ilmenau TU	63	20,63	0,3
Jena U	502	50,40	0,5
Kaiserslautern TU	123	30,08	0,4
Karlsruhe PH	2	50,00	0,5
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	530	27,36	0,3
Kassel U	157	40,13	0,5
Kiel U	418	52,15	0,5

Hochschule	Promovierende 2023 insgesamt	Promovendinnenanteil in %	Nenner Promovierende
Koblenz-Landau U	26	57,69	0,6
Köln Deutsche Sporthochschule	24	33,33	0,4
Köln U	747	52,88	0,5
Konstanz U	162	46,30	0,5
Leipzig HHL Graduate School of Management (Priv. U)	26	34,62	0,4
Leipzig U	562	53,91	0,5
Ludwigsburg PH	11	81,82	0,7
Lüneburg U	46	60,87	0,6
Magdeburg U	238	45,80	0,5
Mainz U	579	55,79	0,6
Mannheim U	104	42,31	0,5
Marburg U	472	52,75	0,5
München (rk) H für Philosophie	9	33,33	0,4
München TU	1163	36,72	0,4
München U	1378	55,52	0,6
München U der Bundeswehr	73	23,29	0,3
Münster U	746	51,07	0,5
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	3	33,33	0,4
Oldenburg U	141	46,10	0,5
Osnabrück U	125	40,80	0,5
Paderborn Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	4	0,00	0,2
Paderborn U	119	32,77	0,4
Passau U	101	41,58	0,5
Potsdam U	274	48,91	0,5
Regensburg U	406	54,43	0,5
Rostock U	280	46,43	0,5
Saarbrücken U des Saarlandes	69	26,09	0,3
Schwäbisch Gmünd PH	6	66,67	0,7
Siegen U	143	33,57	0,4
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	7	42,86	0,5
Stuttgart U	358	19,83	0,2
Trier Theol. Fakultät	2	50,00	0,5
Trier U	8	75,00	0,7
Tübingen U	623	52,01	0,5
Ulm U	466	51,93	0,5
Vallendar Priv. wiss. H für Unternehmensführung (Priv. U)	42	21,43	0,3
Vechta Universität	20	55,00	0,5
Weimar Bauhaus-U	44	56,82	0,6
Weingarten PH	5	100,00	0,7
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	149	52,35	0,5
Wuppertal U	136	31,62	0,4
Würzburg U	504	47,02	0,5

Bezugsgröße geschätzter Promovendinnenanteil (Hochschulen für Angewandte Wissenschaften)

Hochschule	Nummer Promovierende
Aachen FH	30,71
Aalen – Technik und Wirtschaft FH	33,99
Albstadt-Sigmaringen FH	29,44
Amberg-Weiden Ostbayerische Technische Hochschule FH	35,00
Anhalt FH	42,43
Ansbach FH	37,08
Aschaffenburg FH	35,66
Augsburg FH	30,38
Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	48,90
Berlin Evangelische Hochschule FH	49,87
Berlin FH Bund für öffentl. Verwaltung	46,95
Berlin H für Gesundheit und Medizin (Priv. FH)	51,58
Berlin H für Management Business School (Priv. FH, alle Standorte)	47,33
Berlin H Mediadesign (Priv. FH, alle Standorte)	53,56
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH, alle Standorte)	52,55
Berlin HS für Technik	24,89
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	33,14
Berlin HWR	42,85
Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH	49,06
Biberach a. d. Riss FH	30,50
Bielefeld FH	37,37
Bingen Technische Hochschule FH	29,04
Bochum Evang. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	48,40
Bochum FH	29,05
Bochum Hochschule für Gesundheit FH	60,93
Bochum Technische FH Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)	19,62
Bonn-Rhein-Sieg FH	35,32
Brandenburg FH	23,30
Braunschweig-Wolfenbüttel Hochschule FH	34,61
Bremen H	35,51
Bremerhaven H	36,36
Coburg FH	34,89
Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH, alle Standorte)	45,85
Darmstadt (EHD), FH Evangelische Hochschule	47,45
Darmstadt h_da – H FH	33,31
Deggendorf Technische Hochschule FH	30,08
Dortmund FH	34,76
Dortmund International School of Management (Priv. FH)	46,65
Dresden Evangelische Hochschule	49,17
Dresden Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik und Wirtschaft FH	32,64
Düsseldorf FH	37,15
Düsseldorf Fließner (Priv. FH)	52,80
Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung FH	55,79
Emden/Leer Hochschule FH	35,35
Erfurt FH	37,37
Erfurt Internationale Hochschule	45,61
Essen H für Ökonomie und Management (Priv. FH, alle Standorte)	44,56
Esslingen FH	28,33
FH des Mittelstandes (Priv. FH, alle Standorte)	48,08
FH für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	46,95
Flensburg FH	27,18
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences FH	31,99
Freiburg i.Br. Kath. Hochschule FH	50,72
Freiburg Evang. Hochschule FH	47,40
Fulda FH	45,03
Furtwangen FH	34,42
Geisenheim University (FH)	65,54
Gelsenkirchen FH	32,24
Gera-Eisenach Duale Hochschule FH	34,63

Hochschule	Nenner Promovierende
Hamburg Europ. Fern-H Hamburg GmbH (Priv. FH)	45,08
Hamburg Evang. H für Soziale Arbeit und Diakonie	46,95
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	36,15
Hamburg MSH Medical School (Priv. FH)	52,98
Hamm-Lippstadt FH	32,82
Hannover Hochschule FH	38,75
Harz FH	39,07
Heide FH Westküste	42,72
Heidelberg SRH Hochschule (Priv. FH, alle Standorte)	46,17
Heilbronn FH	35,19
Hildesheim/Holzminen/Göttingen FH	45,14
Hochschule des Bundes für öffentl. Verwaltung Nordrhein-Westfalen FH	46,95
Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH, alle Standorte)	50,11
Hof FH	33,93
Ingolstadt Technische Hochschule FH	27,96
Ismaning Hochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	46,95
Jena Ernst-Abbe-Hochschule FH	35,14
Kaiserslautern FH	30,48
Karlsruhe FH	27,14
Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen	49,21
Kehl FH für öffentliche Verwaltung	46,95
Kempten FH	34,94
Kiel FH	38,37
Koblenz FH	36,14
Köln FH	32,04
Köln Priv. Rheinische FH	31,37
Konstanz FH	33,08
Landshut FH	34,19
Leipzig Hochschule für angewandte Wissenschaften für Technik, Wirtschaft und Kultur FH	26,86
Lübeck FH	25,59
Ludwigsburg Evangelische Hochschule	48,42
Ludwigsburg Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	46,95
Ludwigshafen am Rhein FH	45,91
Magdeburg Steinbeis H (Priv. U)	48,10
Magdeburg-Stendal FH	40,46
Mainz FH	38,67
Mainz Katholische Hochschule FH	53,09
Mannheim FH	28,55
Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit FH	46,95
Merseburg Hochschule FH	36,27
Mittelhessen (THM), Technische Hochschule FH	28,04
Mittweida Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	32,70
München FH	31,28
München Kath. Stiftungs FH	50,02
Münster FH	39,07
Neu-Ulm FH	38,25
Neubrandenburg FH	48,53
Niederrhein FH	38,00
Nordhausen FH	37,28
Nordhessen DIPLOMA (Priv. FH)	49,97
Nürnberg Evang. Hochschule FH	50,29
Nürnberg Georg Simon Ohm Technische Hochschule FH	33,50
Nürtingen FH	44,70
Offenburg FH	28,75
Osnabrück FH	45,08
Ostwestfalen-Lippe FH	33,51
Paderborn Priv. FH der Wirtschaft	31,37
Pforzheim FH	45,54
Potsdam FH	44,41

Hochschule	Nenner Promovierende
Potsdam University of Europe for Applied Sciences	45,16
Ravensburg-Weingarten FH	35,76
Regensburg Ostbayerische Technische Hochschule FH	31,25
Reutlingen H für Technik und Wirtschaft FH	34,67
Rhein-Waal FH	35,99
Rhein/Erft Europäische FH (Priv. FH, alle Standorte)	53,04
RheinMain Hochschule FH	35,73
Rosenheim FH	31,70
Rottenburg FH für Forstwirtschaft	48,99
Ruhr West FH	27,02
Saarbrücken Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	51,85
Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	34,93
Schmalkalden FH	30,02
Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung	70,35
Stralsund FH	29,40
Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg FH	34,95
Stuttgart FH für Technik	25,79
Stuttgart Macromedia FH der Medien (Priv. FH, alle Standorte)	53,30
Stuttgart, H der Medien	36,24
Südwestfalen FH	35,45
Trier Hochschule FH	32,68
Ulm – H für Technik	23,75
Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei	46,95
Weihenstephan FH	54,81
Wiesbaden Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit VerwFH	46,95
Wildau Technische Hochschule	33,17
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH	28,71
Wismar FH	37,32
Worms FH	39,63
Würzburg-Schweinfurt FH	31,74
Zittau/Görlitz Hochschule für angewandte Wissenschaften FH	38,52
Zwickau Westsächsische Hochschule für angewandte Wissenschaften	31,63

Hochschulen, die nicht im Gesamtranking berücksichtigt wurden

Hochschule	Gesamtpunktzahl	Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen	Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %)	Gründe für die Nichtberücksichtigung im Gesamtranking
Universitäten				
Babelsberg Filmuniversität	8	4	100,0	keine Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023
Berlin Charite – Universitätsmedizin	8	5	80,0	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Berlin Europ. School of Management and Technology (Priv. U)	5	3	83,3	keine Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023, keine Promotionen 2023
Bremen Constructor University (Priv. U)	5	5	50,0	keine Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Erfurt HMU Health and Medical University (Priv. U)	1	1	50,0	keine Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, keine Promotionen 2021 – 2023, nicht berücksichtigt bei Promotionen, da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin, weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal ohne Professur 2018 und 2023, weniger als 11 Professuren 2018 und 2023
Frankfurt a.M. (rk) H Phil.-Theol.	5	5	50,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Frankfurt School of Finance & Management-HfB (Priv. U)	6	5	60,0	weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023
Freiburg i.Br. PH	6	3	100,0	keine Habilitationen 2021 – 2023, keine Promotionen 2021 – 2023
Friedrichshafen Zeppelin Universität (Priv. H)	6	5	60,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Fulda Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	0	2	0,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023, weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal ohne Professur 2018 und 2023, weniger als 11 Professuren 2018 und 2023
Gießen und Marburg Universitätsklinikum	3	2	75,0	nicht berücksichtigt da sie keinem Standort oder Universität zugeordnet werden können
Hamburg Bucerius Law School (Priv. U)	5	5	50,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Hamburg Hafencity Universität	6	5	60,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023
Hamburg Helmut-Schmidt-Universität	4	3	66,7	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, keine Promotionen 2021 – 2023
Hannover Medizinische H	4	5	40,0	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Hannover Tierärztliche H	7	4	87,5	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Veterinärmedizin
Heidelberg H. für jüdische Studien (Kirchl. U)	4	2	100,0	keine Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023, keine Promotionen 2023, weniger als 11 Professuren 2018 und 2023
Heidelberg PH	5	3	83,3	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, keine Promotionen 2021 – 2023
Karlsruhe PH	9	5	90,0	weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023
KLU Kühne Logistics University (Priv. U)	2	3	33,3	keine Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, keine Promotionen 2021 – 2023
Köln Deutsche Sporthochschule	8	5	80,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Leipzig HHL Graduate School of Management (Priv. U)	7	5	70,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Lübeck U	4	3	66,7	weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin, keine Promotionen 2023

Hochschule	Gesamtpunktzahl	Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen	Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %)	Gründe für die Nichtberücksichtigung im Gesamtranking
München (rk) H für Philosophie	5	4	62,5	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Professuren 2018 und 2023
Neuruppin Medizinische Hochschule Brandenburg (Priv. U)	3	4	37,5	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023, nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Paderborn Theol. Fakultät (Kirchl.-Theol. H)	2	3	33,3	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023, weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal ohne Professur 2018 und 2023
Passau U	6	5	60,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023
Schleswig-Holstein Universitätsklinikum	2	1	100,0	nicht berücksichtigt da sie keinem Standort oder Universität zugeordnet werden können
Speyer Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	8	5	80,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023
Trier Theol. Fakultät	2	4	25,0	weniger als 11 Habilitationen 2021 – 2023, keine Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023
Weingarten PH	7	4	87,5	keine Habilitationen 2021 – 2023, weniger als 11 Juniorprofessuren 2021 + 2023, weniger als 11 Promotionen 2021 – 2023
Witten-Herdecke Universität (Priv. U)	7	5	70,0	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Humanmedizin
Hochschulen für Angewandte Wissenschaften				
Berlin H Mediadesign (Priv. FH, alle Standorte)	0	2	0,0	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2018 und 2023
Hamburg Evang. H für Soziale Arbeit und Diakonie	5	3	83,3	weniger als 11 Professuren 2018 und 2023
Kunst- und Musikhochschulen				
Frankfurt a.M. (Städelschule) H für Bildende Künste	5	3	83,3	weniger als 11 Professuren 2018 und 2023

Länderrangliste: Promotionen

Bundesland	Promotionen insgesamt 2021 – 2023	Promotionen von Frauen 2021 – 2023	Frauenanteil an Promotionen in %
Top-Gruppe			
Schleswig-Holstein	1744	933	53,50
Berlin	5816	2915	50,12
Rheinland-Pfalz	2494	1243	49,84
Hamburg	2992	1459	48,76
Mecklenburg-Vorpommern	1556	750	48,20
Thüringen	1940	914	47,11
Sachsen-Anhalt	1576	742	47,08
Hessen	6354	2948	46,40
Bayern	14699	6773	46,08
Bremen	735	336	45,71
Niedersachsen	6715	3062	45,60
Brandenburg	1132	509	44,96
Nordrhein-Westfalen	16663	7441	44,66
Saarland	711	316	44,44
Sachsen	4566	2021	44,26
Baden-Württemberg	12722	5611	44,10
Mittelfeld			
nicht besetzt			
Entwicklungsbedarf			
nicht besetzt			

Länderrangliste: Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Bundesland	Habilitationen insgesamt 2021 – 2023	Frauenanteil an den Habilitationen in %	Juniorprofessuren insgesamt 2021 + 2023	Frauenanteil an den Juniorprofessuren in %	Mittelwert der Frauenanteile an Habilitationen und Juniorprofessuren in %
Top-Gruppe					
Berlin	328	40,85	382	51,57	46,21
Brandenburg	55	34,55	57	56,14	45,34
Hamburg	190	36,84	179	52,51	44,68
Rheinland-Pfalz	135	35,56	245	53,47	44,51
Sachsen	243	38,68	171	49,71	44,20
Niedersachsen	317	36,59	267	50,19	43,39
Bayern	1018	35,95	288	50,00	42,98
Schleswig-Holstein	127	34,65	77	50,65	42,65
Thüringen	75	48,00	97	37,11	42,56
Bremen	25	36,00	35	48,57	42,29
Hessen	328	39,02	280	44,29	41,66
Nordrhein-Westfalen	897	33,00	778	50,00	41,50
Baden-Württemberg	745	34,50	569	46,22	40,36
Mittelfeld					
Mecklenburg-Vorpommern	103	34,95	53	39,62	37,29
Sachsen-Anhalt	94	31,91	69	40,58	36,25
Entwicklungsbedarf					
Saarland	68	23,53	44	36,36	29,95

Länderrangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur

Bundesland	wiss. Personal insgesamt 2023	weibl. wiss. Personal 2023	Frauenanteil an dem wiss. Personal in %
Top-Gruppe			
Baden-Württemberg	12224	5370	43,93
Bayern	12528	5605	44,74
Berlin	5101	2418	47,40
Brandenburg	1039	464	44,66
Bremen	672	278	41,37
Hamburg	2654	1217	45,86
Hessen	4927	2212	44,90
Mecklenburg-Vorpommern	1560	700	44,87
Niedersachsen	5762	2652	46,03
Nordrhein-Westfalen	16077	7325	45,56
Rheinland-Pfalz	2718	1227	45,14
Saarland	774	367	47,42
Sachsen	5217	2305	44,18
Sachsen-Anhalt	1800	767	42,61
Schleswig-Holstein	2436	1166	47,87
Thüringen	1976	877	44,38
Mittelfeld			
nicht besetzt			
Entwicklungsbedarf			
nicht besetzt			

Länderrangliste: Professuren (ohne Juniorprofessuren)

Bundesland	Professuren insgesamt 2023	Professorinnen 2023	Frauenanteil an den Professuren in %
Top-Gruppe			
nicht besetzt			
Mittelfeld			
Berlin	3762	1319	35,06
Brandenburg	1032	341	33,04
Bremen	703	224	31,86
Hamburg	1882	594	31,56
Entwicklungsbedarf			
Hessen	3927	1170	29,79
Niedersachsen	3636	1066	29,32
Nordrhein-Westfalen	10311	3012	29,21
Thüringen	1287	372	28,90
Mecklenburg-Vorpommern	867	240	27,68
Rheinland-Pfalz	2107	559	26,53
Schleswig-Holstein	1203	307	25,52
Baden-Württemberg	7537	1902	25,24
Sachsen	2323	582	25,05
Bayern	7861	1943	24,72
Sachsen-Anhalt	1046	256	24,47
Saarland	502	115	22,91

Länderrangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur zwischen 2018 und 2023

Bundesland	wiss. Personal insgesamt 2018	Frauenanteil an dem wiss. Personal in %	wiss. Personal insgesamt 2023	Frauenanteil an dem wiss. Personal in %	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2018 -2023
Top-Gruppe					
nicht besetzt					
Mittelfeld					
Schleswig-Holstein	2002	44,11	2436	47,87	3,76
Niedersachsen	5595	42,63	5762	46,03	3,40
Bremen	121	38,02	672	41,37	3,35
Mecklenburg-Vorpommern	1613	41,66	1560	44,87	3,21
Hessen	4475	41,72	4927	44,90	3,17
Bayern	11403	42,06	12528	44,74	2,68
Sachsen	4756	41,65	5217	44,18	2,53
Nordrhein-Westfalen	14306	43,06	16077	45,56	2,50
Baden-Württemberg	11230	41,53	12224	43,93	2,40
Hamburg	2516	43,52	2654	45,86	2,33
Sachsen-Anhalt	1740	40,63	1800	42,61	1,98
Thüringen	1867	42,42	1976	44,38	1,96
Rheinland-Pfalz	2602	43,27	2718	45,14	1,87
Berlin	4713	45,66	5101	47,40	1,74
Saarland	792	46,21	774	47,42	1,20
Entwicklungsbedarf					
Brandenburg	1020	45,00	1039	44,66	-0,34

Länderrangliste: Berufungen 2018–2023

Bundesland	Berufungen insgesamt 2018–2023	Berufungen von Frauen 2018–2023	Frauenanteil an den Berufungen in %
Top-Gruppe			
Berlin	1244	529	42,52
Bremen	282	115	40,78
Rheinland-Pfalz	535	215	40,19
Mittelfeld			
Schleswig-Holstein	539	212	39,33
Brandenburg	358	140	39,11
Hamburg	514	201	39,11
Nordrhein-Westfalen	3498	1358	38,82
Hessen	1225	474	38,69
Thüringen	465	173	37,20
Niedersachsen	1330	486	36,54
Baden-Württemberg	2667	926	34,72
Bayern	3060	1040	33,99
Sachsen-Anhalt	491	160	32,59
Mecklenburg-Vorpommern	472	152	32,20
Entwicklungsbedarf			
Sachsen	833	220	26,41
Saarland	183	48	26,23

Länderrangliste: Studierendenindikator

Bundesland	Sport, Sportwissenschaft	Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Physik, Astronomie	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Ingenieurwesen allgemein	Bergbau, Hüttenwesen	Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Elektrotechnik und Informationstechnik	Verkehrstechnik, Nautik	Bauingenieurwesen	Vermessungswesen	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Informatik	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtdikator Studierende
Top-Gruppe															
Hamburg	0,91	0,92	0,95	0,80	1,11	3,27	1,14	1,34	1,01	1,12	0,95	0,77	0,97	0,54	1,1285
Bremen	-	1,00	1,11	-	0,55	-	0,97	1,21	1,24	0,79	-	1,60	1,07	1,58	1,1107
Berlin	0,77	0,94	1,05	-	1,04	-	1,46	1,04	1,14	1,03	1,05	1,20	1,14	1,17	1,0855
Bayern	1,25	1,00	0,98	0,92	1,12	-	0,98	1,05	1,12	1,01	1,14	1,07	1,11	1,09	1,0659
Hessen	1,03	0,97	0,89	-	1,05	-	0,98	1,05	1,13	1,06	1,22	0,89	0,99	1,10	1,0308
Baden-Württemberg	1,09	1,00	0,91	1,16	0,91	-	1,05	0,97	0,96	1,03	1,09	1,00	0,96	1,19	1,0239
Mittelfeld															
Niedersachsen	1,03	1,13	0,85	0,91	1,06	0,84	0,85	0,92	1,13	1,01	0,91	1,04	0,89	1,20	0,9847
Schleswig-Holstein	0,97	0,79	1,28	-	1,23	-	1,13	0,64	0,80	1,02	-	0,91	0,92	0,96	0,9690
Sachsen-Anhalt	0,90	1,05	1,23	-	0,84	-	1,05	1,56	-	0,64	0,66	0,83	1,01	0,88	0,9688
Brandenburg	0,93	1,21	1,17	1,08	1,18	-	0,58	0,55	1,66	0,96	-	0,91	1,31	0,00	0,9617
Sachsen	1,02	0,74	0,86	1,07	1,10	1,00	0,86	1,00	0,84	1,01	1,04	1,01	1,12	0,65	0,9509
Nordrhein-Westfalen	1,00	1,07	1,12	-	0,98	1,02	0,90	0,93	0,74	0,96	0,82	0,95	0,90	0,94	0,9485
Rheinland-Pfalz	0,70	0,97	0,82	-	0,86	-	0,90	0,99	0,60	0,92	0,88	0,97	1,03	1,33	0,9143
Entwicklungsbedarf															
Mecklenburg-Vorpommern	0,72	0,79	0,84	-	0,61	-	0,90	1,00	1,37	0,90	0,95	0,92	0,88	-	0,8998
Thüringen	0,68	1,39	1,12	0,83	0,81	-	1,03	0,88	0,20	1,02	-	0,92	1,05	0,72	0,8885
Saarland	1,05	0,59	0,92	-	0,45	-	1,24	0,69	0,18	0,95	-	-	1,02	1,01	0,8094

Länderrangliste: Frauenanteil an den Studierenden in Fächern mit einem bundesweiten Frauenanteil unter 40 % in Prozent

Bundesland	Sport, Sportwissenschaft	Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Physik, Astronomie	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Ingenieurwesen allgemein	Bergbau, Hüttenwesen	Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Elektrotechnik und Informationstechnik	Verkehrstechnik, Nautik	Bauingenieurwesen	Vermessungswesen	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Informatik	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
Baden-Württemberg	42,59	27,40	26,04	43,86	21,55	-	24,58	15,15	12,83	30,87	33,38	22,74	21,52	34,23
Bayern	48,80	27,58	28,25	34,73	26,57	-	23,01	16,37	14,95	30,24	35,10	24,29	24,91	31,55
Berlin	30,15	25,70	30,22	-	24,67	-	34,05	16,30	15,25	30,87	32,14	27,13	25,58	33,74
Brandenburg	36,14	33,33	33,53	40,81	28,01	-	13,51	8,53	22,26	28,82	-	20,64	29,49	0,00
Bremen	-	27,36	31,82	-	13,05	-	22,69	18,84	16,60	23,59	-	36,30	24,02	45,45
Hamburg	35,47	25,24	27,27	30,36	26,31	75,00	26,56	20,86	13,52	33,63	29,12	17,50	21,85	15,56
Hessen	40,03	26,51	25,60	-	24,96	-	23,00	16,35	15,10	31,79	37,55	20,23	22,28	31,83
Mecklenburg-Vorpommern	28,16	21,67	24,15	-	14,46	-	21,14	15,56	18,37	27,08	29,27	20,92	19,74	-
Niedersachsen	40,10	31,13	24,51	34,32	25,18	19,22	19,98	14,38	15,10	30,36	27,88	23,58	20,08	34,69
Nordrhein-Westfalen	39,01	29,40	32,11	-	23,35	23,36	21,03	14,50	9,93	28,73	25,00	21,58	20,26	27,08
Rheinland-Pfalz	27,24	26,68	23,51	-	20,33	-	21,05	15,41	8,05	27,54	26,90	22,05	23,20	38,46
Saarland	40,87	16,26	26,27	-	10,78	-	28,99	10,71	2,44	28,41	-	-	22,90	29,06
Sachsen	39,68	20,35	24,82	40,50	26,10	22,93	20,03	15,55	11,20	30,30	31,78	22,92	25,14	18,83
Sachsen-Anhalt	35,19	28,83	35,27	-	20,01	-	24,51	24,40	-	19,29	20,11	18,85	22,64	25,41
Schleswig-Holstein	37,88	21,83	36,66	-	29,24	-	26,39	10,05	10,76	30,44	-	20,58	20,68	27,69
Thüringen	26,59	38,04	32,19	31,51	19,16	-	24,21	13,67	2,74	30,70	-	20,89	23,60	20,81
Bundesweit	38,97	27,47	28,71	37,90	23,71	22,94	23,39	15,60	13,38	29,97	30,67	22,65	22,48	28,84

Impressum

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Data and Research on Society
Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

Tel.: + 49 (0)221 47694-256
andrea.loether@gesis.org
www.gesis.org/cews

ISSN: 2191-786X (Online)
Autorin: Andrea Löther
Redaktion und Berechnung: Laura Domingos Monteiro
Gestaltung: Michaela Fehlker, Bornheim, www.wogo.de

Die Broschüre ist ausschließlich online zugänglich.